

Verband Schweizer Wissenschafts-Olympiaden
Association des Olympiades Scientifiques Suisses
Associazione delle Olimpiadi Scientifiche Svizzere
Association of Swiss Scientific Olympiads

Schweizer Wissenschafts-Olympiaden

Biologie - Chemie - Informatik - Mathematik - Philosophie - Physik

Jahresbericht



2014

Impressum

Redaktion: Irène Steinegger-Meier, Marco Gerber

Redaktionelle Mitarbeit, Lektorat: Ajnur Aliti, Selina Furgler

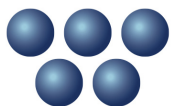
Fotos: Ajnur Aliti, Selina Furgler et al.

Layout: Ajnur Aliti

Statistiken: Selina Furgler

Bern, April 2015, 1. Auflage

© VSWO



Der Verband feiert sein 10-jähriges Bestehen und blickt auf viele Highlights zurück: Jahresbericht des Verbandes Schweizer Wissenschafts-Olympiaden

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde der Schweizer Wissenschafts-Olympiaden

2014 war ein ganz besonderes Jahr, wie eigentlich jedes seit der Gründung des Verbandes! Wiederum können wir auf ausserordentliche Leistungen zurückblicken, die den Dachverband und seine Mitgliedervereine mit Erfahrungen bereichern und ihnen neue Impulse geben. Ein Wechsel in der Geschäftsführung und das Anpacken eines neuen grossen Projektes trugen auch das ihre dazu bei.

Nicht nur war 2014 ein Jubiläumsjahr, sondern es durfte auch ein neuer Rekord an international gewonnenen Medaillen gefeiert werden. Es ist auch ein Übergangsjahr, da es sich zwischen zwei internationalen Wissenschafts-Olympiaden in der Schweiz einfügt: die Internationale Biologie-Olympiade 2013 und die Internationale Physik-Olympiade 2016, zwei Grossanlässe, die jeweils über mehrere Jahre hinweg viel Ressourcen in Anspruch nehmen. 2017 folgt der nächste internationale Anlass mit der European Girls' Mathematical Olympiad (EGMO).



2014 blieb die Anzahl der Teilnehmenden an einer der ersten Runden einer Schweizer Wissenschafts-Olympiade mit 1'856 Schülerinnen und Schülern in etwa stabil. Rund 300 von ihnen konnten ihr Wissen und Können dank spezifischen Coachings, Lagern und Workshops vertiefen. Schliesslich reisten die 25 Besten an die Internationalen Wissenschafts-Olympiaden, die 2014 in Indonesien (Biologie), Vietnam (Chemie), Taiwan (Informatik), Südafrika (Mathematik), Kasachstan (Physik) und Litauen (Philosophie) stattfanden. 14 Jugendliche reisten an die Middle European Mathematical Olympiad (MEMO) in Deutschland, die European Girls' Mathematical Olympiad (EGMO) in der Türkei und die Central European Olympiad in Informatics (CEOI), ebenfalls in Deutschland.

Verband und Vereine freuen sich sehr über den zum Teil überdurchschnittlichen Erfolg der Teams auf internationalem Parkett. Insgesamt gewannen sie an den sechs grossen Wissenschafts-Olympiaden 18 Auszeichnungen, davon 16 Medaillen – das sind 4 mehr als im letzten Jahr! Diese und weitere ausserordentliche Leistungen werden jeweils am Swiss Scientific Olympiads Day geehrt. 2014 fand er am 25. Oktober an der Universität Bern statt.

Unsere Öffentlichkeitsarbeit bedient die Medien regelmässig mit Informationen, was zu zahlreichen Erwähnungen führt. Die Teilnehmenden und Betreuenden, meist selbst jung, verleihen den Wissenschafts-Olympiaden ein Gesicht, das auch als Vorbild für Jüngere wirken mag. Unser Newsletter „Olympiads News“ berichtet ausserdem im Halbjahresrhythmus über Geschehnisse und Erlebnisse des Olympiaden-Jahres.

Wir können uns glücklich schätzen, dass wir auf treue und wohlgesinnte Unterstützungspartner zählen dürfen. Wir werten dies als besonderen Vertrauensbeweis unserer Arbeit und bedanken uns dafür. Unsere Partner garantieren uns Kontinuität und ermöglichen den Erhalt unserer Angebote zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Wir freuen uns, Sie mit dem vorliegenden Jahresbericht über unsere Aktivitäten des Jahres 2014 informieren zu dürfen.

Irène Steinegger-Meier und Marco Gerber
Co-Geschäftsführer
Verband Schweizer Wissenschafts-Olympiaden (VSWO)



The Association celebrates its 10th anniversary and looks back on many highlights: Annual Report of the Association of Swiss Scientific Olympiads

Dear Sir, Dear Madam, Dear Friends of the Swiss Scientific Olympiads

2014 was a very special year, as indeed has been every year since the Association's foundation! Once more we are able to look back on outstanding achievements: experiences that enrich the umbrella organisation and its member associations and give them fresh impetus. A change in management and the launch of a major new project also made the past year special.



Not only was 2014 an anniversary year, but it also saw a new record in medals won at international competitions. It was also a year of transition, coming as it did between two international scientific olympiads in Switzerland: the 2013 International Biology Olympiad and the 2016 International Physics Olympiad - two major events, each of which draws on many resources over the course of several years. The next international event will take place in 2017 in the form of the European Girls' Mathematical Olympiad (EGMO).

At 1,856, the number of students participating at one of the initial rounds of a Swiss Scientific Olympiad remained more or less stable in 2014. Some 300 of these were able to enhance their knowledge and skills thanks to special coaching, camps and workshops. Finally, the top 25 travelled to the International Scientific Olympiads which in 2014 were held in Indonesia (biology), Vietnam (chemistry), Taiwan (informatics), South Africa (mathematics), Kazakhstan (physics) and Lithuania (philosophy). Fourteen young people travelled to the Middle European Mathematical Olympiad (MEMO) in Germany, the European Girls' Mathematical Olympiad (EGMO) in Turkey and the Central European Olympiad in Informatics (CEOI), also in Germany.

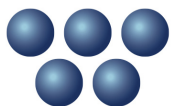
The Association and its affiliated organisations are delighted with the success - in some cases above-average - achieved by the teams in these international competitions. In total, they won 18 awards at the six major scientific olympiads, including 16 medals - four more than last year! These and other outstanding achievements are honoured at the Swiss Scientific Olympiads Day, which in 2014 was held on 25 October at the University of Bern.

Thanks to our publicity work, which regularly informs the media, we are frequently mentioned in the press. Participants and team leaders, most of the latter themselves young people, convey an image of the scientific olympiads that serves as a role model for the young. Our "Olympiads News" newsletter also reports half-yearly on events and experiences during the olympiad year.

We can count ourselves fortunate to be able to rely on loyal and benevolent support partners. We appreciate this as particular proof of confidence in our work, for which we are extremely grateful. Our partners guarantee our continuity and enable us to contribute effectively to the promotion of scientific talents.

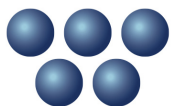
We have pleasure in presenting this annual report, informing you about our activities in 2014.

Irène Steinegger-Meier and Marco Gerber
Joint Executive Directors
Association of Swiss Scientific Olympiads (VSWO)

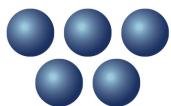


Inhaltsverzeichnis

1	Ziele des Verbands.....	5
2	Teilnahme und Ergebnisse	7
2.1	Teilnahme – Veränderung Anzahl Teilnehmende 1. Runde	7
2.2	Teilnahme – Anzahl Teilnehmende nach Runden.....	7
2.3	Teilnahme – Geographische Verteilung (absolute Zahlen)	8
2.4	Teilnahme – Geographische Verteilung (relative Zahlen)	9
2.5	Ergebnisse – Internationale Medaillen und Auszeichnungen	10
3	Preisträger / Preisträgerinnen	12
3.1	Nationale Olympiaden – Auszeichnungen	12
3.2	Internationale Olympiaden – Auszeichnungen.....	14
3.3	Swiss Scientific Olympiads Day – Preise	15
4	Berichterstattung über die einzelnen Olympiaden	16
4.1	Biologie – www.ibosuisse.ch	16
4.2	Chemie – www.icho.ch	19
4.3	Informatik – www.soi.ch	21
4.4	Mathematik – www.imosuisse.ch	24
4.5	Physik – www.swisspho.ch	27
4.6	Philosophie – www.swissphilo.ch	29
5	Internationale Anlässe in der Schweiz.....	31
5.1	Internationale Physik-Olympiade IPhO 2016	31
5.2	European Girls' Mathematical Olympiad EGMO 2017	32
5.3	IBO-Sitz.....	32
6	Öffentlichkeitsarbeit	33
7	Vernetzung	36
7.1	Vernetzung mit Schulen, Lehrpersonen, Schülerinnen und Schülern	36
7.2	Kontakte mit Unterstützungspartnern	37
7.3	Vernetzung mit Organisationen ähnlicher Ausrichtung.....	37
7.4	Patronatskomitee.....	38
7.5	Weitere.....	39
8	Agenda	40
9	Finanzielles.....	42



9.1	Grundsätzliches	42
9.2	Unterstützungskonzept.....	42
9.3	Unterstützungspartner auf Stufe Verband	43
9.4	Unterstützungspartner auf Stufe Verein	44
9.5	Unterstützung aus den Reisefonds	46
10	Ehrenamtliche Arbeit	47
11	Verbandssitzungen	48
11.1	Vereinsversammlungen	48
11.2	Vorstandssitzungen.....	48
12	Personelles	49
13	Anhang.....	50
13.1	Exemplarische Medienartikel	50
13.2	Jahresrechnung und Revision des Verbandes VSWO	53
13.3	Jahresrechnung und Revision des Vereins ibo suisse	57
13.4	Jahresrechnung und Revision des Vereins SwissChO.....	60
13.5	Jahresrechnung und Revision des Vereins SOL.....	63
13.6	Jahresrechnung und Revision des Vereins imosuisse	66
13.7	Jahresrechnung und Revision des Vereins SwissPhilo.....	69
13.8	Jahresrechnung und Revision des Vereins SwissPhO	71
13.9	Vergleich Jahresrechnungen der Verbandsmitglieder	74



1 Ziele des Verbands

Seit Gründung des Verbandes im Jahr 2004 ist die Anzahl Jugendlicher, die von den Wissenschafts-Olympiaden profitieren können, stetig gewachsen. 2008 wurde die 1'000er-Marke erreicht, heute nähern wir uns der 2'000 Teilnehmenden. Die einzelnen Olympiaden bauten ihr Angebot quantitativ wie auch qualitativ aus und können stolz auf die erreichten Resultate zurückblicken. Seit der Existenz des Verbandes, wurde die Anzahl Teilnehmenden mit drei multipliziert, und auch der Medaillenspiegel ist eindrucklich. Gab es 2005 acht Medaillen und fünf Honourable Mentions, sind wir 2014 bei 16 Medaillen und zwei Honourable Mentions angelangt. Diese Entwicklung führt vor Augen, dass der Verband und seine Mitglieder die Ziele der Olympiaden erfolgreich verfolgen.

Der VSWO strebt an, jeder Schülerin und jedem Schüler an einer Schweizer Mittel- oder Berufsschule die Teilnahme an einer ersten Runde einer oder mehrerer Disziplinen einer Wissenschafts-Olympiade zu ermöglichen. Unser Fokus liegt dabei auf folgenden fünf Aspekten:

- **Förderung der Breite:** Einblick in naturwissenschaftliche Themengebiete für interessierte Jugendliche.
- **Förderung der Spitze:** Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.
- **Vermittlung anspruchsvoller Kompetenzen** in sechs Fachgebieten.
- **Unterstützung des interkulturellen und interdisziplinären Austausches** zwischen Jugendlichen aus der Schweiz und dem Ausland.
- **Förderung des Verständnisses** für die von den Wissenschafts-Olympiaden vertretenen Disziplinen in Politik, Wirtschaft und in einer breiteren Öffentlichkeit.

Förderung der Breite: Dafür wollen wir so viele interessierte Jugendliche wie möglich für eine Erstrundenteilnahme gewinnen und ihnen so Einblick in naturwissenschaftliche Themengebiete ermöglichen. Die Erhebung für das Olympiadenjahr 2013/2014 weist diesbezüglich einen leichten Rückgang gegenüber dem Vorjahr auf. Dies ist u.a. auf eine Korrektur der Erhebungsmethode in einem der Vereine zurückzuführen. Wird diese Anpassung berücksichtigt, kann davon ausgegangen werden, dass die Zahl der Erstrundenteilnehmenden mindestens stabil, eher leicht gewachsen ist. So konnten die Vereine ihr Fachgebiet 1'856 Schülerinnen und Schülern näher bringen.



Förderung der Spitze: Nachdem die erste Runde zu Ende geht, werden die Besten unter den Teilnehmenden gezielt, intensiv und individuell weiter gefördert, um sie zunächst auf einem nationalen und schliesslich auf einem internationalen Niveau konkurrenzfähig zu machen. Den Bildungsstand an den Internationalen Wissenschafts-Olympiaden liegt heute auf Bachelorstufe, weshalb diese spezielle Förderung notwendig ist und die Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler sich nur dafür qualifizieren können, wenn sie nicht nur Fachwissen haben, sondern auch Interesse und eine hohe Motivation an den Tag legen. Die internationale Konkurrenz ist stark und besonders Teams aus dem asiatischen Raum werden auf die Wettbewerbssituationen intensiv vorbereitet, was sich in den Resultaten deutlich bemerkbar macht (allerdings sind auch andere Nationen, wie etwa aus dem osteuropäischen Raum, sehr erfolgreich). Unsere Teilnehmenden werden von Studierenden, Doktorierenden (zumeist selbst ehemalige Teilnehmenden) sowie Lehrpersonen speziell dafür gecoacht.

Vermittlung anspruchsvoller Kompetenzen in sechs Fachgebieten: Wir verstehen unsere Tätigkeit als kostenloses Angebot für Mittel- und Berufsschülerinnen und -schüler in Ergänzung zum regulären Lehrplan. Den Teilnehmenden, die sich für die weiteren Runden qualifizieren, werden in allen Disziplinen mehrere ein- und/oder mehrtägige Trainingsveranstaltungen angeboten, an denen sie fachlich und menschlich intensiv betreut werden. Verantwortet und durchgeführt werden diese praktisch und theoretisch hochstehenden Coachings von unseren zahlreichen Ehrenamtlichen (s. S. 47). Gerade für begabte und interessierte Jugendliche, für die sonst im regulären Schulunterricht nicht genügend Kapazität zur Verfügung steht, ist dieses „zusätzliche Futter“ sehr willkommen.



Unterstützung des interkulturellen und interdisziplinären Austausches: Wissenschafts-Olympiaden wollen primär den wissenschaftlichen Nachwuchs fördern. Doch ohne Vernetzung bleibt Wissenschaft erfolglos. Deshalb wird auch viel Wert auf den Austausch gelegt, der an den Olympiaden auf zwei Ebenen stattfindet, erstens national, zweitens für die Qualifizierten, international. 2014 nahmen Ungefähr 300 Jugendliche an einer der mehrtägigen Vorbereitungsveranstaltungen teil und hatten die Gelegenheit, sich mit Gleichgesinnten aus allen Sprachregionen der Schweiz auszutauschen. Von diesen qualifizierten sich 25 Jugendliche für eine der Internationalen Olympiaden, wo sie einmalige Erlebnisse mit ähnlich interessierten und begabten jungen Menschen aus allen Kontinenten, Kulturen und Regionen erleben konnten.

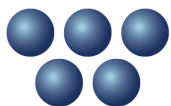
Förderung des Verständnisses für die von den Wissenschafts-Olympiaden vertretenen Disziplinen in Politik, Wirtschaft und in einer breiteren Öffentlichkeit: Die Notwendigkeit der Förderung von Nachwuchskräften in den sogenannten MINT-Disziplinen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) ist in Politik, Wirtschaft und Bildungswesen erkannt. Dennoch ist es notwendig, weiterhin Verständnis dafür zu gewinnen. So nehmen wir an Veranstaltungen teil, die unseren Zielen und unserer Zielgruppe entsprechen, stellen Informationsmaterial und Poster zur Verfügung und pflegen den regelmässigen Austausch mit ähnlich ausgerichteten Partnerorganisationen. Im Rahmen unserer personellen Möglichkeiten engagieren wir uns für die MINT-Förderung, z.B. mit der Teilnahme an der SATW Tagung Ingenieurnachwuchsförderung vom 11. November 2014.

In diesem Zusammenhang steht dem Verband ein weiterer grosser Schritt bevor. Im Rahmen einer Zertifikatsarbeit wurde das Angebot der Olympiaden untersucht. Dabei konnten mehrere Empfehlungen herausgearbeitet werden. Aussagen von befragten Fachpersonen brachten hervor, dass der heterogene Auftritt der einzelnen Disziplinen für die Wahrnehmung der Wissenschafts-Olympiaden als ein attraktives und breites Nachwuchsförderungsangebot ein klarer Nachteil ist. Das löste einen internen Prozess aus, der anlässlich einer Retraite zur Besinnung über Bedürfnisse und Ziele führte. Es wurde entschieden, einen Prozess zu initiieren, um ein einheitliches Corporate Design für alle Mitgliedsvereine sowie für den Dachverband VSWO zu konzipieren, damit die Olympiaden verstärkt als Einheit wahrgenommen werden. Nach Innen wurde eine Intensivierung des Zusammenhalts unter den Olympiaden mit einem gemeinsamen Sommerfest aller Vereine im August 2014 besiegelt.

In diesem Jahr pflegten wir Kontakte mit folgenden Organisationen, die sich der Förderung des Nachwuchses in den MINT-Disziplinen verschrieben haben: Schweizer Jugend forscht, Schweizerische Studienstiftung, educaMINT, FBK-Bern und Begabte Naturwissenschaften.

Neben den oben erwähnten allgemeinen Zielen unseres Verbandes kamen im Berichtsjahr einige spezifische Ziele dazu:

- Projektarbeiten für die Internationale Physik-Olympiade 2016 (IPhO 2016); s. Kapitel 5.1.
- Erste Vorbereitungsarbeiten für die European Girls' Mathematical Olympiad 2017 (EGMO 2017); s. Kapitel 5.2.



2 Teilnahme und Ergebnisse

2.1 Teilnahme – Veränderung Anzahl Teilnehmende 1. Runde

1'856 Erstrundenteilnehmende für das Olympiaden-Jahr 2013/2014 stehen 1'927 im Vorjahr gegenüber. Der Rückgang von rund 4% oder 71 Personen ist vor allem auf eine Veränderung der Messmethoden zurückzuführen. Die Zahlen beinhalten ab dem Olympiaden-Jahr 2010/2011 auch die Erstrundenteilnehmenden der Philosophie-Olympiade.

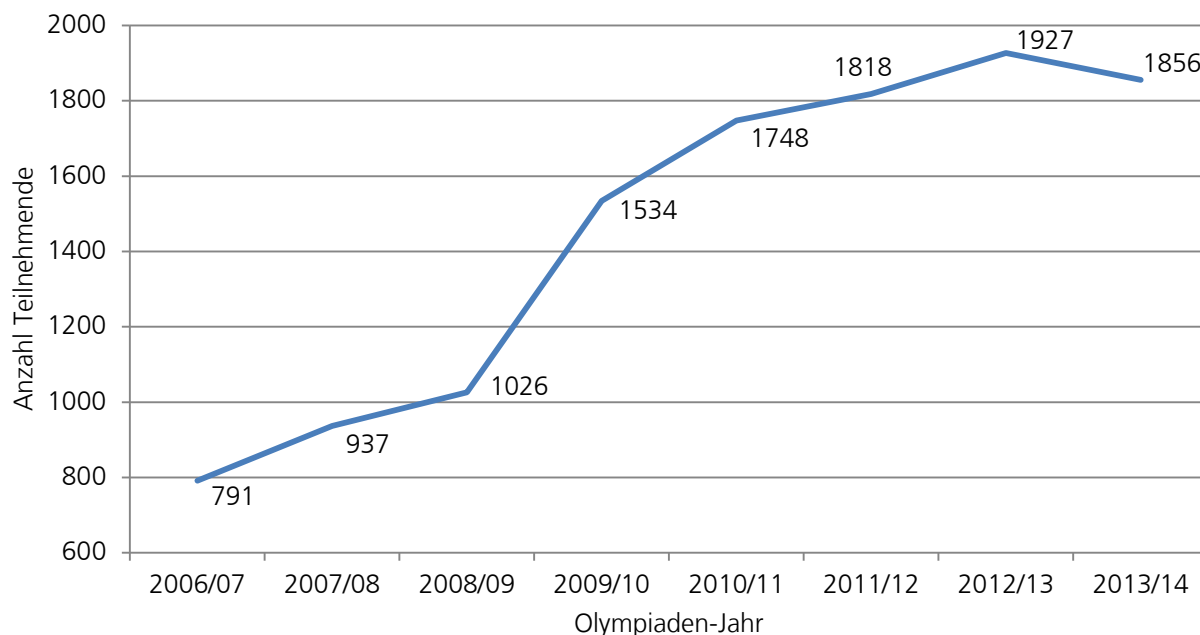


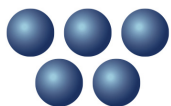
Abbildung 1: Anzahl Teilnehmende an einer ersten Runde aller Olympiaden nach Olympiaden-Jahr

2.2 Teilnahme – Anzahl Teilnehmende nach Runden

Von den erwähnten 1'856 Schülerinnen und Schülern, die an einer der ersten Runden teilnahmen, erhielten rund 302 Jugendliche die Möglichkeit, ihr Wissen und Können an Vorbereitungstagen oder -wochen zu intensivieren. Davon qualifizierten sich 116 Jugendliche für die Finalrunde der nationalen Wissenschafts-Olympiaden und schliesslich hatten die 25 Besten, welche die nationalen Qualifikationshürden schafften, die Möglichkeit an Internationale Wissenschafts-Olympiaden mit Teilnehmenden aus teilweise über 100 Ländern zu reisen.

	Biologie	Chemie	Informatik	Mathematik	Philosophie	Physik	Total
Anzahl Teilnehmende an der ersten Runde*	1244	240	30	105	170	67	1856
Höchste Anzahl Teilnehmende an einer der Vorbereitungsveranstaltungen*	68	42	29	100	38	25	302
Anzahl Teilnehmende an nationalen Finals*	19	17	12	27	16	25	116
Delegationsgrösse an Internationalen Olympiaden	4	4	4	6	2	5	25

*inklusive Fürstentum Liechtenstein



2.3 Teilnahme – Geographische Verteilung (absolute Zahlen)

Die untenstehenden Graphiken stellen die Herkunft der Teilnehmenden der ersten Runden, der nationalen Finals sowie der Internationalen Olympiaden des Olympiaden-Jahres 2013/2014 dar (Zahlen ohne das Fürstentum Liechtenstein und ohne Teilnehmende, deren Angabe zu ihrem Wohnort fehlt).

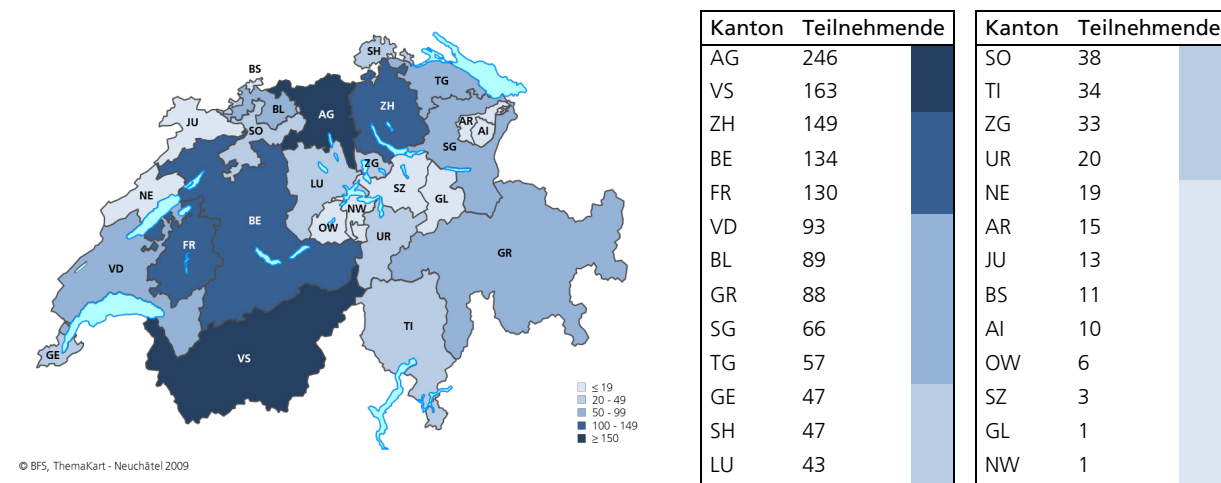


Abbildung 2: Anzahl Teilnehmende pro Kanton

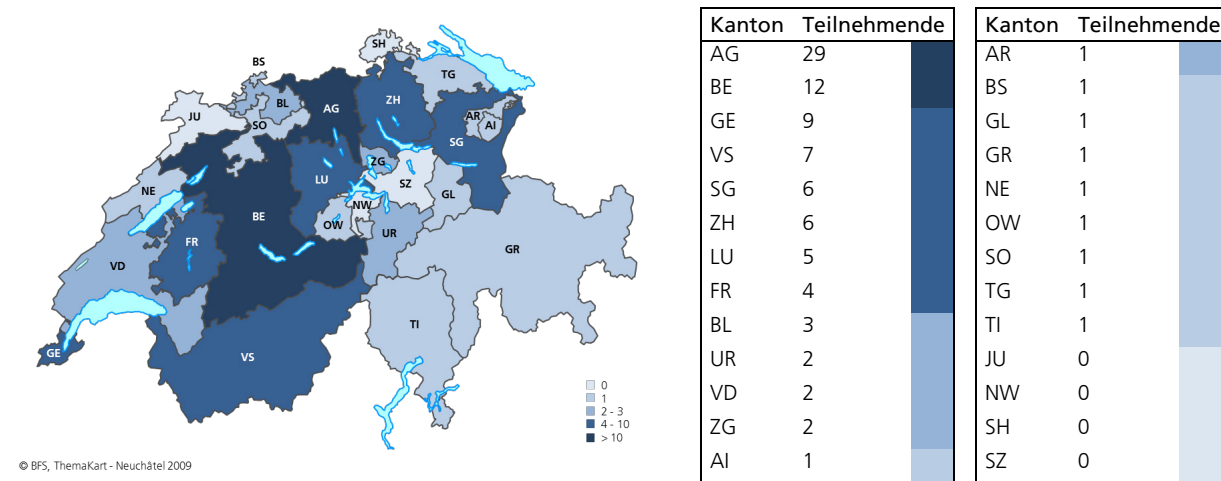


Abbildung 3: Anzahl Teilnehmende im nationalen Final pro Kanton

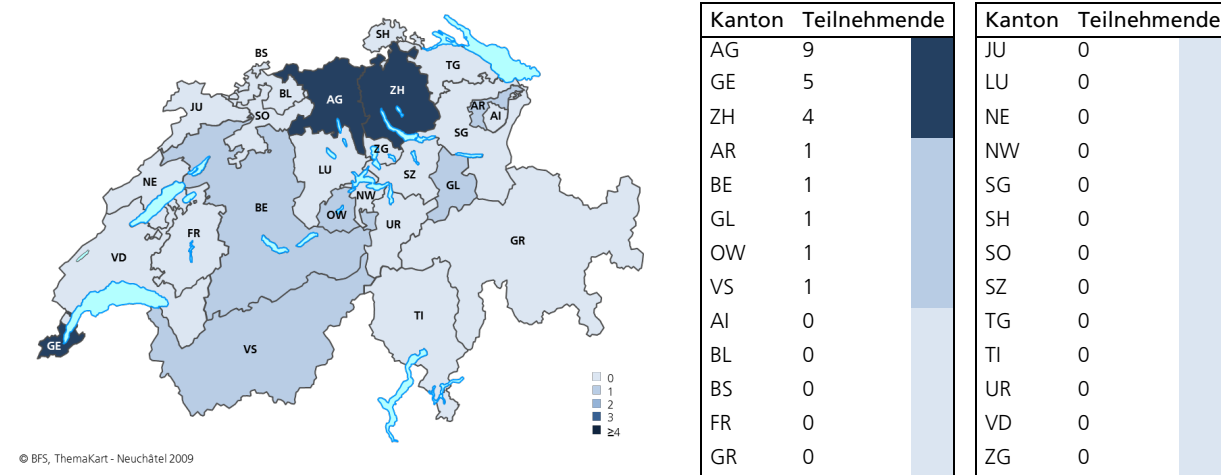
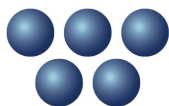


Abbildung 4: Anzahl Teilnehmende an Internationalen Olympiaden pro Kanton



2.4 Teilnahme – Geographische Verteilung (relative Zahlen)

Um das Potential kleiner und mittlerer Kantone zu veranschaulichen, wurde die Anzahl der Teilnehmenden mit der Anzahl gymnasialer Maturitätszeugnisse pro Kanton (Zahlen vom Bundesamt für Statistik) verglichen und in Prozent ausgedrückt (Zahlen ohne das Fürstentum Liechtenstein und ohne Teilnehmende, deren Angabe zu ihrem Wohnort fehlt).

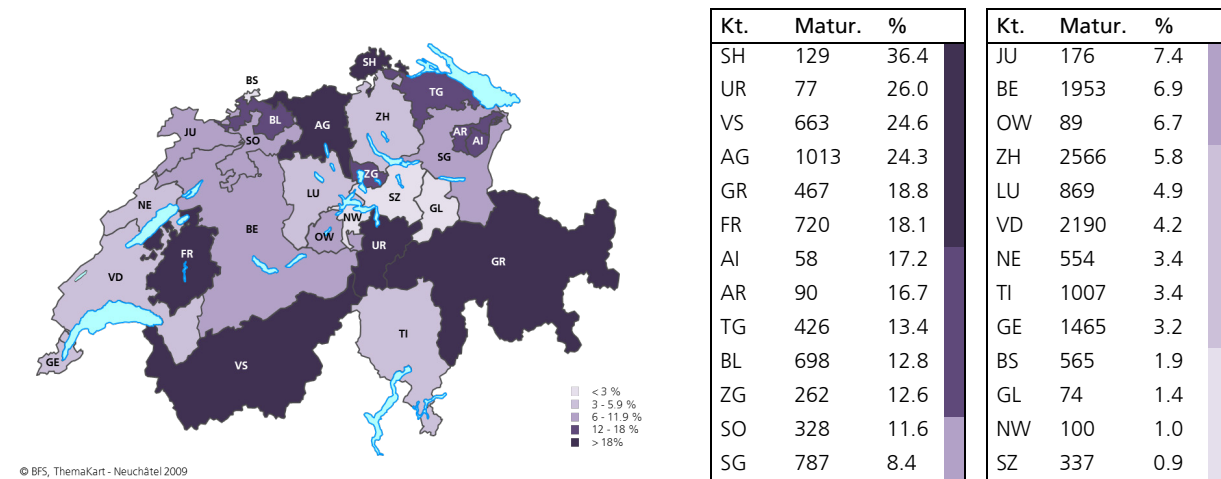


Abbildung 5: Anzahl Teilnehmende pro Anzahl gymnasialer Maturitätszeugnisse (Matur.) in Prozent

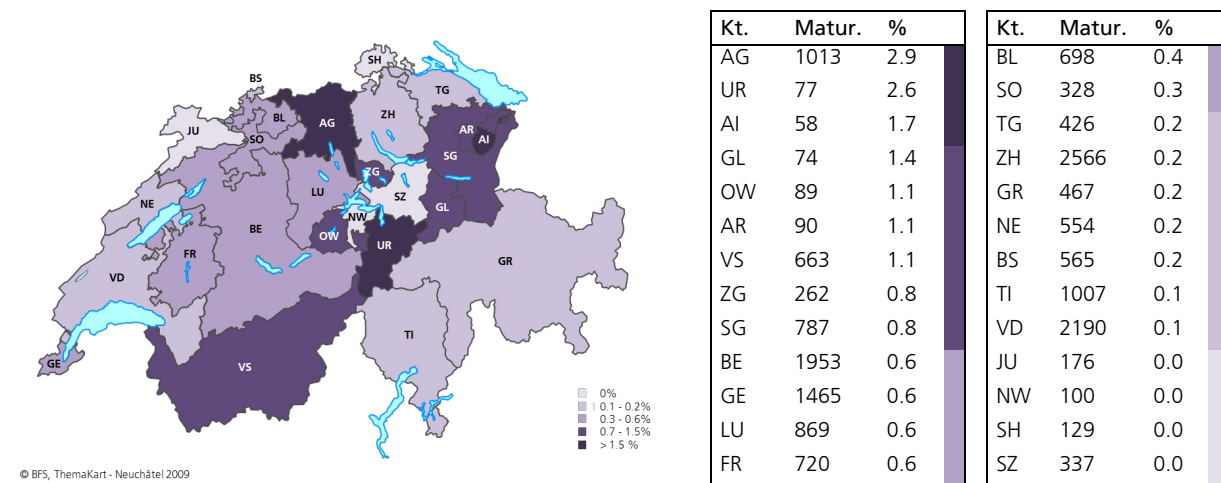


Abbildung 6: Anzahl Teilnehmende am nationalen Final pro Anzahl gymnasialer Maturitätszeugnisse (Matur.) in Prozent

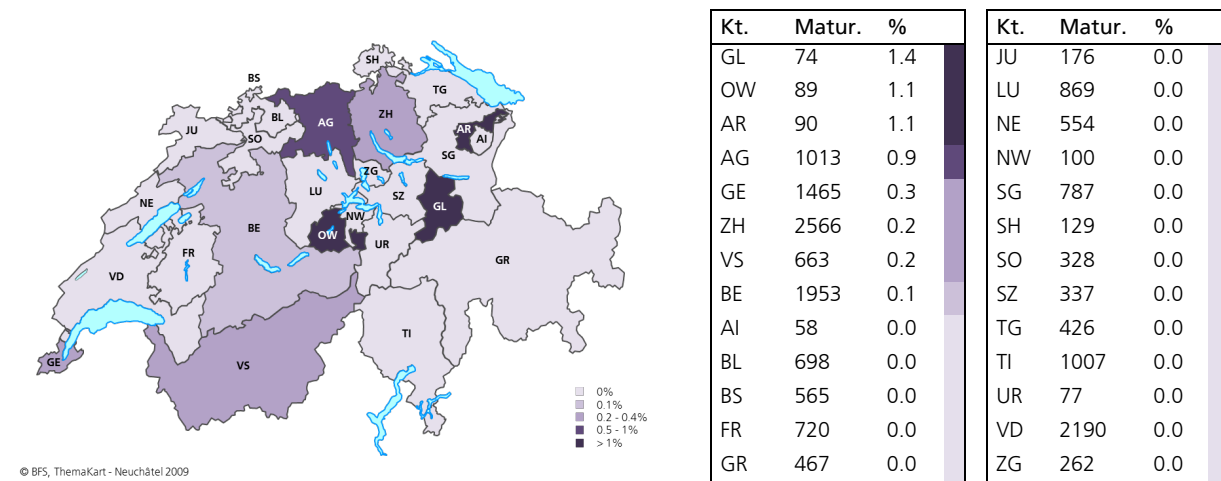
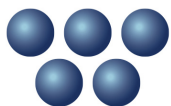


Abbildung 7: Anzahl Teilnehmende international pro Anzahl gymnasiale Maturitätszeugnisse (Matur.) in Prozent



2.5 Ergebnisse – Internationale Medaillen und Auszeichnungen

Medaillen und Honourable Mentions

Seit 28 Jahren nehmen Schweizer Jugendliche an Wissenschafts-Olympiaden teil. An Internationalen Wissenschafts-Olympiaden wurden von Schweizer Jugendlichen bisher insgesamt 171 Medaillen (6 Gold-, 39 Silber- und 126 Bronzemedailles) sowie 77 Honourable Mentions gewonnen. Dieses Jahr gewannen die Jugendlichen 16 Medaillen, vier mehr als im letzten Jahr, ein absoluter Spitzenwert!

Für eine detaillierte Statistik der Auszeichnungen zu jeder Disziplin siehe Berichterstattungen über die einzelnen Olympiaden, s. Kapitel 4 (Zahlen ohne das Fürstentum Liechtenstein).

	Biologie	Chemie	Informatik	Mathematik	Philosophie	Physik
Erste Internationale Teilnahme	1999	1987	1992	1991	2006	1995
Goldmedaillen	1	2	0	1	0	2
Silbermedaillen	9	5	7	12	1	5
Bronzemedailles	21	29	23	36	0	17
Honourable Mentions	-*	6	-*	26	6	39

* In der Biologie gibt es Certificates of Merit statt Honourable Mentions. In der Informatik wird weder noch vergeben.

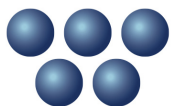
Zu bemerken ist, dass nicht alle Olympiaden im selben Jahr gegründet wurden. Zudem sind die einzelnen Internationalen Wissenschafts-Olympiaden unterschiedlich organisiert. So können je nach Disziplin eine unterschiedliche Anzahl Jugendliche pro Delegation teilnehmen. Auch der Anteil Teilnehmender, welche eine Auszeichnung gewinnen, variiert je nach Fachrichtung. Demzufolge können die einzelnen Olympiaden nur sehr beschränkt miteinander verglichen werden (siehe hierzu Relativer Rang, Seite 10).

	Biologie	Chemie	Informatik	Mathematik	Philosophie	Physik
Verteilung Goldmedaillen	10%	10%	8%	8%	3%*	8%
Verteilung Silbermedaillen	20%	20%	17%	17%	7%*	17%
Verteilung Bronzemedailles	30%	30%	25%	25%	7%*	25%
Verteilung Honourable Mentions	10%**	10%	-	25%***	30%*	17%

* Die Verteilung der Auszeichnungen in der Philosophie ist nicht festgelegt. Aufgelistet sind die Durchschnittswerte der vergangenen vier Jahre.

** In der Biologie gibt es statt Honourable Mentions, Certificates of Merit.

*** Die Verteilung der Honourable Mentions ist nicht festgelegt. Aufgelistet ist der Durchschnittswert der vergangenen drei Jahre.



Relativer Rang

Seit 2005 vergeben die Schweizer Wissenschafts-Olympiaden einen Preis für die beste internationale Einzel- und Teamleistung sowie verschiedene Sonderpreise. Um die einzelnen Teams sowohl national untereinander als auch international gegenüber den anderen Ländern zu positionieren, wird der relative Rang jedes Teammitglieds mit folgender Formel ermittelt: $(\text{Anzahl Teilnehmende} - \text{Rang}) / (\text{Anzahl Teilnehmende} - 1)$. Hiervon wird anschliessend der Durchschnitt berechnet. Der Wert zeigt an, wie viel Prozent der ausländischen Konkurrenten das betreffende Schweizer Team hinter sich gelassen hat.

Der Preis für die beste Teamleistung an einer Internationalen Wissenschafts-Olympiade 2014, der mit insgesamt Fr. 1'200.- dotiert ist, ging an das Mathematikteam, welches 67% der internationalen Teilnehmenden hinter sich gelassen hatte. Der Einzelpreis ging an Louis Hainaut aus dem Mathematikteam. Er hatte 85% hinter sich gelassen.

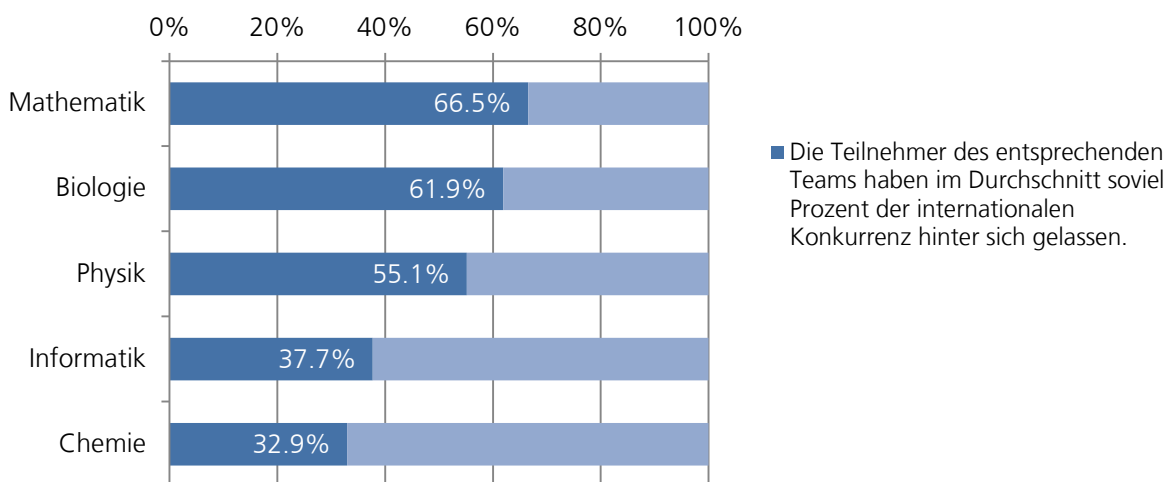
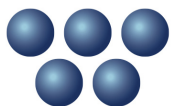


Abbildung 8: Relative Rangierung der Teams in Prozent an den Internationalen Wissenschafts-Olympiaden. Die Internationale Philosophie-Olympiade erstellt keine detaillierten Listen mit Rangangaben. Da 2014 keine Auszeichnungen erzielt wurden, wurde sie daher bei der relativen Preisberechnung nicht miteinbezogen.



3 Preisträger / Preisträgerinnen

Auf den folgenden Seiten werden alle Preisträgerinnen und Preisträger der nationalen und internationalen Olympiaden 2014 sowie des Swiss Scientific Olympiads Day 2014 aufgelistet.

3.1 Nationale Olympiaden – Auszeichnungen

Biologie

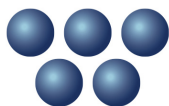
Auszeichnung	Vorname	Nachname	Wohnort	Kt.	Schule
Gold	Alexander	Eichenberger	Birrwil	AG	Alte Kantonsschule Aarau
	Sebastian	Stengele	Rothrist	AG	Alte Kantonsschule Aarau
	Sarah	Hilfiker	Brig	VS	Kollegium Spiritus Sanctus
	Katharina	Lüscher	Schöftland	AG	Neue Kantonsschule Aarau
Silber	Medea	Fux	Grächen	VS	Kollegium Spiritus Sanctus
	Lorenz	Widmer	Seengen	AG	Neue Kantonsschule Aarau
	Fabijan	Dokic	Lausen	BL	Gymnasium Liestal
	Ailin	Lüthi	Aarau	AG	Neue Kantonsschule Aarau
Bronze	Ana	Dujmovic	Neuenhof	AG	Kantonsschule Wettingen
	Caspar	Rahm	Wildeggen	AG	Alte Kantonsschule Aarau
	Lea	Wagner	Burgdorf	BE	Gymnasium Burgdorf
	Sophie	Erne	Samedan	GR	Academia Engiadina
Diplom	Samira	Baumann	Niederlenz	AG	Alte Kantonsschule Aarau
	Lia	Zehnder	Mittelhäusern	BE	Gymnasium Kirchenfeld
	Rafael	Winkler	Mettauertal	AG	Alte Kantonsschule Aarau
	Cornelia	Wälchli	Kerzers	FR	Gymnasium Kirchenfeld
	Jonas	Luginbühl	Hinterkappelen	BE	Gymnasium Köniz-Lerbermatt
	Benedikt	Schmidt	Brig	VS	Kollegium Spiritus Sanctus
	Aymeric	Gaillard	Ardon	VS	Lycée-Collège des Creusets

Chemie

Auszeichnung	Vorname	Nachname	Wohnort	Kt.	Schule
Gold	Patrik	Willi	Neftenbach	ZH	Kantonsschule im Lee
	Lukas	Lüthy	Attelwil	AG	Alte Kantonsschule Aarau
	Gary	Shang	Onex	GE	International School Geneva
	Janik	Hasler	Villnachern	AG	Alte Kantonsschule Aarau
Silber	Simon	Schading	Ehrendingen	AG	Kantonsschule Wettingen
	Maurice	Ottiger	Horw	LU	Kantonsschule Alpenquai
	Maximilian	Sabev	Zürich	ZH	Kantonsschule Hohe Promenade
	Ramon	Kuster	Unterwasser	SG	Kantonsschule Wattwil
Bronze	Andreas	Walker	Isenthal	UR	Kantonale Mittelschule Uri
	Florian	Rouge	Martigny	VS	Collège de l'Abbaye de St. Maurice
	Christoph	Tschopp	Flawil	SG	Kantonsschule am Burggraben
	Nicolà	Gantenbein	Eschenbach	SG	Kantonsschule Wattwil
Diplom	Mattia	Humbel	Burg	AG	Alte Kantonsschule Aarau
	Stephanie	Hauser	Therwil	BL	Gymnasium Oberwil
	Fanny	Tschopp	Münchenstein	BL	Gymnasium Münchenstein

Informatik

Auszeichnung	Vorname	Nachname	Wohnort	Kt.	Schule
Gold	Benjamin	Schmid	Sarnen	OW	Kantonsschule Obwalden
	Fabian	Lyck	Ittigen	BE	Gymnasium Neufeld
	Timon	Stampfli	Wangen	ZH	Kantonsschule Uster
	Raphael	Fischer	Schafisheim	AG	Alte Kantonsschule Aarau
Silber	Lorenz	Widmer	Seengen	AG	Neue Kantonsschule Aarau
	Hanna	Müller	Basel	BS	Gymnasium Kirschgarten
	Ian	Boschung	Düdingen	FR	Collège St. Michel
	Elias	Boschung	Düdingen	FR	Oberschule Düdingen
	Joël	Mathys	Hünenberg See	ZG	Kantonsschule Zug
Bronze	Kevin	De Keyser	Oberkirch	LU	Kantonsschule Sursee
	Kasimir	Tanner	Fribourg	FR	Kollegium St. Michael
	Mihajlo	Djokic	Luzern	LU	Kantonsschule Alpenquai

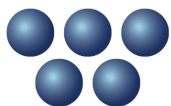


Mathematik

Auszeichnung	Vorname	Nachname	Wohnort	Kt.	Schule
Gold	Louis	Hainaut	Thônex	GE	Collège Claparède
	Linus	Rösler	Bern	BE	Gymnasium Kirchenfeld
Silber	Stefanie	Zbinden	Glarus	GL	Kantonsschule Glarus
	Henning	Zhang	Villigen	AG	Kantonsschule Wettingen
	Paul	Seidel	Endigen	AG	Kantonsschule Wettingen
	Gerold	Schefer	Jakobsbad	AI	Gymnasium St. Antonius
Bronze	Fabian	Masato Keller	Niederteufen	AR	Kantonsschule Trogen
	Beat	Jäckle	Steckborn	TG	Pädagog. Maturitätsschule Kreuzlingen
	Gilles	Felber	Dombresson	NE	Lycée Denis-De-Rougemont
	David	Rusch	Spreitenbach	AG	Kantonsschule Wettingen
	Barbara	Roos	Dübendorf	ZH	MNG Rämibühl
	Timothée	Schoen	Veyrier	GE	Institut Florimont
	Horace	Chaix	Satigny	GE	Collège Rousseau
Wildcard	Fabian	Jin	Heerbrugg	SG	Kantonsschule Heerbrugg
	Marco	Cavaleri	Genève	GE	Collège de Budé
	Daniel	Rutschmann	Andelfingen	ZH	Kantonsschule im Lee
	Jan	Zehnder	Windisch	AG	Kantonsschule Wettingen
Diplom	Abhigyan	Ghosh	Wettingen	AG	Kantonsschule Wettingen
	Xingjian	Huang	Grand-Saconnex	GE	Collège André-Chavannes
	Quirin	Reding	Honau	LU	Kantonsschule Alpenquai Luzern
	Luc	Schnell	Bern	BE	Gymnasium Kirchenfeld
	Romane	Garcia	Lausanne	VD	Gymnase Auguste Piccard
	Gaétan	Bossy	Cossonay	VD	Gymnase Auguste Piccard
	Annalena	Hofer	Wimmis	BE	Gymnasium Thun-Schadau
	Man Chen	Zheng	Unterägeri	ZG	Kantonsschule Zug
	Romina	Som	Lengnau	AG	Kantonsschule Baden
	Sven	Gregorio	Morbio Inferiore	TI	Liceo cantonale di Mendrisio

Physik

Auszeichnung	Vorname	Nachname	Wohnort	Kt.	Schule
Gold	Rafael	Winkler	Mettauertal	AG	Alte Kantonsschule Aarau
	Barbara	Roos	Dübendorf	ZH	MNG Rämibühl
	Pieter	Stas	Vandœuvres	GE	Ecole Moser Genève
	Sebastian	Stengele	Rothrist	AG	Alte Kantonsschule Aarau
	Nikita	Rudin	Corsier	GE	Ecole Moser Genève
Silber	Cyrill	Burgener	Trimbach	SO	Kantonsschule Olten
	Andreas	Walker	Isenthal	UR	Kantonale Mittelschule Uri
	Quentin	Wenger	Tramelan	BE	Seeland Gymnasium Biel
	Guillaume	Duc	Chermignon	VS	Lycée-Collège de la Planta
Bronze	Simon	Schading	Ehrendingen	AG	Kantonsschule Wettingen
	Mattia	Humbel	Burg	AG	Alte Kantonsschule Aarau
	Romain	Fournier	Sion	VS	Lycée-Collège de la Planta
	Raphael	Fischer	Schafisheim	AG	Alte Kantonsschule Aarau
	Anian	Altherr	Arnegg	SG	Gymnasium Friedberg
Diplom	Romina	Som	Lengnau	AG	Aargauische Kantonsschule Baden
	Fabian	Lyck	Ittigen	BE	Gymnasium Neufeld
	Alexandre	Mesot	Gansingen	AG	Alte Kantonsschule Aarau
	Melina	Lüthi	Signau	BE	Gymnasium Burgdorf
	Viviane	Huggel	Rüegsauschachen	BE	Gymnasium Burgdorf
	Kajo	Krummenacher	Kriens	LU	Kantonsschule Alpenquai Luzern
	Julian	Schuhmacher	Bätterkinden	BE	Gymnasium Burgdorf
	Phuc-Thien	Nguyen	Châtelaine	GE	Collège Rousseau
	Raffael	Schärer	Murgenthal	AG	Neue Kantonsschule Aarau
	Ueli	Töpfer	Gossau	SG	Kantonsschule am Burggraben



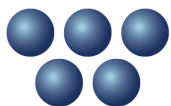
Philosophie

Auszeichnung	Vorname	Nachname	Kt.	Schule
Gold	Lara	Gafner	BE	Gymnasium Neufeld
	Stéphanie	Pereiras Gomes	GE	Collège Voltaire
Silber	Maxime	Rotzetter	FR	Collège Sainte-Croix
	Paola	Falconi	TI	Liceo cantonale Bellinzona
Bronze	Muriel	Müller	BE	Gymnasium Neufeld
	Isabel	Koster	AG	Kantonsschule Baden
	Sébastien	Oreiller	VS	Lycée-Collège des Creusets
	Elias	Meile	SG	Kantonsschule am Burggraben
	Timothy	Bradley	LU	Kantonsschule Alpenquai
Diplom*	Patrick	Coté	AG	Kantonsschule Wettingen
	Serena	Malagnino	FR	Collège de Gambach
	Adriano	Mazzocchi	TI	Liceo di Lugano
	Linus	Meienberg	ZH	Kantonsschule Zürich Nord
	Janka	Möller	LU	Kantonsschule Alpenquai
	Michael	Müller	LU	Kantonsschule Alpenquai
	Sereina	Stocker	ZH	Kantonsschule Zürcher Oberland

* In alphabetischer Reihenfolge, ohne Klassierung

3.2 Internationale Olympiaden – Auszeichnungen

Auszeichnung	Fach	Vorname	Nachname	Wohnort	Kt.	Schule
Silber	Biologie	Sebastian	Stengele	Rothrist	AG	Alte Kantonsschule Aarau
	Mathematik	Louis	Hainaut	Thônex	GE	Collège Claparède
	Mathematik	Stefanie	Zbinden	Glarus	GL	Kantonsschule Glarus
	Physik	Rafael	Winkler	Mettauertal	AG	Alte Kantonsschule Aarau
	Physik	Sebastian	Stengele	Rothrist	AG	Alte Kantonsschule Aarau
Bronze	Biologie	Alexander	Eichenberger	Birrwil	AG	Alte Kantonsschule Aarau
	Biologie	Sarah	Hilfiker	Brig	VS	Kollegium Spiritus Sanctus
	Biologie	Katharina	Lüscher	Schöffland	AG	Neue Kantonsschule Aarau
	Chemie	Lukas	Lüthy	Attelwil	AG	Alte Kantonsschule Aarau
	Chemie	Gary	Shang	Onex	GE	International School of Geneva
	Informatik	Benjamin	Schmid	Sarnen	OW	Kantonsschule Obwalden
	Mathematik	Timothée	Schoen	Veyrier	GE	Institut Florimont
	Mathematik	Daniel	Rutschmann	Andelfingen	ZH	Kantonsschule im Lee
	Mathematik	Paul	Seidel	Endingen	AG	Kantonsschule Wettingen
	Mathematik	Fabian	Masato Keller	Niederteugen	AR	Kantonsschule Trogen
	Physik	Barbara	Roos	Dübendorf	ZH	MNG Rämibühl
Honorable	Physik	Pieter	Stas	Vandoeuvres	GE	École Moser
	Physik	Nikita	Rudin	Corsier	GE	École Moser



3.3 Swiss Scientific Olympiads Day – Preise

Am Swiss Scientific Olympiads Day werden die Höhepunkte des wissenschaftsolympischen Jahres noch einmal durchlebt sowie mit mehreren Auszeichnungen die hervorragenden Leistungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gewürdigt. Die Preise für die beste Einzelleistung sowie die besten Teamleistungen beruhen auf den Berechnungen des relativen Ranges an den Internationalen Olympiaden (s. auch Kapitel 2.5). Die Preisträgerinnen und Preisträger der Kugelpyramide und des Schulpreises werden jeweils von der Vereinsversammlung des VSWO gewählt.

Beste Einzelleistung

Offeriert von der interpharma (CHF 1'000.-)

- Louis Hainaut aus Thônex GE, Collège Claparède, für seine Silbermedaille in Mathematik

Beste Teamleistung

Offeriert von der Fondation Claude & Giuliana (CHF 1'200.-)

Team Mathematik:

- Louis Hainaut aus Thônex GE, Collège Claparède
- Timothée Schoen aus Veyrier GE, Institut Florimont
- Stefanie Zbinden aus Glarus GL, Kantonsschule Glarus
- Daniel Rutschmann aus Andelfingen ZH, Kantonsschule im Lee
- Paul Seidel aus Endigen AG, Kantonsschule Wettingen
- Fabian Masato Keller aus Niderteufen AR, Kantonsschule Trogen

Beste Teamleistung in Biologie, Chemie oder Physik

Offeriert von der KGF (CHF 1'200.-)

Team Biologie:

- Alexander Eichenberger aus Birrwil AG, Alte Kantonsschule Aarau
- Sebastian Stengele aus Rothrist AG, Alte Kantonsschule Aarau
- Sarah Hilfiker aus, Brig VS, Kollegium Spiritus Sanctus
- Katharina Lüscher aus Schöftland AG, Neue Kantonsschule Aarau

Beste Teamleistung in Informatik, Mathematik oder Physik

Offeriert von der Hasler Stiftung (CHF 1'800.-)

Team Mathematik:

- Louis Hainaut aus Thônex GE, Collège Claparède
- Timothée Schoen aus Veyrier GE, Institut Florimont
- Stefanie Zbinden aus Glarus GL, Kantonsschule Glarus
- Daniel Rutschmann aus Andelfingen ZH, Kantonsschule im Lee
- Paul Seidel aus Endigen AG, Kantonsschule Wettingen
- Fabian Masato Keller aus Niderteufen AR, Kantonsschule Trogen

Beste interdisziplinäre Leistung an Nationalen Wissenschafts-Olympiaden

Offeriert von der Credit Suisse (CHF 500.-)

- Sebastian Stengele aus Rothrist AG, Alte Kantonsschule Aarau, für seine Goldmedaillen an der Schweizer Physik- und an der Schweizer Biologie-Olympiade, sowie für die Silbermedaille an der Internationalen Physik-Olympiade und Silbermedaille an der Internationalen Biologie-Olympiade.

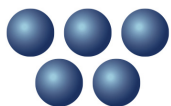
Schulpreis (nachhaltiges Engagement für begabte Schülerinnen und Schüler)

Offeriert von der Metrohm Stiftung (CHF 1'000.-)

- Alte Kantonsschule Aarau AG

Kugelpyramide für besondere Verdienste für die Jugend und Wissenschaft

- Claire von Wyss für ihr frühes Engagement im Sinne der Wissenschafts-Olympiaden.



4 Berichterstattung über die einzelnen Olympiaden

In den folgenden Teilkapiteln erhalten Sie Einblick in die Aktivitäten der einzelnen Disziplinen. Die jeweils genannte Anzahl Teilnehmende bezieht sich auf das Olympiaden-Jahr 2013/2014. Die ersten Runden fanden im Spätsommer/Herbst 2013 statt, worauf mehrere Qualifikationsrunden schliesslich zur Teilnahme an den Internationalen Wissenschafts-Olympiaden von Mai bis Juli 2014 führten.

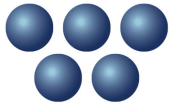
4.1 Biologie – www.ibosuisse.ch

Stolze **1'244 Schülerinnen und Schüler** aus der Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein stiegen dieses Jahr ins Rennen um die begehrten Plätze in den jeweiligen Landesdelegationen ein (Vorjahr 1'181). Sie alle absolvierten unter Aufsicht einer Lehrperson in Deutsch, Französisch oder Italienisch eine erste Prüfung, deren Schwierigkeitsgrad einem guten Mittelschullevel bis Maturitätsniveau entspricht. Die besten 80 davon wurden wie jedes Jahr in ein **Biologie-Lager** in Müntschemier (BE) eingeladen, in welchem sie während einer Woche in vielen unterschiedlichen Themengebieten der Biologie Unterricht geniessen konnten. Die Theorie stand hier im Mittelpunkt.



Nach einer weiteren Qualifikationsprüfung, welche an vier Orten in der ganzen Schweiz zeitgleich abgehalten wurde, erhielten die 20 besten Teilnehmenden eine Einladung zur **Praktika-Woche** an der Universität Bern. Hier erlernten die Schülerinnen und Schüler verschiedene Fertigkeiten der praktischen Biologie, vom Beobachten von Verhaltensweisen bis hin zum Hantieren mit den Gerätschaften des heutigen Biologie-Labors. Die Jugendlichen stellten sich während dieser Woche erneut einer Prüfung, auf deren Resultaten basierend die besten vier Schülerinnen und Schüler während dem **Nationalen Final** für die Schweizer Delegation auserkoren wurden. Nebst einer nationalen Goldmedaille und dem Ticket an die Internationale Biologie-Olympiade (IBO) in Bali, erhielten die vier Gewinnerinnen und Gewinner wiederum die Möglichkeit, zusammen mit den Teilnehmenden der **deutschen Delegation** in weiteren Unterrichtssequenzen während einem **Vorbereitungslager** an der ETH Zürich vom Know-how der vielen Freiwilligen und Ehemaligen zu profitieren.





25. Internationale Biologie-Olympiade (IBO) 2014 in Bali, Indonesien

4 Auszeichnungen: 1 x Silber, 3 x Bronze

Nach der Internationalen Biologie-Olympiade 2013 in Bern zog es die jungen Biologie-Talente aus 65 Ländern 2014 nach Bali, Indonesien. Für die Schweizer Delegation war dies eine ausgesprochen erfolgreiche Reise, gewannen doch alle vier Teammitglieder Edelmetall. Sebastian Stengele aus Rothrist (Alte Kantonsschule Aarau, AG) sicherte sich eine Silbermedaille, Sarah Hilfiker (Kollegium Spiritus Sanctus, VS) aus Brig, Katharina Lüscher (Neue Kantonsschule Aarau, AG) aus Schöftland und Alexander Eichenberger aus Birrwil (Alte Kantonsschule Aarau) je eine Bronzemedaille.

Stärken der Biologie-Olympiade

- Wir bieten ein sehr breites Feld der Biologie an, sowohl theoretisch als auch praktisch. Unterschiedliche Prüfungs- und Unterrichtsformen bereichern die Biologie-Olympiade zusätzlich.
- Wir erreichen immer mehr Lehrerinnen und Lehrer, weshalb wir die Anzahl Teilnehmender kontinuierlich steigern konnten. Damit können wir biologieinteressierte Mittelschülerinnen und -schüler gut erreichen.
- Wir haben ein grosses, sehr motiviertes und innovatives Team von jungen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die umfangreiche Einsätze leisten. Jede und jeder übernimmt Verantwortung für die Bereiche, in denen er sich auskennt und ist bereit, von jenen zu lernen, die in anderen Bereichen über mehr Know-how verfügen.
- Wir können auf eine ausgezeichnete Zusammenarbeit mit dem Organisationskomitee der Internationalen Biologie-Olympiade zurückgreifen, ebenso auf eine gute Partnerschaft mit unseren Unterstützungspartnern aus Bildung und Wirtschaft, wodurch unsere Arbeit auf ein grosses Vertrauen und eine grosse Wertschätzung stösst.

Schwächen der Biologie-Olympiade

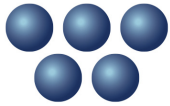
- Aufgrund der stets wachsenden Anzahl Teilnehmender brauchen wir mehr Ehrenamtliche. In einigen Bereichen der Organisation haben wir deshalb Personalmangel, namentlich in der Informatik und bei den Übersetzungen. Einzelpersonen müssen dadurch teilweise überproportional viel leisten.

Personeller Aufwand

Rund 40 ordentliche Vereinsmitglieder und etwa 10 weitere freiwillige Personen leisteten zusammen rund 4'500 Stunden Einsatz. Bei einem bescheidenen Stundenansatz von CHF 25.- ergibt dies einen unentgeltlich geleisteten Beitrag von ca. CHF 112'500.-.

Investitionen und Massnahmen 2014

- Alle theoretischen Prüfungen wurden auf Deutsch, Französisch und Italienisch durchgeführt; sämtliche Kurse und Praktika auf Deutsch und Französisch.
- Weiterer Ausbau des Bildungsangebots:
 - Die Vorbereitungswoche in Müntschemier bot neu 6 Unterrichtstage (bisher 5).
 - Zwei Teilnehmende erhielten die Möglichkeit ein vierwöchiges Praktikum in einem Labor zu absolvieren. Dieses Projekt wird parallel mit der Deutschen Biologie-Olympiade organisiert und erlaubt so auch einen internationalen Austausch.
- Erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Deutschen Biologie-Olympiade, insbesondere für die vier international Qualifizierten, welche zusammen mit der Deutschen Delegation ein Intensivtraining absolvierten.
- Aktive Mitgestaltung auf internationaler Ebene der IBO in Zusammenarbeit mit den Deutschen und Niederländischen Organisatoren.



Kurz- und mittelfristige Ziele

- Aufbau einer Datenbank für alle Skripte, Präsentationen, Versuchsanleitungen, Berichte, Kommentare und Prüfungen, welche jedes Jahr produziert werden.
- Verbesserung und Erweiterung unseres Wikis (Informationssystem).
- Auseinandersetzung mit dem Thema Datenschutz, um die grosse, jährlich wachsende Datenmenge (inkl. persönlicher Angaben) korrekt zu nutzen.
- Umstellung der theoretischen Prüfung - weg von der Papier- hin zu einer digitalen Version. Dies längerfristig angelegt und in Kollaboration mit der Niederländischen Biologie-Olympiade.
- Verbesserung des Bekanntheitsgrades, insbesondere in jenen Kantonen, in welchen proportional weniger Jugendliche teilnehmen (Ursachenanalyse).

Vision

Noémie Jordi, Präsidentin ibo|suisse: „Wir wollen eine gut vernetzte und breit abgestützte Organisation von aktiven und ehemaligen Teilnehmenden der SBO/IBO sein, die von engagierten Einzelpersonen stark profitieren kann, jedoch nicht komplett von ihnen abhängig ist.“

Medaillenstatistik Biologie

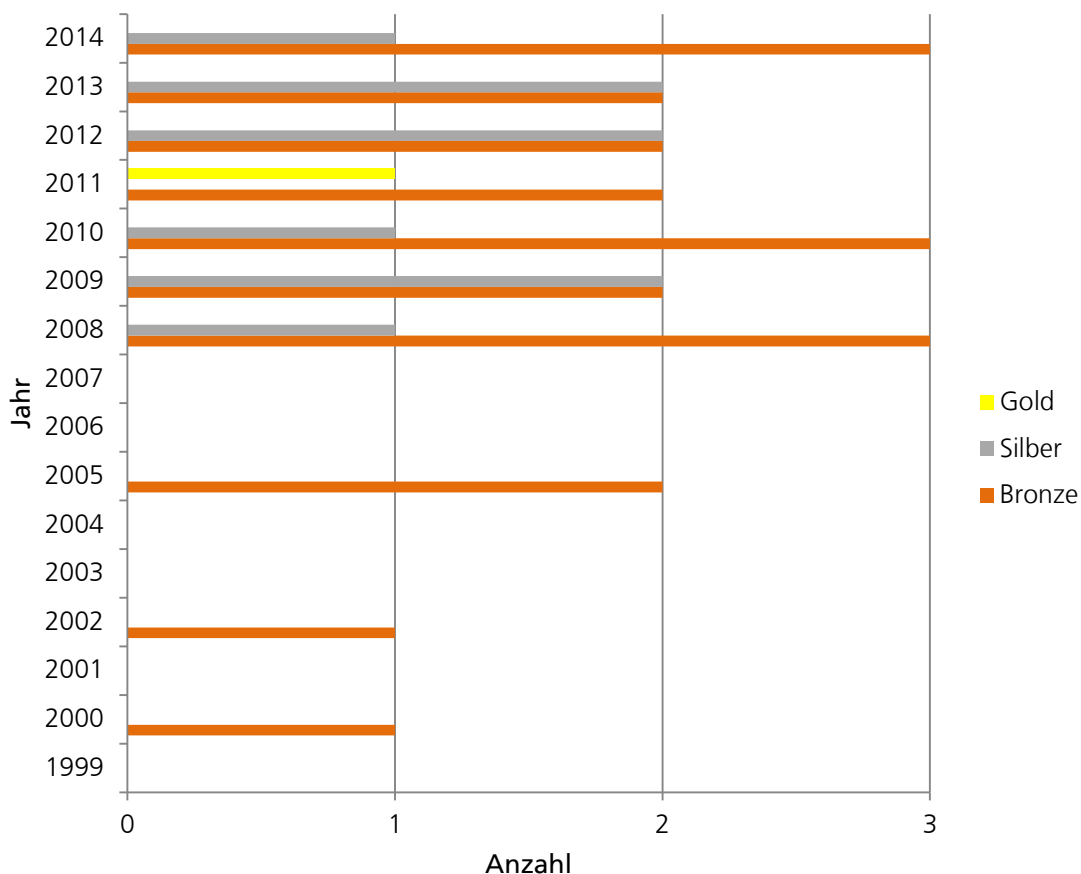
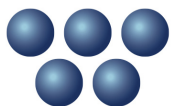


Abbildung 9: Anzahl Medaillen an Internationalen Olympiaden seit der ersten Teilnahme einer Schweizer Delegation.



4.2 Chemie – www.icho.ch

An der Schweizer Chemie-Olympiade nahmen rund **240 Jugendliche** teil (Vorjahr 246), indem sie die Prüfung der ersten Runde entweder elektronisch oder in Papierform ausfüllten. Die besten 42 Jugendlichen aus allen Landesteilen nahmen an einem **Unterrichts-Wochenende** an der Universität Bern teil, an welchem auch die sogenannte Zentralprüfung stattfand. Diese dient als eine weitere Selektionsprüfung.

Die besten 16 Jugendlichen wurden an **zwei Workshop-Wochenenden** an der ETH Zürich und der EPF Lausanne eingeladen und erhielten Einblick in spannende Themengebiete der Chemie sowie in die aktuelle Forschung der beiden Forschungsinstitutionen.

Am Ende der nationalen Ausscheidung steht jeweils die **Finalwoche**, bei welcher die 16 Finalisten und Finalistinnen an der ETH Zürich vor allem in praktischen Fertigkeiten geschult werden. Dieser Unterricht wird, wie bei allen Olympiaden, vorwiegend durch ehemalige Teilnehmende und Freiwillige gestaltet und begleitet. Nach den letzten Prüfungen werden die Medaillen des Nationalen Finals vergeben und die Schweizer – sowie dieses Jahr auch die Liechtensteinische – Delegation bestimmt.



46. Internationale Chemie-Olympiade (IChO) 2014 in Hanoi, Vietnam 2 Auszeichnungen: 2 x Bronze

Nach mehreren **individuellen Vorbereitungstagen**, reisten die beiden Delegationen dieses Jahr an die **46. Internationale Chemie-Olympiade** in Hanoi, Vietnam. Nach zwei herausfordernden Prüfungstagen und viel Zeit, sich mit den anderen Jugendlichen aus rund 75 Ländern anzufreunden, wurden an der Schlusszeremonie die Medaillen vergeben. Dabei gewannen Lukas Lüthy (Alte Kantonsschule Aarau, AG) aus Attelwil und Gary Shang (International School of Geneva, GE) aus Onex je eine Bronzemedaille. Die weiteren Teilnehmer für die Schweiz waren Patrik Willi (Kantonsschule im Lee, ZH) aus Neftenbach und Janik Hasler (Alte Kantonsschule Aarau, AG) aus Villnachern. Vom Liechtensteinischen Gymnasium konnten Saphira Kaiser aus Schellenberg FL und Simon Eitzinger aus Ruggell FL das Fürstentum vertreten und nach Hanoi reisen.

Stärken der Chemie-Olympiade

- Wir verfügen über ein junges motiviertes Team.

Schwächen der Chemie-Olympiade

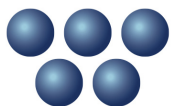
- Da viele Freiwillige durch Studium, Doktorat und der internationalen Mobilität rasch wenig oder keine Zeit mehr für den Verein aufwenden können, gibt es eine hohe Fluktuationsrate und somit eine fehlende Kontinuität unter den Vereinsmitgliedern.

Personeller Aufwand

Rund 40 ordentliche Vereinsmitglieder und etwa 10 weitere freiwillige Personen leisteten zusammen rund 1'200 Stunden Einsatz. Bei einem bescheidenen Stundenansatz von CHF 25.- ergibt dies einen unentgeltlich geleisteten Beitrag von ca. CHF 30'000.-.

Investitionen und Massnahmen 2014

- Kompendium (Prüfungssammlung) auf Französisch übersetzt.
- Konzept zur Skripterstellung ausgearbeitet.
- Neues Corporate Design entwickelt und umgesetzt.



Kurz- und mittelfristige Ziele

- Eine neue Homepage soll erstellt werden.

Vision

Sebastian Keller, Präsident SwissChO: „Die Wissenschafts-Olympiaden sollen besser in die Kantonsschulen eingebunden werden, etwa durch Information und Mitwirkungsmöglichkeiten innerhalb der Ausbildung zum höheren Lehramt.“

Medaillenstatistik Chemie

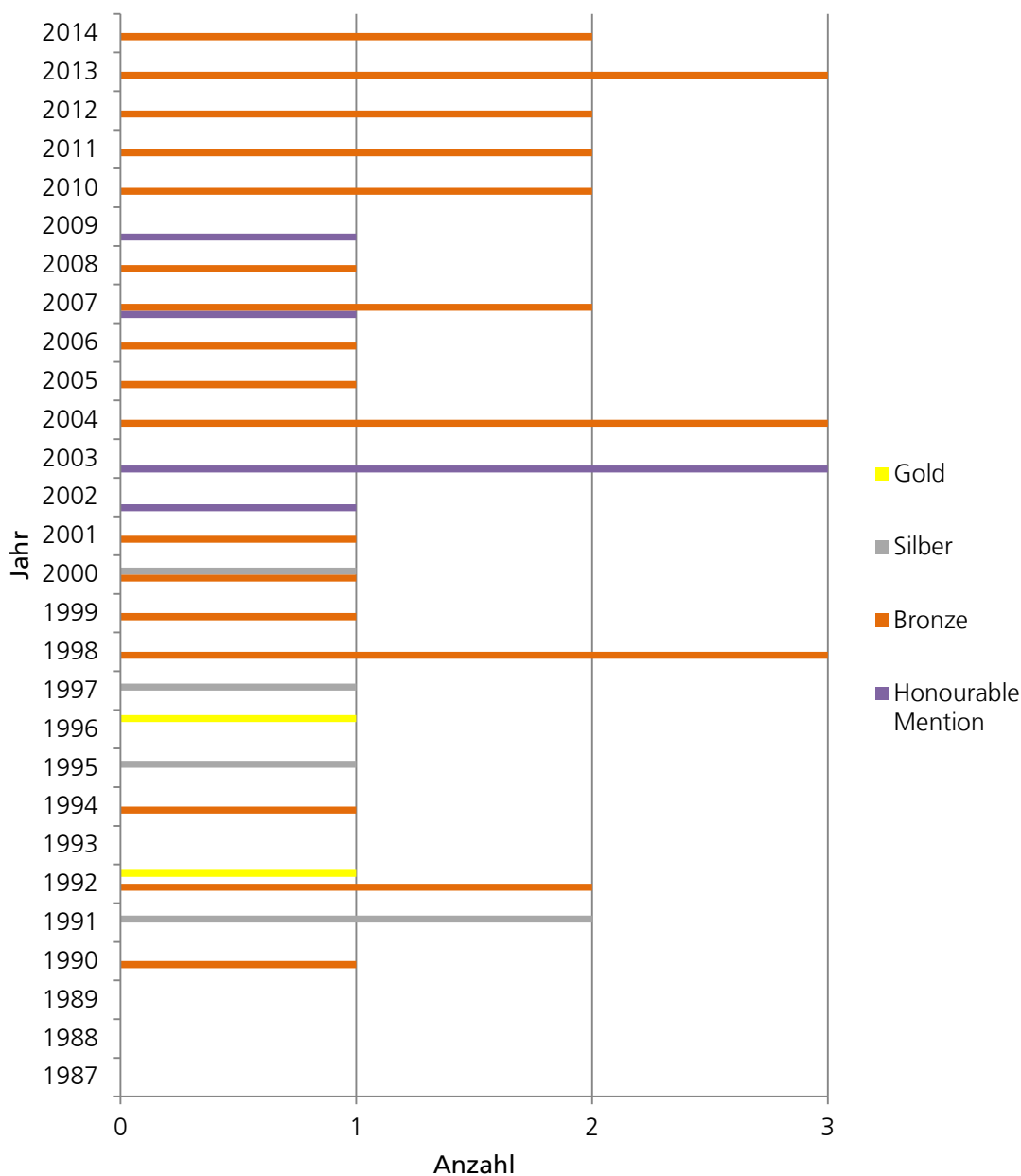
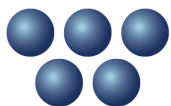


Abbildung 10: Anzahl Medaillen an Internationalen Olympiaden seit der ersten Teilnahme einer Schweizer Delegation.



4.3 Informatik – www.soi.ch

Das Programmieren steht bei der Schweizer Informatik-Olympiade (SOI) im Mittelpunkt. So wagen sich die Jugendlichen während der ersten Runde an **verschiedene knifflige Online-Aufgaben**, zu welchen insgesamt 30 Teilnehmende ihre selbstprogrammierten Lösungen einreichen. Da Informatik an vielen Mittelschulen kein Pflichtfach ist, handelt es sich bei den meisten Teilnehmenden um Autodidakten, welche sich das nötige Grundwissen selbst beigebracht haben. Um dieses weiterzuentwickeln und auszubauen, bieten die Ehrenamtlichen des Vereins SOI, welche die Informatik-Olympiade organisieren, **zwei Workshops** an der ETH Zürich und der Universität Bern an. So können die lernwilligen Jugendlichen von den Erfahrungen der Freiwilligen profitieren, welche oft selbst ehemalige Teilnehmende sind. Die Resultate der aufwändig zu bewertenden ersten Runde werden im Rahmen des **SOI-Tages an der ETH Zürich** verkündet. Namhafte internationale Redner halten zudem Vorträge und runden somit das Rahmenprogramm ab.



Die besten 12 Teilnehmenden der ersten Runde wurden, zusammen mit Jugendlichen aus Israel, Russland und der Slowakei zum **Davos Camp** in den Bündner Bergen eingeladen. Nebst viel wertvollem Unterricht und einem ersten internationalen Austausch blieb auch etwas Zeit, um dem Wintersport zu frönen.

Die zweite Runde umfasste weiter auch je eine **theoretische und eine praktische Prüfung** (insgesamt 21 Teilnehmende) sowie eine freiwillige, betreute Teilnahme am **Helvetic Coding Contest** der EPF Lausanne (9 Teilnehmende). Während die theoretische Prüfung an der ETH Zürich stattfand, konnte die praktische online von zu Hause aus gelöst werden.

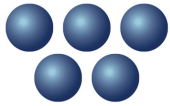
Die Finalrunde, zu welcher die besten 12 Teilnehmenden der zweiten Runde eingeladen wurden, verlangte den Jugendlichen einerseits in den Räumlichkeiten der Credit Suisse, andererseits bei der IBM, während zwei **Finalprüfungswochenenden** viel ab. An deren Ende standen die Gewinner der Schweizer Ausscheidung fest. Aus ihnen wurden die Delegationen sowohl für die Internationale Informatik-Olympiade (IOI) als auch für die Zentraleuropäische Informatik-Olympiade (CEOI) zusammengesetzt.

26. Internationale Informatik-Olympiade (IOI) 2014 in Taipeh, Taiwan

1 Auszeichnung: 1 x Bronze

An der Internationalen Informatik-Olympiade (IOI) 2014 in Taipeh (Taiwan) gewann Benjamin Schmid (Kantonsschule Obwalden, OW) aus Sarnen eine Bronzemedaille. An zwei Wettkampftagen lösten über 300 junge Informatiktalente aus der ganzen Welt insgesamt sechs hochstehende Programmieraufgaben. Die Schweizer Delegation wurde komplettiert durch Fabian Lyck (Gymnasium Neufeld, BE) aus Ittigen, der eine Bronzemedaille nur knapp verpasste, Timon Stampfli (Kantonsschule Uster, ZH) aus Wangen bei Dübendorf und Raphael Fischer (Alte Kantonsschule Aarau, AG) aus Schafisheim.





21. Zentraleuropäische Informatik-Olympiade (CEOI) 2014 in Jena, Deutschland

1 Auszeichnung: 1 x Bronze

Der Berner Fabian Lyck (Gymnasium Neufeld, BE) aus Ittigen hat an der Zentraleuropäischen Informatik-Olympiade (CEOI) in Deutschland eine Bronzemedaille gewonnen. Da es für den Berner bereits die zweite Teilnahme an diesem hochstehenden Wettbewerb war, waren die in ihm gesetzten Hoffnungen durchaus berechtigt. Das Schweizer Team an der CEOI wurde komplettiert von Timon Stampfli (Kantonsschule Uster, ZH) aus Wangen bei Dübendorf und den Brüdern Ian und Elias Boschung (Collège St. Michel resp. Oberschule Düringen, FR) aus Düringen.

Stärken der Informatik-Olympiade

- Hohe „Wiederteilnahmerate“: Beinahe alle Teilnehmenden, die die Anforderungen noch erfüllen, nehmen im Folgejahr nochmals teil.
- Ausgewogenes, umfangreiches und hochstehendes Trainingsprogramm.
- Ausgeprägtes technisches Know-how der Organisatoren.
- Gute Kontakte zu internationalen Spitzenleuten aus Russland, Rumänien und der Slowakei.

Schwächen der Informatik-Olympiade

- Zu wenige Teilnehmende in der ersten Runde.
- Teilweise zu wenig Kapazität bei den ehrenamtlichen Organisatoren.
- Relativ hohe Einstiegshürde für die Teilnehmenden, da Nähe zum Mittelschullehrstoff fehlt.

Personeller Aufwand

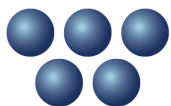
Rund 23 ordentliche Vereinsmitglieder und etwa vier weitere freiwillige Personen leisteten zusammen rund 2'600 Stunden Einsatz. Bei einem bescheidenen Stundenansatz von CHF 25.- ergibt dies einen unentgeltlich geleisteten Beitrag von ca. CHF 65'000.-.

Investitionen und Massnahmen 2014

- Erstmals haben wir für die Finalrunde ein vierwöchiges Training angeboten. Jede Woche stellten wir einen Tagessatz an Aufgaben online, den die Teilnehmenden von zu Hause aus lösen konnten. Dadurch waren sie auf den Final gut vorbereitet.
- Für das IOI-Team führten wir zusätzlich einen individuellen Übungsgang an der ETH mit alten IOI-Aufgaben durch.
- Ausserdem reisten wir eine Woche früher nach Taiwan und konnten so im Vorfeld nochmals viele Aufgaben besprechen.
- Eine neue Webseite ist für 2014/2015 geplant. Ebenfalls werden wir unsere Flyer überarbeiten und mit Fotos Schüler und Schülerinnen direkter ansprechen.
- Ein Lehrerworkshop wurde am Schweizer Tag für Informatikunterricht angeboten.

Kurz- und mittelfristige Ziele

- Mehr Aufgaben sollen fürs Trainieren zur Verfügung gestellt werden.
- Wir möchten in Zukunft auch unsere ehemaligen Teilnehmenden mit Informationen beliefern, um über ihre Kontakte mehr interessierte Schülerinnen und Schüler für unsere Wettbewerbe zu erreichen.
- Wir planen für 2014/2015 eine überarbeitete erste Runde mit direkter Korrekturmöglichkeit auf der Homepage. Dadurch erhoffen wir uns, die Einstiegshürde deutlich zu senken.
- Ausserdem planen wir für Ersttrundenteilnehmende einen ausgebauten Workshop über drei Tagen statt nur einem Tag.



Vision

Daniel Graf, Präsident SOI: „Wir streben danach, mehr Teilnehmende für die erste Runde zu gewinnen, unser hohes Niveau in der Ausbildung halten zu können sowie ein regelmässiges Training über das ganze Jahr verteilt anbieten zu können“.

Medaillenstatistik Informatik

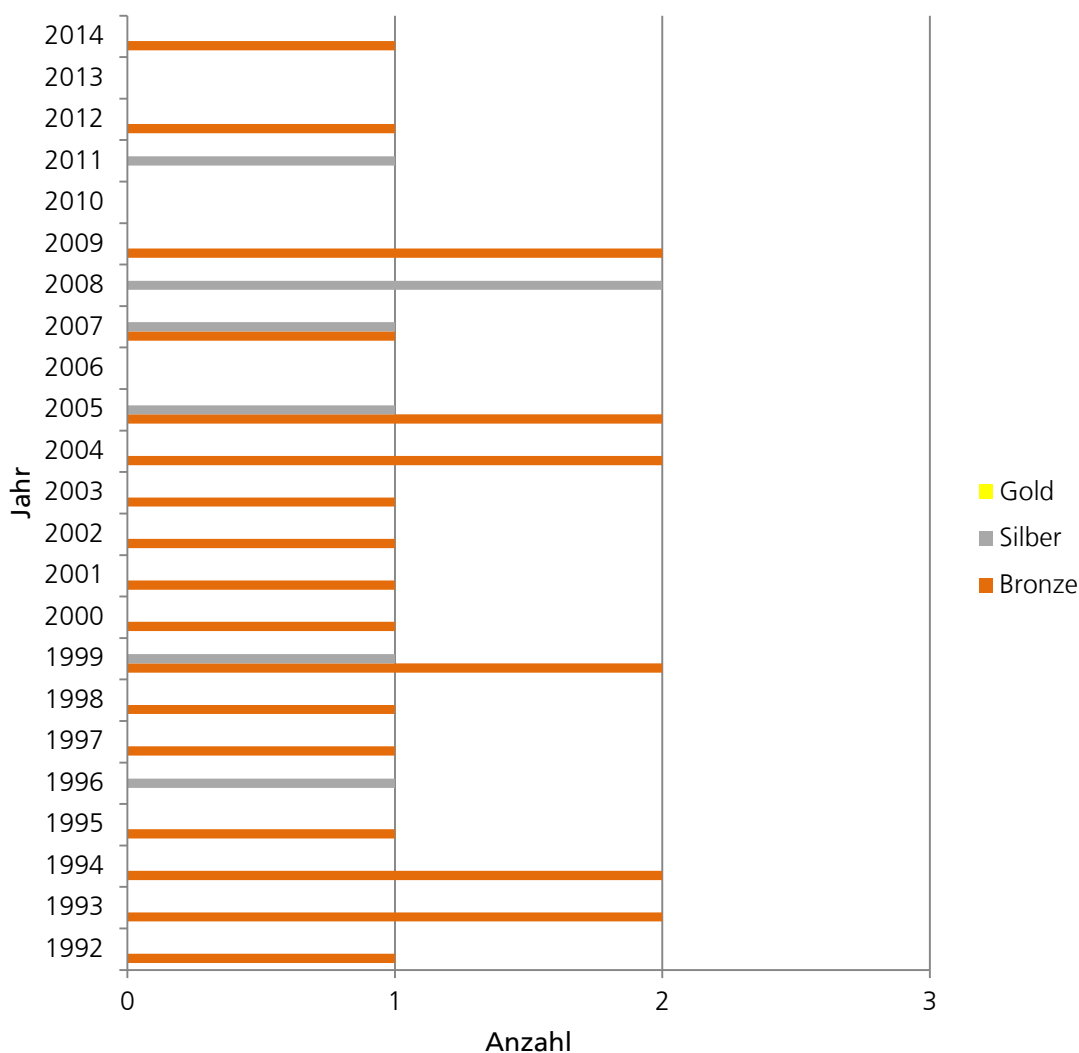
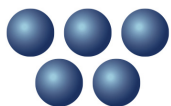


Abbildung 11: Anzahl Medaillen an Internationalen Olympiaden seit der ersten Teilnahme einer Schweizer Delegation



4.4 Mathematik – www.imosuisse.ch

Den Start der Schweizer Mathematik-Olympiade bilden jeweils **zwei Vorrundentreffen**, an welchen den je rund 100 Mathematik begeisterten Jugendlichen in Zürich, Lausanne und Lugano erste Unterrichtssequenzen in ihrem Lieblingsfach vermittelt werden. All diese Teilnehmenden sowie weitere Interessierte wurden darauf eingeladen, an der **Prüfung der ersten Runde** teilzunehmen. Diesem Aufruf folgten heuer 104 Jugendliche. Anschliessend wurden die besten 26 Teilnehmenden in mehreren **Wochenenden und Lagern** in der komplexen Materie der Mathematik geschult. Die besten vier weiblichen Teilnehmerinnen nahmen an der European Girls' Mathematical Olympiad (EGMO) teil. Durch **zwei Selektionsprüfungen** wurden die weiteren Delegationen der beiden Internationalen Mathematik-Olympiaden ermittelt. Alle Delegationen kamen in den Genuss von **zusätzlichen Unterrichtstagen**.

55. Internationale Mathematik-Olympiade (IMO) 2014 in Kapstadt, Südafrika

6 Auszeichnungen: 2 x Silber, 4 x Bronze

An der 55. Internationalen Mathematik-Olympiade (IMO) 2014 in Kapstadt (Südafrika) gewannen alle sechs Schweizer Teammitglieder eine Medaille: Louis Hainaut (Collège Claparède, GE) aus Thônex und Stefanie Zbinden (Kantonsschule Glarus, GL) aus Glarus gewannen je eine Silbermedaille und Fabian Masato Keller (Kantonsschule Trogen, AR) aus Niederteufen, Paul Seidel (Kantonsschule Wettingen, AG) aus Endingen, Timothée Schoen (Institut Florimont, GE) aus Veyrier sowie Daniel Rutschmann (Kantonsschule im Lee, ZH) aus Andelfingen je eine Bronzemedaille. Die Silbermedaille des Liechtensteiners Robert Meier aus Eschen FL soll hier nicht unerwähnt bleiben.



Mit diesem Medaillensegen realisierten die beiden Teams das beste Mannschaftsresultat in der 23-jährigen Geschichte der Schweizer Mathematik-Olympiade!

8. Mitteleuropäische Mathematik-Olympiade (MEMO) 2014 in Dresden, Deutschland

4 Auszeichnungen: 2 x Bronze, 2 x Honorable Mention

Auch an der Mitteleuropäischen Mathematik-Olympiade (MEMO) 2014 in Dresden erzielten die jungen Schweizer Spitzenleistungen. David Rusch (Kantonsschule Wettingen, AG) aus Spreitenbach und Horace Chaix (Collège Rousseau, GE) aus Satigny sicherten sich je eine Bronzemedaille. Linus Rösler (Gymnasium Kirchenfeld, BE) aus Bern und Henning Zhang (Kantonsschule Wettingen, AG) aus Villigen je eine Honorable Mention. Marco Cavaleri, Cycle d'orientation de Budé, aus Genf GE sowie Fabian Jin, Kantonsschule Heerbrugg, aus Heerbrugg SG vervollständigten das Schweizer Team.

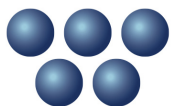
3. European Girls' Mathematical Olympiad (EGMO) 2014 in Antalya, Türkei

1. Auszeichnung: 1 x Silber

Stefanie Zbinden (Kantonsschule Glarus, GL) aus Glarus gewann eine Silbermedaille an der 3. European Girls' Mathematical Olympiad (EGMO) 2014, die vom 10.-16. April 2014 in Antalya (Türkei) stattfand. Die weiteren Teammitglieder für die Schweiz waren Annalena Hofer (Gymnasium Thun-Schadau, BE) aus Wimmis, Barbara Roos (MNG Rämibühl, ZH) aus Dübendorf und Romina Som (Kantonsschule Baden, AG) aus Lengnau. An der EGMO 2014 nahmen 110 Teilnehmerinnen aus 28 Ländern aus ganz Europa und weiteren Gastnationen teil.



Nach der erfolgreich durchgeführten Mitteleuropäischen Mathematik-Olympiade MEMO 2012 in Solothurn freut sich der Verein imosuisse, dieses Jahr bereits mit der Organisation der **European Girls' Mathematical Olympiad EGMO 2017** beginnen zu haben. Sie wird im April 2017 an der Universität und der ETH Zürich organisiert (s. Kapitel 5.2).



Stärken der Mathematik-Olympiade

- Fundierte Einführung in drei Landesteilen und -sprachen (Deutsch, Französisch, Italienisch).
- Optimale Betreuung von 25 Finalisten (mathematisch, menschlich, sozial).
- Gut eingespieltes und hochmotiviertes Organisationsteam.
- Guter Austausch mit den Teilnehmenden; familiäres Ambiente.

Schwächen der Mathematik-Olympiade

- Der Bekanntheitsgrad ist regional sehr unterschiedlich.
- Der Einstieg ist – vor allem für jüngere Teilnehmende – schwierig, da der Schwierigkeitsgrad rasch steigt.

Personeller Aufwand

12 ordentliche Vereinsmitglieder und etwa zwei weitere freiwillige Personen leisteten zusammen rund 1'200 Stunden Einsatz. Bei einem bescheidenen Stundenansatz von CHF 25.- ergibt dies einen unentgeltlich geleisteten Beitrag von ca. CHF 30'000.-.

Investitionen und Massnahmen 2014

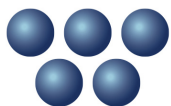
- Wir haben die Aufgaben der ersten Runde etwas vereinfacht, um einen besseren Zugang für neue Teilnehmende zu ermöglichen. Und wir sind ständig daran, Skripte zu übersetzen.
- Für die weitere Vernetzung wurden zwei Mitglieder des Vereins (Julian Kellerhals und Dimitri Wyss, ehemaliger sowie gegenwärtiger Präsident) Vertreter des IMO Fonds bei der Stiftung zur Förderung der Mathematischen Wissenschaften in der Schweiz.

Kurz- und mittelfristige Ziele

- Nach der Mitteleuropäischen Mathematik-Olympiade (MEMO) 2012 in Solothurn freuen wir uns, die European Girls' Mathematical Olympiad (EGMO) in der Schweiz organisieren zu dürfen (s. Kapitel 5.2).
- Die Homepage soll neu und aktueller gestaltet werden.

Vision

Dimitri Wyss, Präsident imosuisse: „Wir wollen weiter mit guten Resultaten an den Internationalen Olympiaden punkten und hoffen auch wieder einmal auf eine Goldmedaille.“



Medaillenstatistik Mathematik

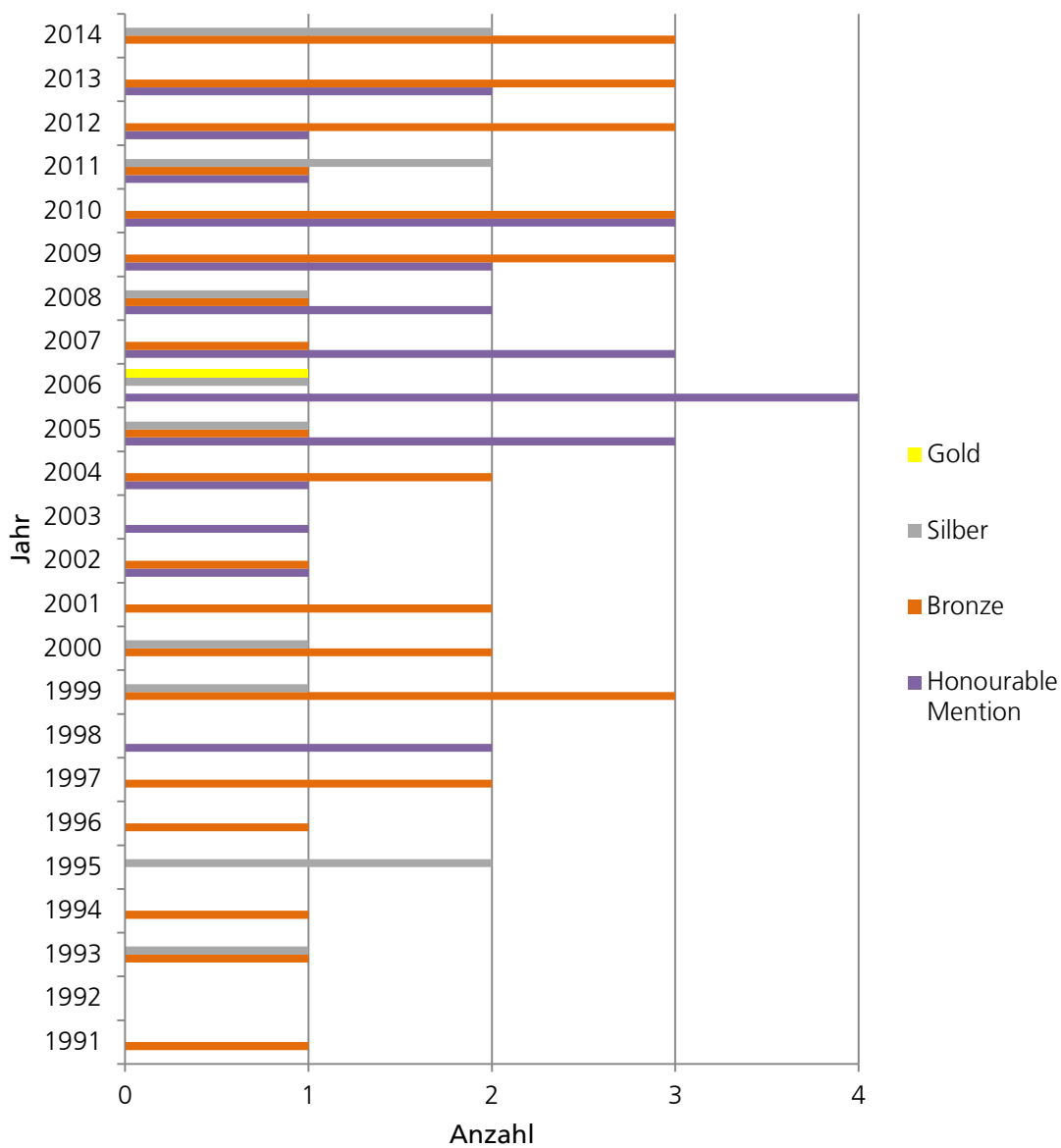
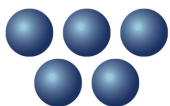
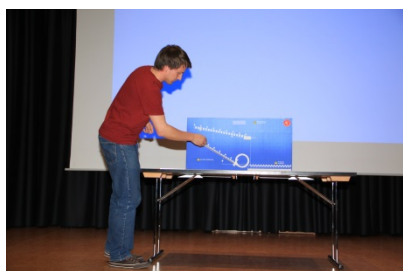


Abbildung 12: Anzahl Medaillen an Internationalen Olympiaden seit der ersten Teilnahme einer Schweizer Delegation.



4.5 Physik – www.swisspho.ch

Nach einer ersten **Vorausscheidungsrunde**, welche in Zürich, Bern, Lausanne und Lugano durchgeführt wurde, erwartete die 22 besten Jungphysiker und Jungphysikerinnen ein erstes **Trainingscamp** an der EPF Lausanne. Während intensiven Kursen und interessanten Führungen konnten die Jugendlichen ihr Wissen in der Physik vertiefen und erhielten spannende Einsichten in den Forschungsalltag.



Am traditionellen **Finalwochenende** an der Neuen Kantonsschule Aarau wurden anschliessend die Leistungen der Teilnehmenden gewürdigt und die nationalen Medaillen übergeben. Bevor die Reise an die Internationale Physik-Olympiade (IPhO) 2014 in Kasachstan lockte, kamen die fünf Besten in den Genuss von weiteren Trainingseinheiten. Während **je einem Unterrichts-Wochenende** in Aarau und im Wallis wurden sie in die Künste des physikalischen Experimentierens eingeführt und durften ihr Wissen in der Theorie festigen. Zusätzlich wurden sie

während 2 Monaten **online gecoacht**. Dies in vielen ehrenamtlich geleisteten Stunden, die sich durchaus gelohnt haben.

45. Internationale Physik-Olympiade (IPhO) 2014 in Astana, Kasachstan

5 Auszeichnungen 2 x Silber, 1 x Bronze, 2 Honorable Mentions

Die diesjährige IPhO fand in der kasachischen Hauptstadt Astana statt. Die Schweizer Delegation brillierte dabei ausserordentlich. Sebastian Stengele aus Rothrist und Rafael Winkler aus Mettauertal (beide Alte Kantonsschule Aarau, AG) gewannen je eine Silbermedaille, Barbara Roos aus Dübendorf (MNG Rämibühl, ZH) eine Bronzemedaille. Nikita Rudin aus Corsier und Pieter Stas aus Vandœuvres (beide Ecole Moser, GE) erhielten je eine Honorable Mention. Ebenfalls mit von der Partie war der Liechtensteiner Konstantin Donhauser aus Vaduz.

Mit rund 85 teilnehmenden Nationen ist die IPhO, nach der Internationalen Mathematik-Olympiade, sowohl die zweitgrösste wie auch zweitälteste aller Wissenschafts-Olympiaden. 2016 kommt der Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein die Ehre zu, diesen ehrwürdigen Anlass durchführen zu dürfen. Der VSWO freut sich, zusammen mit dem Schulamt Liechtenstein und der Universität Zürich die **47. Internationale Physik-Olympiade IPhO 2016** zu organisieren und nach der erfolgreichen Durchführung der Internationalen Biologie-Olympiade IBO 2013 in Bern, ein zweites Mal Gäste aus aller Welt willkommen zu heissen.



Stärken der Physik-Olympiade

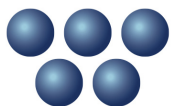
- Agile Struktur mit motivierten Mitgliedern.

Schwächen der Physik-Olympiade

- Im Vergleich zu anderen Disziplinen geringe Anzahl Teilnehmender an der ersten Runde.

Personeller Aufwand

Rund 50 ordentliche Vereinsmitglieder und etwa 50 weitere freiwillige Personen leisteten zusammen rund 1'100 Stunden Einsatz. Bei einem bescheidenen Stundenansatz von CHF 25.- ergibt dies einen unentgeltlich geleisteten Beitrag von ca. CHF 27'500.-.



Investitionen und Massnahmen 2014

- Anpassungen im neuen Syllabus.
- Neue Skripte für das experimentelle Training.
- Organisation der IPhO 2016 in der Schweiz und Liechtenstein an der Universität Zürich, Campus Irchel.
- Neue Kontakte, unter anderem zur Universität Zürich, der Fachhochschule Nordwestschweiz, Schweizerischen Physikalischen Gesellschaft sowie interessierten Lehrpersonen.

Kurz- und mittelfristige Ziele

- Erfolgreiche Durchführung der IPhO 2016 an der Universität Zürich.
- Geordnete Übergabe der Verantwortlichkeiten an eine jüngere Generation.

Vision

Simon Birrer, Vorstand SwissPhO: „Durch eine höhere Bekanntheit der Olympiaden sollen mehr Teilnehmende angesprochen werden. Für den Verein wünschen wir uns noch effizientere Arbeitsabläufe sowie eine wirkungsvollere Kommunikation gegen aussen.“

Medaillenstatistik Physik

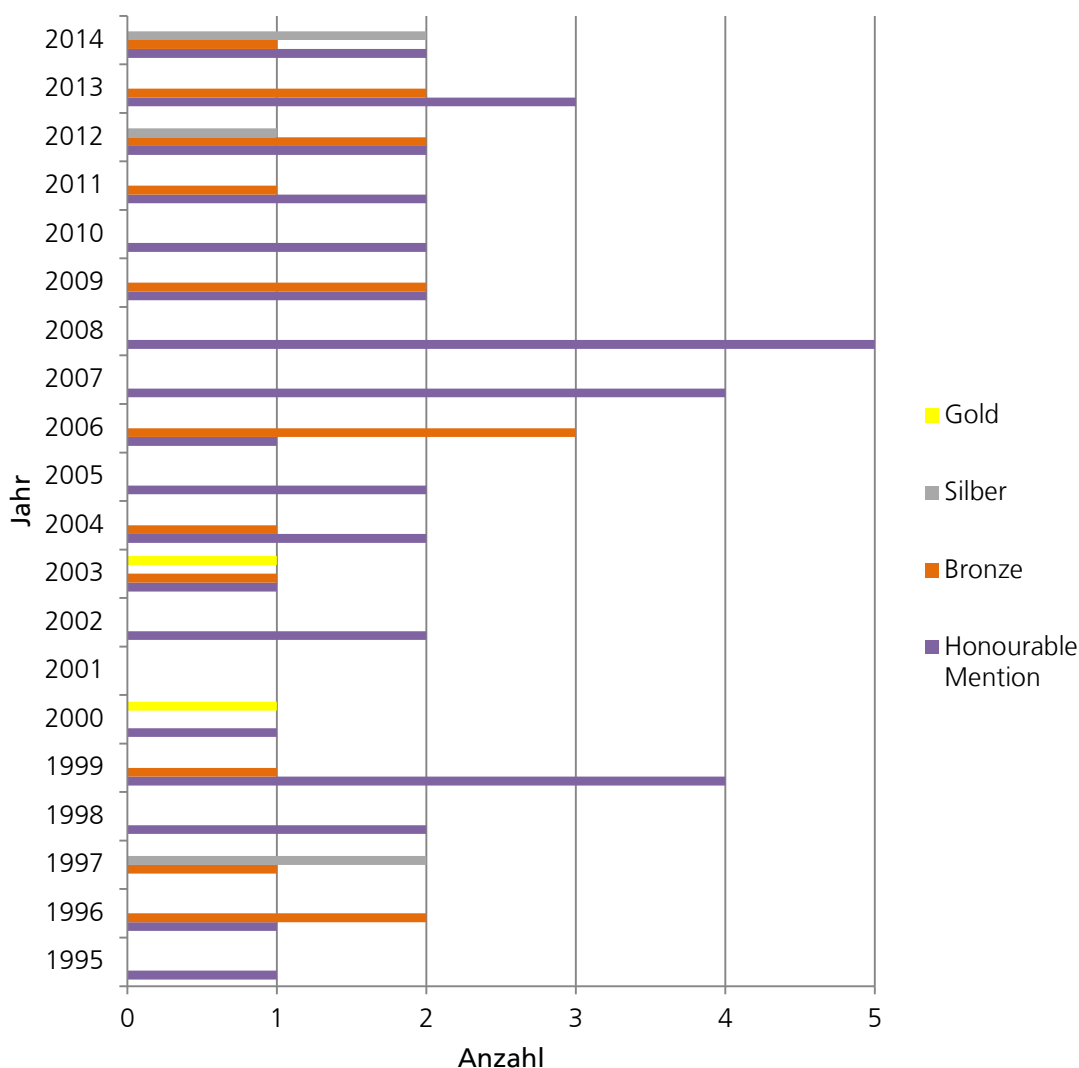
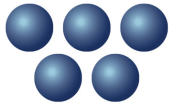


Abbildung 13: Anzahl Medaillen an Internationalen Olympiaden seit der ersten Teilnahme einer Schweizer Delegation.



4.6 Philosophie – www.swissphilo.ch

Die Schweizer Philosophie-Olympiade wächst und wächst. Dieses Jahr verfassten im Rahmen der ersten Runde bereits rund 170 Jugendliche (Vorjahr 100) ein **Essay** zu vier vorgegebenen philosophischen Themen, in Deutsch, Französisch, Englisch und neu das erste Mal auch in Italienisch. Die besten Essays wurden von den Lehrpersonen der jungen Teilnehmenden eingereicht und von einer Jury bewertet. Diese bestand aus Lehrpersonen, Professoren und Ehrenamtlichen des Vereins SwissPhilO.



Dank der diesjährigen Erhöhung des Beitrags des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation SBFI an den Verein SwissPhilO konnten die 38 besten Jugendlichen von einer **neu eingeführten Vorbereitungsrunde**, den sogenannten Halbfinals, profitieren und sich so noch intensiver auf das Fernziel Internationale Philosophie-Olympiade in Litauen vorbereiten. An vier Gymnasien in Zürich, Bellinzona, Genf und Thun wurde gemeinsam diskutiert, Workshops abgehalten und neue Essays verfasst.

Die besten 16 Halbfinalisten und -finalistinnen aus allen drei grossen Sprachregionen der Schweiz wurden schliesslich zum **Finalwochenende** an der Universität Luzern eingeladen. Sie schrieben, debattierten und lauschten Vorträgen, bis schliesslich die beiden Autorinnen aufgrund ihrer Kohärenz, Güte der Argumentation, Originalität, Relevanz und ihres philosophischen Wissens auserkoren wurden.

22. Internationale Philosophie-Olympiade (IPO) in Vilnius, Litauen

So reisten Lara Gafner (Gymnasium Neufeld, BE) und Stéphanie Pereiras Gomes (Collège Voltaire, GE) zusammen mit ihren Betreuern nach Vilnius an die **Internationale Philosophie-Olympiade (IPO) 2014**, wo sie auf Teilnehmende aus über 40 Ländern trafen. Sie alle verfassten philosophische Essays (in einer Sprache, die nicht zugleich Landessprache der jeweiligen Delegation sein darf) und versuchten, die begehrten Medaillen der diesjährigen Ausgabe der IPO zu ergattern (an der Philosophie-Olympiade gibt es relativ wenige Auszeichnungen zu gewinnen). So kehrten beide Schweizerinnen zwar ohne Edelmetall, dafür um unvergessliche Erinnerungen und viele neue Freundschaften reicher in die Schweiz zurück.



Stärken der Philosophie-Olympiade

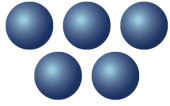
- Wir sind die einzige geisteswissenschaftliche Olympiade – das macht uns einzigartig.
- Kompetentes Team von Jurymitgliedern und Workshop-Leitenden.
- Regionale Halbfinale (Vorausscheidungen).
- Überschaubare, flexible und effiziente Organisation.
- Gute Resultate an Internationalen Olympiaden.

Schwächen der Philosophie-Olympiade

- Bisher relativ geringen Bekanntheitsgrad und Teilnehmerzahlen.

Personeller Aufwand

Drei ordentliche Vereinsmitglieder und etwa 30 weitere freiwillige Personen leisteten zusammen rund 500 Stunden Einsatz. Bei einem bescheidenen Stundenansatz von CHF 25.- ergibt dies einen unentgeltlich geleisteten Beitrag von ca. CHF 12'500.-.



Investitionen und Massnahmen 2014

- Wechsel auf eine dreistufige Nationale Olympiade mit einem regionalen Halbfinal (Deutschschweiz, Romandie, Tessin).
- Professionelles Ausschreibungsplakat in zwei Sprachen (Deutsch und Französisch).
- Neuer Internetauftritt in drei Sprachen (Deutsch, Französisch, Englisch).
- Jury-Coaching.

Kurz- und mittelfristige Ziele

- Einbinden der nächsten Generation in Organisationsabläufe mit Ziel, die Organisation abtreten zu können.
- Coaching der Teilnehmenden der Internationalen Olympiade.
- Weiterbildungsanlass für Jury an nationalem Final.

Vision

Maximilian Huber, Präsident SwissPhilO: „Die regionale Komponente der Olympiade soll noch stärker ausgebaut werden.“

Medaillenstatistik Philosophie

Die Teilnahmen an Internationalen Philosophie-Olympiaden waren oft von Erfolgen gekrönt. So konnten insgesamt bereits 1 Silbermedaille und 6 Honourable Mentions gewonnen werden. Angesichts der kleinen Delegationsgrösse und der wenigen Auszeichnungen, welche an den IPOs vergeben werden, ist dies eine beachtliche Leistung.

5 Internationale Anlässe in der Schweiz

Nachdem, mit der Durchführung der Internationalen Biologie-Olympiade IBO, das Jahr 2013 ein aussergewöhnliches und intensives Jahr für unseren Verband und den Verein ibo|suisse war, kann 2014 für die Schweiz in internationaler Hinsicht als ein Zwischenjahr bezeichnet werden, bevor weitere Grossanlässe, wie die Internationale Physik-Olympiade IPhO 2016, über die Bühne gehen. Im Berichtsjahr wurde zusätzlich ein Entscheid gefällt, der es der Schweiz erlaubt, sich erneut auf internationalem Parkett zu präsentieren: Sie erhielt den Zuschlag für die Austragung der European Girls' Mathematical Olympiads (EGMO) 2017.

5.1 Internationale Physik-Olympiade IPhO 2016

Seit Beginn der Arbeiten zur Vorbereitung der 47. Internationalen Physik-Olympiaden (IPhO) 2016, die gemeinsam von der Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein ausgetragen wird, hat sich einiges getan. Die wichtigsten Eckdaten wurden bestimmt:

Die IPhO 2016 wird vom 10. bis 18. Juli 2016, an der Universität Zürich, Campus Irchel, stattfinden.

Die IPhO gehört zu den Olympiaden mit den höchsten Teilnehmerzahlen. Insgesamt rechnen wir mit ca. 1000 Teilnehmenden, darunter über 400 Jugendliche aus etwa 90 Ländern. Der Auswahl der Gastuniversität wurde entsprechend grosse Bedeutung zugemessen. Mit der Kandidatur und der Wahl der Universität Zürich konnten der VSWO und sein Mitglied SwissPhO die Partnerschaft einer sehr engagierten und hochangesehenen Institution gewinnen. Die Universität Zürich in ihrer Grösse und mit ihrem angesehenen Physik-Institut ist ein tatkräftiger Partner, der sich in der Organisation der IPhO 2016 stark engagiert und sein Know-how sowie seine Ressourcen zur Verfügung stellt.

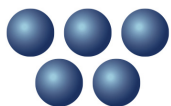


Finanzen: Nichtsdestotrotz bleibt die Finanzierbarkeit eines solchen Anlasses eine grosse Herausforderung. Budgetiert wurde die IPhO auf ca. CHF 4 Mio. So arbeiten die drei Organisatoren, der VSWO, das Schulamt Liechtenstein und die Universität Zürich mit geballter Kraft daran, Finanzierungspartner für diesen Grossanlass zu gewinnen. Bei dieser Herausforderung können wir auf die Erfahrung aus der IBO 2013 zurückgreifen. und glauben, dass der damals dargelegte verantwortungsvolle Umgang mit den uns anvertrauten Mitteln und die erzielte Reichweite positive Auswirkungen auf das Fundraising haben werden.

Erste Zusagen wurden gemacht, so dass inzwischen knapp die Hälfte des Budgets zugesichert ist. Wir bieten potentiellen Unterstützungspartnern diverse Engagement-Möglichkeiten mit individuell angepassten Leistungen.

Team und Aufgaben: Das Team, bestehend aus der Projektleiterin IBO 2013, dem Teilprojektleiter IBO und den Vertretern aus dem Verein SwissPhO, konnte seine Arbeit aufnehmen und erste organisatorische Massnahmen ergreifen. Insbesondere im wissenschaftlichen Bereich wurde ein Gremium zusammengestellt, in dem Fachleute aus Verein, Physik-Institut der Universität Zürich und Schulamt Liechtenstein intensiv daran arbeiten, Prüfungsfragen in Theorie und Praktika vorzubereiten, die den internationalen Standards entsprechen und die Teilnehmenden vor spannende Herausforderungen stellen werden. Im administrativen Bereich gab es einen personellen Wechsel aufgrund der internen Personalrochade im VSWO (siehe Kapitel 12). Die Stelle konnte erfolgreich im Dezember 2014 besetzt werden und ist neu an der Gastuniversität angesiedelt, was die Koordinations- und Integrationsarbeit der Organisatoren deutlich erleichtert. Wir sind zuversichtlich, damit die beste Lösung gefunden zu haben, um eine erfolgreiche IPhO 2016 zu garantieren.

Die Vorbereitungen laufen auf vielen unterschiedlichen Ebenen auf Hochtouren. Nebst dem Fundraising wird besonders am Auftritt der IPhO gearbeitet, darunter die Webseite www.ipho2016.org, welche nächstes Jahr aufgeschaltet wird.



5.2 European Girls' Mathematical Olympiad EGMO 2017

Auch wenn zurzeit die IPhO 2016 im Vordergrund steht, werden schon jetzt gezielt Vorbereitungsarbeiten für die EGMO 2017 angepackt. Der Verein Schweizer Mathematik Olympiade imosuisse hält hier den Lead und wird in seinem Vorhaben, insbesondere bei den Finanzen und der Öffentlichkeitsarbeit, vom Verband unterstützt.

Die EGMO ist insofern ein besonderer Anlass, als er sich ausschliesslich, wie es der Name deutlich macht, an Mädchen richtet, die nach wie vor in den meisten MINT-Fächern stark untervertreten sind. Um dem Entgegenzuwirken und den Zugang zu den MINT-Fächern zu erleichtern, wurde die European Girls' Mathematical Olympiad (EGMO) als Nachwuchswettbewerb für Mittelschülerinnen aus Europa ins Leben gerufen. Im April 2012 wurde die EGMO zum ersten Mal im Vereinigten Königreich ausgetragen.

Die EGMO 2017 wird vom 6. bis 12. April 2017 in Zürich durchgeführt. Wir erwarten etwa 180 Schülerinnen aus bis zu 37 Ländern.



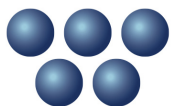
2014 konnte die Zusammenarbeit mit der ETH Zürich und der Universität Zürich für die Durchführung der EGMO in Zürich besiegelt werden. Der EGMO stehen somit zwei hochstehende Institutionen unterstützend zur Seite, was dem Anlass wissenschaftlich einen soliden Rahmen gibt.

Mit der Mittelzusicherung durch das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation kann bereits ein erster Erfolg für die EGMO 2017 verbucht werden. Wir danken für das Vertrauen.

5.3 IBO-Sitz

Am Coordinating Center der Internationalen Biologie-Olympiade in Prag sind Bestrebungen im Gange, die internationale Organisation zu professionalisieren. Unter anderem wird in Erwägung gezogen, den rechtlichen Sitz der IBO zu verlegen. Der Verein Schweizer Biologie-Olympiade hat mit Unterstützung des Verbandes eine Kandidatur für die Ansiedlung des IBO-Sitzes in Bern deponiert. Die Universität Bern hat mit einer Absichtserklärung ihre Unterstützung deklariert. Weitere Kandidaturen wurden aus Belgien, der Tschechischen Republik, Deutschland, den Niederlanden, Spanien und den USA abgegeben.

Der Verband sieht in der Kandidatur eine Chance, den Wissenschafts-Olympiaden in der Schweiz noch mehr Gewicht und Präsenz zu verleihen und die Schweiz international noch stärker zu positionieren.



6 Öffentlichkeitsarbeit

Medienkontakte

Die Geschäftsstelle verschickte im Berichtsjahr insgesamt 16 Medienmitteilungen. Bei acht Medienmitteilungen ging es um die Resultate der nationalen Selektionen, den SOI-Tag im Januar sowie den Swiss Scientific Olympiads Day vom 25. Oktober 2014. Des Weiteren wurden Medienmitteilungen mit den Resultaten der Internationalen Olympiaden in Biologie, Chemie, Informatik, Mathematik und Physik versendet. Nebst den nationalen und internationalen Olympiaden nahmen mehrere Schweizer Teams an verschiedenen europäischen Wettbewerben teil. Daraus resultierten je eine Meldung über die Schweizer Bronzemedaille an der Central European Olympiad in Informatics (CEOI), die zwei Bronzemedailles an der Mitteleuropäischen Mathematik-Olympiaden (MEMO) und die Silbermedaille an der European Girls' Mathematical Olympiad (EGMO).

Wir pflegen die Kontakte mit Journalistinnen und Journalisten intensiv und halten unsere Adressdatenbank ständig à jour. Grundsätzlich ist unsere Medienarbeit in erster Linie für die Regionalteile der entsprechenden Medien interessant, weshalb für unseren Erfolg die regional individualisierte Zustellung absolut essentiell ist. Namentlich erhalten aus den relevanten Kantonen (den Heimatkantonen, aus denen die nationalen Finalisten und die Schweizer Teilnehmenden an den Internationalen Wissenschafts-Olympiaden stammen) Medienschaffende, Behörden und Lehrpersonen unsere Mitteilungen. Dies erfordert einen gewissen Zeitaufwand, bringt jedoch eine vergleichsweise hohe Erfolgsquote. Nebst einer positiven Resonanz in den lokalen Medien, bzw. in den Lokalteilen der nationalen Presse, können wir auch die Fachmedien der unterschiedlichen Olympiaden-Disziplinen gut mit unserer Medienarbeit erreichen.

Mediendatenbank und Kontakte zu Journalisten

Unsere Mediendatenbank enthält mittlerweile über 500 Einträge Medienschaffender von Redaktionen aus allen Mediensparten. Die Einträge werden regelmässig ergänzt und aktuell gehalten. Wenn immer möglich versuchen wir persönliche Kontakte telefonisch oder per Email zu etablieren, damit wir bei zukünftigen Medieninformationen auf diese zurückgreifen können. Die Geschäftsstelle beantwortet Medienanfragen, vermittelt Interviewpartnerinnen und -partner und stellt Bilder zur Verfügung.

Medienspiegel

Wir durchsuchen die Presse sowie die Online-Medienkanäle systematisch nach Artikeln über unsere Aktivitäten, was jedoch kaum vollständig erfolgen kann. Nachdem wir uns letztes Jahr dank der IBO 2013 über ein besonderes Echo erfreuen durften, erhielten wir dieses Jahr deutlich weniger Aufmerksamkeit, trotz sehr guten Resultaten unserer Schülerinnen und Schüler. Es erschienen knapp 160 Medienberichte in der Tagespresse, dem Fernsehen, Onlinemedien und der Fachpresse (Print und online).

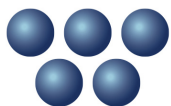
Wir erfassen die Artikel elektronisch und auf Papier, bereiten diese auf und machen sie den interessierten Kreisen zugänglich. Insbesondere werden auch unsere Unterstützungspartner damit bedient. Der Medienspiegel kann auf der Website des Verbandes heruntergeladen werden. Inhaltlich interessieren sich die Medien jeweils für erfolgreiche Teilnehmende aus ihren Kantonen und/oder aus ihrer Region. Dabei stehen Porträts oder Interviews im Vordergrund, weshalb die Bereitschaft unserer jungen Teilnehmenden, mit den Medien zu sprechen, ein wichtiger Erfolgsfaktor der Berichterstattung ist.

Beispiele aus Printmedien

Im Anhang (s. Kapitel 13.1) finden sich einige exemplarische Artikel.

Olympiads News

Die regulären Ausgaben unseres halbjährlich erscheinenden Newsletters wurden auch 2014 im Januar und im Juni publiziert, zusätzlich erschien im Dezember 2014 die vorgezogene Januar 2015-Nummer. Wir haben uns für diese Rhythmusänderung in der Publikation entschieden, da inhaltlich die Januar-Ausgabe traditionsgemäss auf die internationalen Erfolge und die Leistungen des vergangenen Jahres zurückblickt. Eine Dezember-



Nummer erlaubt uns, das Jahr termingerecht abzuschliessen und unseren Lesern unsere Wünsche zum Jahresende zu überbringen. Die Newsletter wurden jeweils in gedruckter Version an rund 350 Adressen aus unserer Datenbank sowie in elektronischer Form an über 4'000 Email-Adressen (in erster Linie Lehrpersonen, aktuelle und ehemalige Teilnehmende) verschickt. Die Ausgaben enthielten die Medienmitteilungen über die erreichten Resultate auf nationalem wie internationalem Niveau, Interviews mit erfolgreichen Teilnehmenden, eine Zusammenfassung zum Swiss Scientific Olympiads Day und weitere Kurzartikel und Veranstaltungshinweise. So geben die Ausgaben einen breiten, mit Originalstimmen und -bildern illustrierten Überblick über das gesamte Olympiaden-Jahr.

Portrait des Verbandes

Unser Flyer informiert in knapper Form über die Aktivitäten sämtlicher Disziplinen und unseres Verbandes. Wir verschicken den Flyer regelmässig an neue und bestehende Partner und legen ihn an sämtlichen Veranstaltungen auf, an denen wir vertreten sind.

Poster

Unsere Geschäftsstelle verfügt über ein Set von Postern, je eines pro Facholympiade sowie eines zum Verband. Darin präsentieren wir auf kurzweilige und attraktive Weise alle Disziplinen. Enthalten sind etwa Aufgabenbeispiele, Zitate von Teilnehmerinnen und Teilnehmern, Bilder. Die Poster werden jährlich aktualisiert. Neben diesen Postern bereiten wir für Veranstaltungen und ähnliches jeweils eine Anzahl repräsentativer Medienartikel auf, die wir im A3-Format präsentieren.

Webseite des Verbandes und der Vereine

Sowohl der Verband als auch jeder der sechs Vereine verfügen über eine eigene Webseite. Sämtliche dieser Webseiten sind mindestens zweisprachig (deutsch/französisch oder deutsch/englisch), mehrere sind sogar drei- oder viersprachig (Deutsch, Französisch, Italienisch plus Englisch).

Unter <http://www.olympiads.unibe.ch> verfügen wir zudem über eine Webseite auf dem Portal der Universität Bern, als eine der Abteilungen des Vizerektorats Entwicklung. Die wichtigsten Eckpunkte sind dort einsehbar, für weitere Informationen führt ein Link zu www.olympiads.ch.

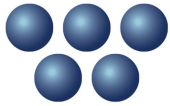
Insgesamt wurden über 50'000 Besuche auf der Webseite www.olympiads.ch erhoben.

Die Websites des Verbandes und der Vereine sind unter den folgenden URLs zu finden:

VSWO:	www.olympiads.ch
Biologie:	www.ibosuisse.ch
Chemie:	www.icho.ch
Informatik:	www.soi.ch
Mathematik:	www.imosuisse.ch
Physik:	www.swisspho.ch
Philosophie:	www.swissphilo.ch
Facebook:	www.facebook.com/olympiads.ch

Facebook

Social Media – insbesondere mehrere Plattformen auf Facebook – sind zu einem wichtigen Standbein unserer Kommunikationsarbeit geworden. Um unsere Zielgruppen, potentielle und zukünftige Teilnehmerinnen und Teilnehmer, zu erreichen, ist die Nutzung dieser Plattformen essentiell. Mit Posts weisen wir auf Veranstaltungen oder auf das Medienecho unserer Aktivitäten hin. Zudem können wir Facebook nutzen, um mit Personen aus unseren Zielgruppen zu kommunizieren. Dabei greifen wir auf das verbandseigenen Facebook-Profil und jenes der Universität Bern zurück.



Die meisten Kontakte über Facebook wurden um die Jahreswende, sowie im April, Juni, insb. Juli und September verzeichnet und leiten sich vom Ablauf der Olympiaden ab. Insgesamt wurden gut 3500 Kontakte erstellt.

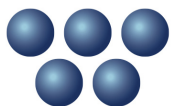
Fotogalerie

Unsere Fotosammlungen, die bis ins Jahr 2007 zurückgehen, bieten immer wieder spannende Einblicke in die Olympiaden. Sämtliche Olympiaden sowie diverse Veranstaltungen (z.B. Swiss Scientific Olympiads Day) wurden fotografisch dokumentiert. Die Galerie unter www.olympiads.ch/fotos enthält aus Kapazitätsgründen nur eine Auswahl der Bilder. Auf Anfrage stellt die Geschäftsstelle gerne jederzeit weiteres Bildmaterial zur Verfügung.

Swiss Scientific Olympiads Day

Am 25. Oktober 2014 fand an der Universität Bern der Swiss Scientific Olympiads Day zum 10-jährigen Bestehen des Verbandes statt. Dieser Tag ist eine wichtige Netzwerkplattform für aktuelle und ehemalige Teilnehmende und für unsere Ehrenamtlichen. Die Jubiläumsausgabe fand unter dem Motto „...denn Zukunft kann man bauen“ statt. Nach dem Rückblick wurde ein Blick in die Zukunft gewagt. Dabei hatten zwei ehemalige Teilnehmende und jetzige Nachwuchswissenschaftler die Gelegenheit zu einer kurzen Präsentation ihres Forschungsgebietes. Die spannenden Präsentationen der heute sehr engagierten Ehrenamtlichen zeigten eindrücklich, wie unterschiedlich die Forschungsgebiete ehemaliger Teilnehmender sein können und wie wegweisend für die Zukunft sie sind. Maximilian Huber, Präsident der Schweizer Philosophie-Olympiade und Philosophie-Doktorand an der Universität Genf spann philosophisch den Bogen zwischen Biologie und Philosophie mit seinem Vortrag „What is biological possibility“. Daniel Graf, Präsident der Schweizer Informatik-Olympiade und Informatik-Student an der ETHZ präsentierte eine allgemein dienliche und ausgeklügelte App zu „Image Retargeting Techniken“, die wohl vielen Anwendern eine grosse Hilfe sein wird (die App ist unter <http://refoorm.at> gratis abrufbar). Beide Vorträge gaben einen kurzen Einblick in die mögliche und spannende Zukunft.





7 Vernetzung

Als entscheidender Erfolgsfaktor pflegen wir regelmässig interne und externe Kontakte mit Lehrkräften, Unterstützungspartnern, potenziellen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, Schulleitungen und den Mitgliedern unseres Patronatskomitees. Weitere wichtige Personen oder Institutionen unseres Netzwerkes sind Entscheidungsträger aus Bildung, Forschung, Wirtschaft, Politik und Verwaltung sowie Organisationen, die – wie wir – MINT-Nachwuchsförderung betreiben.

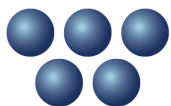
7.1 Vernetzung mit Schulen, Lehrpersonen, Schülerinnen und Schülern

Die Erreichung unserer Ziele steht und fällt mit unserem Bekanntheitsgrad bei Lehrpersonen und bei Schülerinnen und Schülern. Da wir nicht über die direkten Kontakte zu den Schülerinnen und Schülern verfügen, sind die Lehrpersonen gleichzeitig Schlüssel und Eingang zum Kontakt mit potentiellen Teilnehmenden. Oftmals geben die Lehrpersonen den Ausschlag für eine Teilnahme. Sie kennen ihre Schützlinge und deren Stärken und Schwächen, können die Begeisterung für ein Fach wecken und damit die Weichen für eine Teilnahme stellen. Die logische Konsequenz davon ist, dass unsere Lehrerdatenbank unser wichtigstes Kapital und Instrument ist. Unsere Lehrerdatenbank enthielt per Ende des Berichtsjahres knapp 5'180 Einträge und wurde laufend aktualisiert. Wir investieren jeweils in den Sommermonaten mehrere Wochen in die Aktualisierung sämtlicher Einträge.

Jedes Jahr zeichnen wir eine Mittelschule, die sich besonders um die Förderung des Nachwuchses in den von den Wissenschafts-Olympiaden vertretenen Disziplinen bemüht, mit dem Schulpreis der Schweizer Wissenschafts-Olympiaden aus. Ausschlaggebend sind dabei sowohl quantitative wie auch qualitative Kriterien, d.h. die Anzahl Schülerinnen und Schüler, die wir über mehrere Jahre hinweg an den ersten Runden begrüßen konnten, wie auch die Punktezahlen an den nationalen und internationalen Wettbewerben. 2014 fiel die Wahl der VSWO-Vereinsversammlung auf die Alte Kantonsschule Aarau (AG), die seit dem Olympiadenjahr 2008/2009 269 Schülerinnen und Schüler an eine der ersten Runden schickte. Von diesen qualifizierten sich 22 für einen der nationalen Finals in einer der sechs Disziplinen. Von diesen wiederum schafften im Berichtsjahr beeindruckende sechs die anspruchsvolle Qualifikation für eine Teilnahme an eine der Internationalen Wissenschafts-Olympiaden. Dies sind hervorragende Werte, die auch dank der gelebten Nachwuchsförderung in der Alten Kantonsschule und der individuellen Förderung durch engagierte Lehrpersonen zustande gekommen sind. An den Internationalen Wissenschafts-Olympiaden schliesslich gewannen Schülerinnen und Schüler der Alten Kantonsschule Aarau insgesamt fünf Auszeichnungen: drei Silber- und zwei Bronzemedailles.

In den letzten Jahren wurden die folgenden Mittelschulen am Swiss Olympiads Day mit dem Schulpreis ausgezeichnet:

- **2014: Alte Kantonsschule Aarau (AG)**
- 2013: Kollegium Spiritus Sanctus Brig (VS)
- 2012: Kantonsschule Zürcher Oberland, Wetzikon (ZH)
- 2011: Collège Sainte-Croix, Fribourg (FR)
- 2010: Neue Kantonsschule, Aarau (AG)
- 2009: Gymnasium Neufeld, Bern (BE)
- 2008: Kantonsschule Wettingen (AG)
- 2007: Collège de la Cité, Lausanne (VD)
- 2006: Kantonsschule Sargans (SG)



7.2 Kontakte mit Unterstützungspartnern

Kontakte zu unseren Unterstützungspartnern sind für uns prioritär. Sie erhalten sämtliche Medienmitteilungen von uns, werden zu unseren Veranstaltungen eingeladen (Swiss Scientific Olympiads Day sowie den nationalen Final- und Medaillenfeiern). Für einzelne Unterstützungspartner bzw. auf Wunsch erstellen wir individualisierte Berichterstattungen. Sämtliche Unterstützungspartner des Verbandes und der Vereine sind im Kapitel 9 namentlich aufgelistet.



Bei unserem institutionellen Unterstützungspartner, der Universität Bern, sind wir als Abteilung Schweizer Wissenschafts-Olympiaden innerhalb des Vizerektorats Entwicklung eingebunden. Dem von Vizerektor Professor Walter Perrig geleiteten Vizerektorat Entwicklung gehören die Bereiche Aussenbeziehungen, Karriereförderung (dem die Schweizer Wissenschaft-Olympiaden zugeordnet sind) sowie universitäre Weiterbildung an. Just für das 10-jährige Bestehen des Verbandes lancierte unsere Partnerinstitution eine besondere Initiative, der Förderpreis Wissenschafts-Olympiaden. Ab Herbstsemester 2014/2015 wird allen Teilnehmenden an Internationalen Wissenschafts-Olympiaden ein Betrag in der Höhe von CHF 2'000.- für das erste Studienjahr eines Bachelorstudienganges an der Universität Bern gespendet, unabhängig von der gewählten Studienrichtung. Diese Initiative unterstreicht das Interesse an der Exzellenzförderung unseres institutionellen Unterstützungspartners.

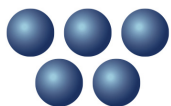
Um weitere Teilnehmende zu gewinnen und letztlich um unsere Tätigkeit auch mittel- und langfristig auf eine gesunde Basis zu stellen, ist es Priorität für uns Kontakte zu Entscheidungsträgerinnen und -trägern zu suchen und zu pflegen. Diesem Sinne und Zweck entspricht auch unser Patronatskomitee (s. Kapitel 7.4).

7.3 Vernetzung mit Organisationen ähnlicher Ausrichtung

Wir pflegen den regelmässigen Austausch mit Organisationen, die sich ähnlichen Zielen wie wir widmen. Dazu gehören beispielsweise Fach- und Forschungsförderungsorganisationen, Nachwuchsförderinitiativen oder kantonale Mittelschulämter, die sich ebenfalls mit der Thematik der Nachwuchsförderung auseinandersetzen. Wir positionierten uns dabei klar innerhalb der MINT-Thematik (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik).

Unter anderem pflegten wir mit den folgenden Organisationen den Kontakt und informierten sie regelmässig über unsere Tätigkeiten:

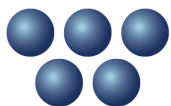
- Schweizer Jugend forscht (SJf)
- Simply Science
- educanet.ch
- educa.MINT
- Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (scnat)
- Schweizerische Akademie der technischen Wissenschaften (SATW)
- Schweizerische Chemische Gesellschaft (SCG)
- Schweizerische Physikalische Gesellschaft (SPG)
- Stiftung zur Förderung der mathematischen Wissenschaften in der Schweiz
- Deutschschweizer Mathematik-Kommission
- Schweizer Informatik-Gesellschaft (SI)
- Begabte Naturwissenschaften
- Schweizerische Studienstiftung
- FBK-Bern
- Netzwerk Begabungsförderung
- Life Science Switzerland (LS2)



7.4 Patronatskomitee

Eine Reihe von renommierten Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Politik und Behörden stehen mit ihrem Namen hinter den Aktivitäten der Schweizer Wissenschafts-Olympiaden. Sie wurden regelmässig mit sämtlichen Informationen („Olympiads News“, Medienmitteilungen, Einladungen zu Anlässen, Jahresbericht) bedient. Zum Komitee gehören die folgenden Personen:

Regierungsrätin **Regine Aeppli**, Bildungsdirektorin, Kanton Zürich, Vizepräsidentin der EDK
Regierungsrat **Christian Amsler**, Vorsteher Erziehungsdepartement, Kanton Schaffhausen, Präsident der Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz
Staatsrat **Manuele Bertoli**, Vorsteher des Departements Bildung, Kultur und Sport, Kanton Tessin
Staatsrätin **Isabelle Chassot**, Erziehungsdirektorin, Kanton Freiburg, Präsidentin der EDK
Prof. **Peter Chen**, Laboratorium für Organische Chemie, Direktor von „Society in Science“ ETH Zürich
Prof. em. **Rolf Dubs**, Institut für Wirtschaftspädagogik, Universität St. Gallen
Prof. em. **Richard R. Ernst**, Labor für Physikalische Chemie, ETH Zürich, Nobelpreis für Chemie
Prof. **Laurent Excoffier**, Institut für Ökologie und Evolution, Universität Bern
Regierungsrat Dr. **Christoph Eymann**, Präsident Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren und Vorsteher des Erziehungsdepartements
Nationalrätin **Hildegard Fässler**, Diplomierte Mathematikerin
Regierungsrat **Klaus Fischer**, Vorsteher des Departementes für Bildung und Kultur, Kanton Solothurn
Prof. em. **Peter Gehr**, Institut für Anatomie, Präsident NFP 64 Chancen und Risiken von Nanomaterialien des Schweizerischen Nationalfonds, Universität Bern
Gabriele Gendotti, Stiftungsratspräsident des Schweizerischen Nationalfonds
Prof. **Felix Gutzwiller**, Ständerat, Institut für Sozial- und Präventivmedizin, Universität Zürich, Präsident der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur
Prof. **Michael Hengartner**, Institut für Molekulare Biologie, Rektor der Universität Zürich
Prof. **Juraj Hromkovic**, Informationstechnologie und Ausbildung, ETH Zürich
Regierungsrat **Alex Hürzeler**, Vorsteher des Departements Bildung, Kultur und Sport, Kanton Aargau
Prof. em. **Max-Albert Knus**, Departement Mathematik, ETH Zürich
Prof. em. **Jürg Kohlas**, Departement für Informatik, Universität Freiburg
Regierungsrat **Stefan Kölliker**, Vorsteher Bildungsdepartement, Kanton St. Gallen
Prof. **Christian J. Leumann**, Vizerektor Forschung, Departement für Chemie und Biochemie, Universität Bern
Prof. **Wolfgang Nentwig**, Institut für Ökologie und Evolution, Universität Bern
Prof. **Claude Nicollier**, EPFL / ESA / NASA, Astronaut
Prof. **Christine Riedtmann**, Mathematisches Institut, Universität Bern
Staatsrat **Claude Roch**, Erziehungsdirektor, Kanton Wallis
Prof. **Jan Wendelin Stark**, Institut für Chemie- und Bioingenieurwissenschaften, ETH Zürich
Prof. **Martin Vetterli**, Präsident des Nationalen Forschungsrats, Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung
Prof. **Kurt Wüthrich**, Institut für Molekularbiologie und Biophysik, ETH Zürich, Nobelpreis für Chemie
Regierungsrat **Urs Wüthrich-Pelloli**, Vorsteher der Erziehungs-, Kultur- und Sportdirektion, Kanton Basel-Landschaft
Prof. **Daniel Wyler**, Prorektor Medizin und Naturwissenschaften, Universität Zürich
Regierungsrat **Reto Wyss**, Bildungsdirektor und Kulturdirektor, Kanton Luzern
Prof. em. **Rolf M. Zinkernagel**, Institut für Experimentelle Immunologie, Universitätsspital Zürich, Nobelpreis für Physiologie oder Medizin



7.5 Weitere

Unser Netzwerk ist breit und profitiert von Personen, die sich nachhaltig und stark für die Olympiaden einsetzen. So sollen hier die Gewinner und Gewinnerinnen der Kugel-Pyramide genannt werden, die jedes Jahr am Swiss Scientific Olympiads Day verliehen wird. Mit der Kugelpyramide wird eine Persönlichkeit ausgezeichnet, die sich in besonderem Masse für Jugend und Wissenschaft eingesetzt hat, indem sie Projekte oder Angebote für Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler initiiert oder ermöglicht hat, beziehungsweise Jugendliche ausserhalb des Schulangebots unterrichtet oder betreut hat.



Die Kugelpyramide des Verbands Schweizer Wissenschafts-Olympiaden wurde verliehen an:

2014: Claire von Wyss

2013: Andreas Gruber

2012: Lorenz Reichel und Thomas Huber

2011: Alfredo Mastrocola

2010: Claudia Appenzeller

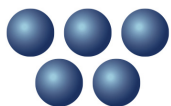
2009: Klaus Müller

2008: Daniel Wegmann

2007: Ernst Flammer

2006: Beatrice Wollenmann

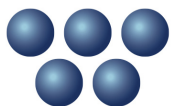
2005: Maurice Cosandey



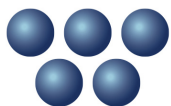
8 Agenda

Agenda der Schweizer Wissenschafts-Olympiaden für das Olympiaden-Jahr 2013/2014

01.10.2013	Informatik - Beginn der 1. Runde
05.10.2013	Informatik - Workshop an der ETHZ
12.-19.10.2013	20th Central European Olympiad in Informatics CEOI, Primošten, Croatia
26.10.2013	Informatik - Workshop an der Uni Bern
26.10.2013	Chemie - Einsendeschluss der 1. Runde
26.10.2013	Verband - 9th Swiss Scientific Olympiads Day
27.10.-03.11.2013	Biologie - Vorbereitungswoche in Müntschemier, BE
30.11.2013	Informatik - Einsendeschluss
30.11.2013	Philosophie - Einsendeschluss Qualifikationsrunde
30.11.2013	Mathematik - 1. Vorrundentreffen
14.12.2013	Mathematik - 2. Vorrundentreffen
31.12.2013	Physik - Anmeldefrist
11.01.2014	Informatik - SOI-Tag
11.01.2014	Mathematik - Vorrundenprüfung
15.01.2014	Physik - 1. Runde
16.01.2014	Philosophie - Halbfinale in Wetzikon, Genf, Bellinzona
17.01.2014	Philosophie - Halbfinale in Thun
17.-18.01.2014	Chemie - Zentralprüfung (2. Runde, Datum noch unsicher)
25.01.2014	Biologie - 2. Runde
31.01.-02.02.2014	Mathematik - Wochenende
01.-02.02.2014	Chemie - Workshop-Weekend I (EPFL)
10.-15.02.2014	Informatik - Davos-Camp
14.-16.02.2014	Physik - EPFL Trainingscamp
22.02.2014	Mathematik - Prä-Lager-Treffen
01.-02.03.2014	Informatik - Vorbereitungswochenende
08.03.2014	Informatik - 2. Runde Theorie
15.03.2014	Informatik - Helvetic Coding Contest EPFL
09.-16.03.2014	Mathematik - SMO-Lager mit der SMO-Prüfung
21.-23.03.2014	Informatik - 2. Runde Praxis
28.-30.03.2014	Philosophie - Final in Luzern
29.-30.03.2014	Chemie - Workshop-Weekend II (Universität Zürich)
29.03.2014	Mathematik - SMO-Tag
29.-30.03.2014	Physik - Endrunde in Aarau
02.04.2014	Mathematik - 1. Vorbereitungstreffen
10.-16.04.2014	3rd European Girls' Mathematical Olympiad EGMO in Antalya, Turkey
16.04.2014	Mathematik - 2. Vorbereitungstreffen
21.-26.04.2014	Chemie - Finalwoche (ETHZ)
21.-27.04.2014	Biologie - SBO-Woche in Bern
26.04.2014	Chemie - Rangverkündigung und Medaillenvergabe in Zürich
26.-27.04.2014	Physik - Experimentelles Teamtraining in Aarau
27.04.2014	Biologie - SBO-Tag in Bern
01.-08.05.2014	Slovak-Training-Camp
03.-04.05.2014	Mathematik - 1. Selektionsprüfungen
15.-18.05.2014	22nd International Philosophy Olympiad IPO in Vilnius, Lithuania
16.-17.05.2014	Informatik - Finalrunde, Teil I
17.-18.05.2014	Mathematik - 2. Selektionsprüfungen
23.-24.05.2014	Informatik - Finalrunde, Teil II
18.-24.06.2014	21st Central European Olympiad in Informatics CEOI in Jena, Germany



03.-13.07.2014	55th International Mathematical Olympiad IMO in Cape Town, South Africa
05.-08.07.2014	Physik - Theorie-Teamtraining im Wallis
06.-13.07.2014	25th International Biology Olympiad IBO in Bali, Indonesia
13.-20.07.2014	26th International Olympiad in Informatics IOI in Taipei, Taiwan
13.-21.07.2014	45th International Physics Olympiad IPhO in Astana, Kazakhstan
20.-29.07.2014	46th International Chemistry Olympiad IChO in Hanoi, Vietnam
18.-24.09.2014	8th Middle European Mathematical Olympiad MEMO in Dresden, Germany
25.10.2014	Verband - 10th Swiss Scientific Olympiads Day



9 Finanzielles

9.1 Grundsätzliches

Der Verband Schweizer Wissenschafts-Olympiaden wurde im Jahr 2012 rückwirkend ab 1. Januar 2010 vom Kanton Bern als gemeinnützige Organisation **steuerbefreit**. Der grösste Teil der Einnahmen wird durch **Fundraising** generiert.

Wie bereits im Vorjahr wurden die Jahresrechnungen des Verbandes und der Vereine einer **eingeschränkten Revision** durch die Firma T+R AG unterzogen. Alle Jahresrechnungen und Revisionsberichte finden sich im Anhang in Kapitel 13.

Weiter wurde aus Gründen der Professionalisierung, der erweiterten Transparenz und der besseren Vergleichbarkeit aller Vereine eine **Harmonisierung der Buchhaltung** eingeleitet. Der Verband unterstützt die Vereine bei der Umsetzung und stellt mit den Finanzverantwortlichen sicher, dass dieses Ziel erreicht wird.

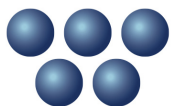
Die Kernkompetenzen der Vereine liegen im Vermitteln von Wissen und im Betreuen der jugendlichen Teilnehmenden. Damit den Vereinen mehr Kapazitäten für diese Bereiche zur Verfügung stehen, betreibt der VSWO u.a. das Fundraising für die Vereine, koordiniert die Revisionen der Jahresrechnungen und bietet als zusätzliche Dienstleistung an, die Buchhaltung der Vereine zu führen. Die Geschäftsstelle ist weiter besorgt um die Einhaltung gesetzlicher Pflichten und führt ggf. (steuer-)rechtliche Abklärungen durch.

9.2 Unterstützungskonzept

Unser Unterstützungskonzept sieht sieben Unterstützungsformen vor, wovon fünf materieller bzw. finanzieller und zwei immaterieller Natur sind. Das Unterstützungskonzept gilt sowohl auf Stufe Verband wie auch auf Stufe Verein. Auf Stufe Verein wird der jeweilige Betrag durch den Faktor drei dividiert. Formen der akademischen und strategischen Unterstützung sind vor allem für die Vereine von Bedeutung. Mehrere Vereine können dank dieser Unterstützung ihre Vorbereitungsstage oder -wochen organisieren. Weiter finden die Finalwochen und -wochenenden meist in den Räumlichkeiten und Labors von Universitäten oder Mittelschulen statt.

Unterstützungskonzept (für die Stufe Verein werden die Beträge durch den Faktor drei dividiert)

- **Platinpartnerschaft:** Finanzielle Unterstützung in der Höhe von CH 100'000.- und mehr
- **Goldpartnerschaft:** Finanzielle Unterstützung in der Höhe von CHF 36'000.- und mehr
- **Silberpartnerschaft:** Finanzielle Unterstützung in der Höhe von CHF 12'000.- und mehr
- **Bronzepartnerschaft:** Finanzielle Unterstützung in der Höhe von CHF 3'000.- und mehr
- **Donator:** Finanzielle Unterstützung in der Höhe von bis zu CHF 2'999.-
- **Akademische Unterstützung:** Unterstützung durch Universitäten, Mittelschulen und wissenschaftliche Gesellschaften und derer Exponenten, bzw. durch Mitwirkung von Professorinnen und Professoren an Veranstaltungen; die unentgeltliche Zurverfügungstellung von Räumlichkeiten oder Labors sowie die inhaltliche, infrastrukturelle und ideelle Unterstützung.
- **Strategische Unterstützung:** Gezielte Förderung und Zusammenarbeit mit Organisationen, die ähnliche Zielsetzungen verfolgen. Dazu gehören z.B. der regelmässige Austausch von Informationen oder die Vermittlung finanzieller Unterstützungspartnerschaften.



Die Wissenschafts-Olympiaden zeichnen sich durch eine Reihe von Spezialitäten aus, die sie für potenzielle Unterstützungspartner besonders attraktiv machen:

- **Förderung des Nachwuchses:** Die Begeisterung Jugendlicher und die Förderung des Nachwuchses, etwa in den Naturwissenschaften sind unbestritten ausserordentlich wichtig für die Zukunft unseres Landes als Wirtschafts- und Bildungsstandort.
- **Freiwillige Arbeit:** Der grösste Teil der Leistungen wird in Form von ehrenamtlichen Leistungen durch Organisatorinnen und Organisatoren in den Fachvereinen erbracht.
- **Interdisziplinarität:** Es gibt immer mehr Teilnehmende, die sehr interdisziplinär ausgerichtet sind, an mehreren Facholympiaden mitmachen und erfolgreich sind.
- **Jugendlichkeit der Zielgruppe und der Mitarbeitenden:** Unsere Aktivitäten verorten sich klar in den Bereichen Jugend-, Nachwuchs- und Begabungsförderung.

9.3 Unterstützungspartner auf Stufe Verband

Unsere Unterstützungspartner auf Stufe Verband im Jahr 2014 waren die folgenden:

Kategorie gemäss Konzept	Name
Platinpartner	Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI
Goldpartner	Metrohm Stiftung KGF Kontaktgruppe für Forschungsfragen Fondation Claude & Giuliana Hasler Stiftung Ernst Göhner Stiftung Credit Suisse
Silberpartner	Amgen
Bronzepartner	interpharma
Akademischer Partner	Universität Bern
Strategischer Partner	educa.ch Begabte Naturwissenschaften Simply Science

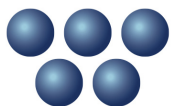
Kantone, die uns 2014 unterstützt haben: Aargau, Appenzell Ausserrhoden, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Bern, Graubünden, Luzern, Nidwalden, Schaffhausen, Schwyz, Solothurn, St. Gallen, Thurgau, Uri, Waadt, Wallis und Zürich. Weiter hat das Fürstentum **Liechtenstein** für die Teilnahme liechtensteinischer Schüler(innen) an den Schweizer Wissenschafts-Olympiaden einen finanziellen Beitrag geleistet.

Universität Bern

Ein besonderer Dank geht an die Universität Bern, welche den VSWO seit dessen Gründung grosszügig und kontinuierlich unter anderem mit Infrastruktur und Dienstleistungen unterstützt. Dazu gehören:

- Büroräume für die Geschäftsstelle, inkl. Möblierung, IT-Infrastruktur, Nebenkosten
- Büromaterial, Versände, Telematik
- Personaladministration
- Unterstützung in Rechts- und Finanzfragen, IT-Support
- Räumlichkeiten für Sitzungen und Anlässe
- Förderpreis Wissenschafts-Olympiaden der Universität Bern (s. Kapitel 7.2)

Weiter profitieren die Olympiaden-Vereine von der akademischen Zusammenarbeit mit verschiedenen Forschungsgruppen und der unentgeltlichen Nutzung der Infrastruktur diverser Institute.

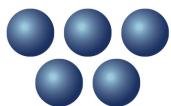


9.4 Unterstützungspartner auf Stufe Verein

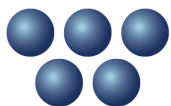
Unsere Unterstützungspartner haben oft bestimmte Vorstellungen darüber, welche Disziplinen sie mit wie vielen Mitteln unterstützen wollen.

Die folgende Liste weist das Engagement unserer Unterstützungspartner auf Stufe Verein, geordnet nach Disziplinen, aus.

Fach / Verein	Kategorie	Name
Biologie	Goldpartner	KGF Kontaktgruppe für Forschungsfragen Fondation Claude & Giuliana
	Silberpartner	Ernst Göhner Stiftung Metrohm Stiftung
	Bronzepartner	interpharma Lonza Life Sciences Switzerland
	Akademischer Partner	Universität Bern Kantonsschule Sargans Liceo Diocesano Breganzona ETH Zürich EPF Lausanne Botanischer Garten Bern
	Sonstige Partner	Gemeinde und Landwirte Müntschemier
Chemie	Goldpartner	Fondation Claude & Giuliana
	Silberpartner	Ernst Göhner Stiftung Metrohm Stiftung KGF Kontaktgruppe für Forschungsfragen
	Bronzepartner	interpharma
	Akademischer Partner	Universität Zürich ETH Zürich EPF Lausanne Universität Bern
Informatik	Goldpartner	Credit Suisse Hasler Stiftung
	Silberpartner	Metrohm Stiftung Ernst Göhner Stiftung KGF Kontaktgruppe für Forschungsfragen Fondation Claude & Giuliana Google
	Bronzepartner	Schweizer Informatik-Gesellschaft
	Akademischer Partner	ETH Zürich ABZ Ausbildungs- und Beratungszentrum für Informatikunterricht Schweizerische Alpine Mittelschule Davos SAMD
	Strategischer Partner	IBM it.point



Mathematik	Silberpartner	Metrohm Stiftung Hasler Stiftung KGF Kontaktgruppe für Forschungsfragen Ernst Göhner Stiftung Familie Schoen Fondation Claude & Giuliana Credit Suisse
	Akademischer Partner	EPF Lausanne ETH Zürich Liceo cantonale di Lugano I Deutschschweizerische Mathematik-Kommission Stiftung zur Förderung der mathematischen Wissen- schaften in der Schweiz
Philosophie	Silberpartner	Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation
	Akademischer Partner	Universität Luzern Université Genève
Physik	Silberpartner	Metrohm Stiftung KGF Kontaktgruppe für Forschungsfragen Ernst Göhner Stiftung Fondation Claude & Giuliana Swiss Physical Society
	Bronzepartner	Hasler Stiftung Eidgenössische Materialprüfungs- und Forschungsanstalt EMPA Schweizerische Akademien der Technischen Wissen- schaften SATW Schnelli Thermographie Deutschschweizerische Physikkommission
	Akademischer Partner	EPF Lausanne ETH Zürich National Centre of Competence in Research Quantum Science and Technology NCCR - QSIT (ETH) Fachbereich Physik / Astronomie Universität Bern Fachbereich Physik / Mathematik Universität Zürich



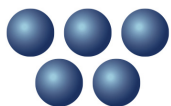
9.5 Unterstützung aus den Reisefonds

In den nationalen und internationalen Reisefonds fliessen jährlich CHF 7'500.-, resp. CHF 30'000.- vom SBFI und der Metrohm Stiftung. Sie sind ordentlichen Vereinsmitgliedern vorbehalten.

Aus dem nationalen Reisefonds werden pauschal Reisekosten vergütet, die den jugendlichen Teilnehmenden durch den Besuch von Vorbereitungsveranstaltungen während der Nationalen Olympiade entstehen.

Der internationale Reisefonds beteiligt sich anteilmässig an den Reisekosten, die den Vereinen durch die Teilnahme an internationalen Olympiaden entstehen. Aufgrund der unterschiedlichen Austragungsorte kann die Höhe der Reisekosten stark variieren und die Aufwände der Vereine stark beeinflussen. Der Internationale Reisefonds soll diese Schwankungen teilweise auffangen und dadurch die Vereinsbudgets entlasten.

Fach / Verein	Destination 2014	Betrag
Biologie	Indonesien	7'227.-
Chemie	Vietnam	5'740.-
Informatik	Taiwan	4'244.-
Mathematik	Südafrika	6'398.-
Physik	Kasachstan	6'391.-
Total		30'000.-



10 Ehrenamtliche Arbeit

Der hohe Anteil an ehrenamtlicher Arbeit hebt unsere Organisation gegenüber ähnlichen Initiativen ab. Neben den Unterstützungspartnern sind die ehrenamtlichen Mitarbeitenden unser grösstes Kapital. Ehrenamtliche Arbeit wird in erster Linie im operativen Bereich der Vereine sowie in den Vorständen geleistet. So beispielsweise beim Konzipieren und Korrigieren der Prüfungen, bei der Organisation und Durchführung der Vorbereitungs- und Finalveranstaltungen und nicht zuletzt beim Unterrichten und Coachen der Teilnehmenden für die nationalen und internationalen Wettbewerbe.

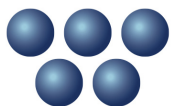


Da die Ehrenamtlichen zum grössten Teil ehemalige Teilnehmende an Wissenschafts-Olympiaden und heute Studierende oder Doktorierende der entsprechenden Disziplinen sind, können sie den Teilnehmenden eine optimale fachliche und menschliche Unterstützung bieten. Daneben engagierten sich zudem eine stattliche Anzahl Lehrpersonen und Forschende von Mittel- und Hochschulen für die Wissenschafts-Olympiaden.

Schätzungen über die ehrenamtlich erbrachten Arbeitsleistungen ergeben, dass im letzten Olympiaden-Jahr in allen sechs Vereinen insgesamt rund 11'100 Stunden für die Olympiaden gearbeitet wurde (Vergleichbarkeit zum Vorjahr aufgrund neuer Berechnungsmethode nur bedingt möglich). Multipliziert man dies mit dem bescheidenen Stundenansatz von CHF 25.-/Stunde, ergibt sich dadurch eine ehrenamtliche Arbeitsleistung im Wert von rund CHF 277'500.-.

Die detaillierte Aufstellung nach Vereinen ergibt das folgende Bild (Basis Stundenansatz CHF 25.-):

Fach / Verein	Ehrenamtliche Arbeit in Stunden	Betrag (Ansatz CHF 25.-/Std.)
Biologie	4'500	112'500.-
Chemie	1'200	30'000.-
Informatik	2'600	65'000.-
Mathematik	1'200	30'000.-
Philosophie	500	12'500.-
Physik	1'100	27'500.-
Total	11'100	277'500.-



11 Verbandssitzungen

11.1 Vereinsversammlungen

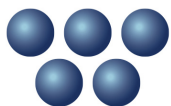
Im Berichtsjahr fanden am 12. Mai und am 15. September Vereinsversammlungen unter der Leitung von VSWO-Präsident Johannes Josi in Bern statt.

An der Mai-Sitzung wurden der Jahresbericht und die Jahresrechnung 2013 sowie das Budget 2014 präsentiert und genehmigt. Dimitri Wyss wurde bei der Ersatzwahl für den zurückgetretenen Reto Locher zum Vizepräsidenten gewählt und Statutenänderungen beschlossen. Weitere Themen waren unter anderem die Retraite vom März (inkl. den daraus abgeleiteten Aufträgen an die Geschäftsstelle, s. Kapitel 1), der Swiss Scientific Olympiads Day im Rahmen des 10-Jahre-Jubiläums (s. Kapitel 6) sowie der Förderpreis der Wissenschafts-Olympiaden der Universität Bern (s. Kapitel 7.2).

An der September-Sitzung wurden Jacqueline Mock, Michele Dolfi und Alain Vaucher (letzterer ab 1. Januar 2015 als Ersatz für den zurücktretenden Mathias Wenger) in den Vorstand gewählt. Weiter wurde u.a. das Budget 2015 thematisiert sowie über den Wechsel in der Geschäftsführung informiert.

11.2 Vorstandssitzungen

Angesichts des Wechsels in der Geschäftsführung wurde am 14. August eine Vorstandssitzung einberufen. Ziel der Sitzung war die Bestimmung der Nachfolge an der Spitze der Geschäftsstelle. Der Vorstand beschloss, Irène Steinegger-Meier sowie Marco Gerber per 1. September als Co-Geschäftsführende anzustellen.



12 Personelles

Zahlreiche Personen trugen zum Erfolg der Wissenschafts-Olympiaden bei. Die meisten Arbeiten werden dabei ehrenamtlich geleistet (s. Kapitel 10). Allen Ehrenamtlichen sei für ihren unermüdlichen Einsatz herzlich gedankt.

In der Geschäftsstelle kam es im Berichtsjahr zu einem Wechsel, da Marlis Zbinden, Geschäftsführerin seit 2010, den Verband verliess, um sich einer neuen Herausforderung zu widmen. Der Vorstand entschied sich, die Geschäftsführung zu erweitern und in eine geteilte Stelle umzuwandeln. Seit 1. September 2014 wird die Geschäftsstelle von Marco Gerber und Irène Steinegger-Meier gemeinsam geführt. Beide waren bereits in verschiedenen Funktionen für den Verband tätig, so dass Erfahrung, Kontinuität und Wissenstransfer gesichert werden konnte. Wir danken Marlis Zbinden für ihren unermüdlichen Einsatz, der massgebend zur Konsolidierung, Professionalisierung und zum Erfolg des Verbandes beitrug.

VSWO-Vorstand

Der VSWO-Vorstand konstituiert sich gemäss Statuten aus ehrenamtlichen Vereinsmitgliedern.

Johannes Josi (Verein SOI), Präsident

Dimitri Wyss (Verein imosuisse), Vizepräsident (gewählt am 12. Mai)

Basile Wicky (Verein SwissChO), Vizepräsident (zurückgetreten per 15. September)

Mathias Wenger (Verein ibo|suisse), Kassier (zurückgetreten per 31. Dezember)

Michele Dolfi (Verein SwissPhO), Vizekassier (gewählt per 15. September)

Jacqueline Mock (Verein ibo|suisse), Vorstandsmitglied (gewählt per 15. September)

VSWO-Geschäftsstelle

Marlis Zbinden, Geschäftsführerin VSWO (bis 30 September)

Irène Steinegger-Meier, administrative Projektleiterin IPhO 2016, Co-Geschäftsführerin VSWO (ab 1. September)

Marco Gerber, Projektkoordinator IPhO 2016, Co-Geschäftsführer VSWO (ab 1. September)

Ajnur Aliti, Marketingfachfrau / Leiterin Administration

Selina Furgler, Mitarbeiterin Administration

Koordinaten Geschäftsstelle

Verband Schweizer Wissenschafts-Olympiaden

Universität Bern

Gesellschaftsstrasse 25

3012 Bern

+41 (0)31 631 39 86

info@olympiads.unibe.ch

13 Anhang

13.1 Exemplarische Medienartikel



Sie reist für die Schweiz an die europäische Mathematik-Olympiade



Romina Som: «Der normale Mathe-Unterricht fordert mich nicht.» zvg
Quelle: zvg

Mathematik gehört zu Romina Soms Lieblingsfächern. An der Schweizer Mathematik-Olympiade hat es die Lengnauerin unter die vier besten Frauen geschafft und kann nun dank ihres Talents an die europäische Olympiade für Mädchen in der Türkei.

«Auf jedem Feld eines Schachbretts sitzen zwei Kakerlaken. Jede Kakerlake kriecht auf ein benachbartes Feld. Dabei kriechen die Kakerlaken, die auf dem gleichen Feld waren, auf verschiedene Felder. Welches ist die maximale Anzahl Felder, die frei werden kann?»

Die meisten müssen sich enorm konzentrieren, um diese Aufgabe zu lösen – nicht so die 19-jährige Romina Som aus Lengnau. Sie hat an der Schweizer Mathematik-Olympiade mitgemacht und es unter die vier besten Frauen geschafft.

Im April kann sie nun an der «European Girls Mathematical Olympiad» in der Türkei mit drei anderen ihr Können unter Beweis stellen.

Was fasziniert die Schülerin der Kanti Baden an Mathematik besonders? «Dass man mit bestimmten Methoden Probleme lösen kann, die auf den ersten Blick unlösbar erscheinen», lautet ihre Antwort. Der normale Mathematikunterricht sei ihr aber zu langweilig, sagt sie selbstbewusst: «Dort lernen wir nur die Basis – das fordert mich überhaupt nicht.»

Das Schwerpunktfach Mathematik gefalle ihr deshalb besser: «In diesen zusätzlichen Unterrichtsstunden behandeln wir ganz andere Themen. Es ist viel komplizierter und wir müssen viel mehr überlegen.»

(az Aargauer
Zeitung)

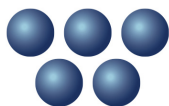
Im September beginnt Som das Informatikstudium an der ETH ein Studiengang bei dem der Anteil Frauen klein ist. Wieso nicht Mathematik? «Das ist mir zu theoretisch», sagt sie. Das Informatikstudium beinhaltet viel mehr Praxis und bietet ein konkretes Berufsziel.

Soms Flair für Zahlen führte dazu, dass sie sich im Herbst 2013 bereits zum zweiten Mal für die Schweizer Mathematik-Olympiade anmeldete. Mitmachen dürfen alle, die noch nicht zwanzig Jahre alt sind und an keiner Hochschule studieren – für Som ist es also die letzte Olympiade.

Lediglich eine Stunde pro Woche investierte das Mathematiktalent zu Hause in die Vorbereitung. Sie besuchte aber noch die Vorbereitungskurse, an denen Mathematiker den Teilnehmern aus der ganzen Schweiz das nötige theoretische Wissen vermitteln. Die Theorie nicht so schwierig, sagt Som:

«Aber sie auf die Übungen anzuwenden, das ist kompliziert.»

Ihr Wissen musste sie zuerst an der Vorrundenprüfung unter Beweis stellen. Nur die 25 Besten durften an die Finalprüfung. 2013 hatte Som den Finaleinzug verpasst, doch in diesem Jahr klappte es. Neben ihr schaffte es ein weiterer Schüler aus dem Zuzibiet: Paul Seidel aus Endingen.



Das sind die kleinen Einsteine der Alten Kanti



Nach der Wissenschaftsolympiade versammeln sich die Sieger im Chemiezimmer: Lukas Lüthi, Janik Hasler, Alexander Eichenberger, Sebastian Stengele und Rafael Winkler. Jiri Reiner

Gleich fünf Schüler der Alten Kantonsschule Aarau haben an der Wissenschaftsolympiade gewonnen Woher kommt der Erfolg?

von Bastian Heiniger

Die fünf Gewinner der Schweizer Wissenschaftsolympiade treffen sich in heimischer Umgebung: im Chemiezimmer der Alten Kantonsschule Aarau. Die Lüftung rauscht, ein Schild beim Eingang warnt vor einer Natrium-Explosion.

Gold holten die fünf Nachwuchsforscher in verschiedenen naturwissenschaftlichen Disziplinen: Sie stellen jeweils zwei Sieger in Chemie, Biologie und Physik. In jedem Fach wurden die ersten vier Plätze mit Gold ausgezeichnet.

Sebastian Stengele aus Rothrist gewann sogar in Biologie und in Physik. Für ihn werden die Sommerferien eine besondere Herausforderung. Denn als Doppelsieger fliegt er gleich zu zwei internationalen Olympiaden: zuerst nach Bali, wo sich die besten Jungbiologen messen, und von dort direkt weiter nach Kasachstan, zur internationalen Physikolympiade. Für die beiden Sieger in Chemie geht es nach Vietnam. Alle fünf sind sich einig: Allein dies sei Grund genug, um an der Wissenschaftsolympiade überhaupt teilzunehmen.

Schüler unter Druck?

Sechs der insgesamt zwölf Siegerplätze belegen also Schüler der Alten Kanti. Werden sie etwa von den Lehrern derart unter Druck gesetzt? Keineswegs, sagt Stengele. Er habe bereits letztes Jahr in Physik teilgenommen. Damals gewann er Bronze. In seiner Freizeit lese er gerne über Biologie, und als Maturarbeit baut er einen Quadrocopter – ein Helikopter mit vier Rotoren. In der Klasse sind die fünf Sieger nicht etwa verschrien als Streber. Im Gegenteil. «Die Mitschüler haben sich für uns gefreut», sagt Alexander Eichenberger aus Birrwil. Er holte von schweizweit über tausend Teilnehmern den ersten Platz in Biologie. Allein in seiner Klasse hätten sich neun Schüler versucht.

(az Aargauer Zeitung)

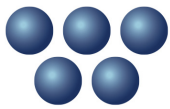
Die Alte Kanti zeigt sich denn auch erkenntlich für erfolgreiche Gymnasiasten: An einer Stellwand werden etwa Zeitungsartikel oder besondere Leistungen präsentiert. Das soll jüngere Schüler motivieren. Um den Schulolympioniken nachzueifern, ist jedoch zusätzliche Leistung gefordert. Beispielsweise erhalten die Teilnehmer Zusatzlektionen. Und wer an der Wissenschaftsolympiade über die erste Prüfungsrunde hinauskommt, darf verschiedene Workshops besuchen. Diese werden von der Olympiade organisiert und finden neben dem regulären Unterricht statt. «Das war schon anstrengend», sagt Sebastian Stengele, und fügt an: «Dass man an den Workshops auf lauter Gleichgesinnte trifft, ist jedoch extrem spannend.» Das motiviere einen enorm.

Dieser Meinung sind auch die anderen. Vor allem seien die Übungen dort praktischer. In Chemie mussten sie eine komplizierte Synthese durchführen und in Biologie eine Grille sezieren. Mit Stecknadeln bestimmten sie Herz, Verdauungssystem und Fortpflanzungsorgane.

Spezieller Lehrgang bringt Erfolg

Der Biologielehrer Stephan Girod findet, dass sich die Schüler dieses Jahr gegenseitig angestachelt hätten. «Es herrscht eine unglaubliche Dynamik.» Eine weitere Erklärung für den Erfolg hat Peter Hänsli, der Prorektor: Erstens sei dieses Jahr ein Spitzenjahrgang. Zweitens hätten drei der fünf Schüler bereits an einem Mathematikwettbewerb teilgenommen. Entscheidend sei auch der sogenannte Nawimat-Lehrgang. Dieser wurde 2006 aufgenommen und fördert Schüler speziell in naturwissenschaftlichen Fächern; etwa mit dreiwöchigen Praktika in entsprechenden Firmen.

Damit will die Alte Kanti ihre Schüler besser auf die hohen Anforderungen der universitären Natur- und Ingenieurwissenschaften vorbereiten. Drei der fünf Sieger besuchen den Nawimat-Lehrgang. Und ihre Studienziele stehen bereits fest: Chemie, Biologie und Physik.



Winterthur Land | 15.07.2014

15-jähriger Andelfinger gewinnt Mathe-Bronze

Gymnasiast Daniel Rutschmann hat an der Internationalen Mathematik-Olympiade in Kapstadt teilgenommen – und eine Medaille gewonnen.



Der 15-jährige Daniel Rutschmann gewann an der Mathematik-Olympiade in Kapstadt die Bronze-Medaille. (mdu)

Das Schweizer Team hat an der Internationalen Mathematik-Olympiade in Südafrika kräftig abgeräumt. Alle sechs Gymnasiasten haben Medaillen nach Hause gebracht – auch der 15-jährige Daniel Rutschmann aus Andelfingen.

Der Schüler der Winterthurer Kantonsschule Im Lee holte eine Bronzemedaille. Am Montag ist er aus Südafrika zurückgekehrt. «Ich habe nicht damit gerechnet, eine Medaille zu gewinnen, und freue mich riesig darüber», sagt Rutschmann.

Lohnende Teilnahme

Die Aufgaben an den beiden Prüfungstagen seien eine grosse Herausforderung gewesen. «Aber so muss es ja auch sein an einer Olympiade», sagt er und lacht. Er habe es sehr genossen, erstmals an einem internationalen Wettbewerb teilzunehmen. «Es war cool, Leute aus aller Welt zu treffen, die Mathematik auch mögen», sagt er.

Eine Woche verbrachte Daniel Rutschmann mit dem Schweizer Team und zwei Begleitpersonen in Südafrika. Neben den Prüfungen hatten die sechs Schüler auch Gelegenheit, die Gegend um Kapstadt zu erkunden. Ein Preisgeld oder «zum Beispiel ein Auto» hätten die jungen Mathenieken nun nicht gewonnen, scherzt Rutschmann. Aber darum sei es auch nicht gegangen. «Die Teilnahme hat sich gelohnt. Natürlich für die Medaille, aber auch für die tolle Reise.»

Viele Schweizer mit dabei

Rutschmann besucht an der Kantonsschule die Klasse mit dem mathematisch-natur wissenschaftlichen Profil. Und auch in seiner Freizeit befasst er sich mit Mathematik. Das Knobeln und die Suche nach neuen Lösungswegen treiben ihn an. Immer wieder nimmt er an Mathewettkämpfen teil.

Die 506 Teilnehmenden der Mathematik-Olympiade – darunter 56 Frauen – kamen aus 101 Ländern. Für die Schweiz traten neben Daniel Rutschmann auch Louis Hainaut (Silber) und Timothée Schoen (Bronze) aus dem Kanton Genf, Stefanie Zbinden (Silber) aus Glarus, Fabian Masato Keller (Bronze) aus dem Kanton Appenzell Ausserrhoden sowie Paul Seidel (Bronze) aus dem Kanton Aargau an.

Resultate höher als erwartet

Das Schweizer Team erzielte insgesamt 114 Punkte und damit den 38. Schlussrang, wie der Verband der Schweizer Wissenschafts-Olympiaden mitteilt. Vier der sechs Jugendlichen haben zum ersten Mal an der Olympiade teilgenommen. Umso höher sei ihre gute Leistung zu gewichten. Die Resultate hätten weit über den Erwartungen gelegen.

Ines Rütten

Dienstag, 15. Juli 2014 – Der Landbote



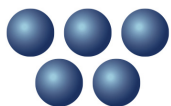
13.2 Jahresrechnung und Revision des Verbandes VSWO

Der VSWO und sein Mitgliederverein SwissPhO organisieren zusammen mit der Universität Zürich die 47. Internationale Physik-Olympiade IPhO 2016 in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein. Teile des Projektes werden durch den VSWO, andere durch die Universität Zürich organisiert. Weiter wird der Mitgliederverein imosuisse die European Girls' Mathematical Olympiad EGMO 2017 organisieren; der VSWO übernimmt hierfür das Fundraising. Aufwände und Erträge der Projekte, welche über den VSWO laufen, werden in der Jahresrechnung integriert.

Bilanz VSWO

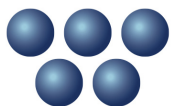
	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung
Aktiven	CHF	CHF	CHF
Kasse	322.65	757.35	-434.70
Postkonto VSWO	311'805.23	79'214.55	232'590.68
Depositokonto VSWO	103'391.25	153'119.55	-49'728.30
Drittmittelkredit Universität Bern	64'479.55	-	64'479.55
Postkonto IPhO 2016	130'547.65	-	130'547.65
Depositokonto IPhO 2016	150'229.85	-	150'229.85
Forderungen	-	150'000.00	-150'000.00
Transitorische Aktiven	862.65	-	862.65
Total Aktiven	761'638.83	383'091.45	378'547.38
Passiven			
	CHF	CHF	CHF
<i>Fremdkapital</i>			
Kreditoren VSWO	133'696.29	73'995.66	59'700.63
Kreditoren IPhO 2016	346.40	-	346.40
Vorabüberweisung Spenden	153'000.00	15'000.00	138'000.00
Rückstellungen Chemiekompodium	2'851.10	2'851.10	-
Total Fremdkapital	289'893.79	91'846.76	198'047.03
<i>Eigenkapital</i>			
Vereinsvermögen für allgemeine Projekte	150'244.69	150'130.15	114.54
Vereinsvermögen im PR-Fonds	50'000.00	50'000.00	-
Fonds internationale Anlässe	91'000.00	91'000.00	-
Internationale Reisefonds	5'000.00	-	5'000.00
Jahresergebnis	175'500.35	114.54	175'385.81
Total Eigenkapital	471'745.04	291'244.69	180'500.35
Total Passiven	761'638.83	383'091.45	378'547.38

Der Vorstand beantragt der Vereinsversammlung, den Gewinn 2014 wie folgt zu verbuchen: CHF 34'963.80 werden dem Vereinsvermögen für allgemeine Projekte (VSWO) belastet. CHF 210'464.15 werden dem neu zu schaffenden Konto Vereinsvermögen IPhO 2016 für das Projekt Internationale Physik-Olympiade IPhO 2016 übertragen.

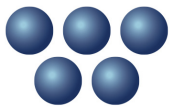


Erfolgsrechnung VSWO

	01.01.2014- 31.12.2014	01.01.2013- 31.12.2013	Veränderung
Ertrag	CHF	CHF	CHF
<i>Vereine und Geschäftsstelle VSWO</i>			
Beitrag Credit Suisse	6'000.00	6'000.00	-
Beitrag Fondation Claude & Giuliana	56'000.00	56'000.00	-
Beitrag Ernst Göhner Stiftung	50'000.00	40'000.00	10'000.00
Beitrag Hasler Stiftung	50'000.00	50'000.00	-
Beitrag interpharma	8'000.00	8'000.00	-
Beitrag KGF (Kontaktgruppe für Forschungsfragen)	55'000.00	55'000.00	-
Beitrag Metrohm-Stiftung	80'000.00	80'000.00	-
Beitrag Swiss Physical Society	4'000.00	5'000.00	-1'000.00
Beitrag Staatssekretariat für Bildung (SBFI)	165'000.00	150'000.00	15'000.00
Beitrag Amgen	15'000.00	-	15'000.00
Beiträge Kantone und Fürstentum Liechtenstein	72'000.00	68'000.00	4'000.00
Total Beiträge an Vereine und VSWO	561'000.00	518'000.00	43'000.00
Zinsertrag	400.70	725.36	-324.66
Auflösung Kreditoren	0.06	7'500.00	-7'499.94
Diverses	36'817.83	200.00	36'617.83
Ausserordentlicher Ertrag	31'773.25	-	31'773.25
Total weitere Erträge Vereine und VSWO	68'991.84	8'425.36	60'566.48
Total Erträge Vereine und VSWO	629'991.84	526'425.36	103'566.48
<i>Projekt IPhO 2016</i>			
Beitrag Staatssekretariat für Bildung (SBFI)	500'000.00	-	500'000.00
Beiträge Verein SwissPhO	65'000.00	-	65'000.00
Zinsertrag	335.75	-	335.75
Total Erträge Projekt IPhO 2016	565'335.75	-	565'335.75
<i>Projekt EGMO 2017</i>			
Beitrag Staatssekretariat für Bildung (SBFI)	125'000.00	-	125'000.00
Total Erträge Projekt EGMO 2017	125'000.00	-	125'000.00
Total Ertrag	1'320'327.59	526'425.36	793'902.23



	01.01.2014- 31.12.2014	01.01.2013- 31.12.2013	Veränderung
Aufwand	CHF	CHF	CHF
<i>Vereine und Geschäftsstelle VSWO</i>			
Beiträge weitergeleitet an Biologie-Olympiade	53'133.00	52'133.00	1'000.00
Beiträge weitergeleitet an Chemie-Olympiade	38'318.00	37'318.00	1'000.00
Beiträge weitergeleitet an Informatik-Olympiade	54'077.00	52'577.00	1'500.00
Beiträge weitergeleitet an Mathematik-Olympiade	40'907.00	39'907.00	1'000.00
Beiträge weitergeleitet an Philosophie-Olympiade	7'000.00	5'000.00	2'000.00
Beiträge weitergeleitet an Physik-Olympiade	35'365.00	36'365.00	-1'000.00
<i>Total Beiträge weitergeleitet an Vereine</i>	<i>228'800.00</i>	<i>223'000.00</i>	<i>5'500.00</i>
Nationaler Reisefonds für Vereine	7'500.00	7'500.00	-
Internationaler Reisefonds für Vereine	35'000.00	30'000.00	5'000.00
<i>Total Reisefonds</i>	<i>42'500.00</i>	<i>37'500.00</i>	<i>5'000.00</i>
Rückstellungen internationale Anlässe	-	31'000.00	-31'000.00
<i>Total Rückstellungen</i>	<i>-</i>	<i>31'000.00</i>	<i>-31'000.00</i>
Lohnkosten Geschäftsstelle	324'680.10	171'462.90	153'217.20
Weiterbildung	4'188.00	18'130.00	-13'942.00
Spesen	8'085.25	5'735.27	2'349.98
Sonstiger Personalaufwand	2'979.25	-	2'979.25
<i>Total Personalaufwand VSWO</i>	<i>339'932.60</i>	<i>195'328.17</i>	<i>144'604.43</i>
Marketing & Kommunikation	6'777.14	3'448.10	3'329.04
Swiss Scientific Olympiads Day	3'643.95	4'966.30	-1'322.35
Preisgelder für Teilnehmende	7'200.00	6'400.00	800.00
Internet / IT	2'747.20	255.85	2'491.35
Revisionen Vereine und VSWO	25'960.00	-	25'960.00
Rechtliche Abklärungen / Versicherungen	5'820.95	-	5'820.95
Diverses	1'573.80	24'112.40	-22'538.60
<i>Total sonstiger Aufwand VSWO</i>	<i>53'723.04</i>	<i>39'182.65</i>	<i>14'540.39</i>
<i>Total Aufwand Vereine und VSWO</i>	<i>664'955.64</i>	<i>526'310.82</i>	<i>138'644.82</i>
<i>Projekt IPhO 2016</i>			
Personalaufwand	175'964.70	-	175'964.70
Marketing & Kommunikation	8'906.90	-	8'906.90
Beitrag an Universität Zürich	170'000.00	-	170'000.00
<i>Total Aufwand Projekt IPhO 2016</i>	<i>354'871.60</i>	<i>-</i>	<i>354'871.60</i>
<i>Projekt EGMO 2017</i>			
Beitrag EGMO 2017 an Verein imosuisse	125'000.00	-	125'000.00
<i>Total Aufwand Projekt EGMO 2017</i>	<i>125'000.00</i>	<i>-</i>	<i>125'000.00</i>
Total Aufwand	1'144'827.24	526'310.82	618'516.42
Jahresergebnis Vereine und VSWO	-34'963.80	114.54	35'078.34
Jahresergebnis Projekt IPhO 2016	210'464.15	-	210'464.15
Jahresergebnis Projekt EGMO 2017	-	-	-
Jahresergebnis	175'500.35	114.54	175'385.81



Revisionsbericht VSWO

Wirtschaftsberatung
Wirtschaftsprüfung
Steuerberatung



Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an Vereinsversammlung des Verbandes Schweizer Wissenschafts- Olympiaden, Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Verbandes Schweizer Wissenschafts-Olympiaden für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.


Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil der Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Gümligen, 25. Februar 2015

T+R AG


Nicole Sennhauser
Bachelor of Science HES-SO
in Betriebsökonomie
Zugelassene Revisorin


Bernhard Leiser
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Beilagen

- Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung)


T+R AG

Sägeweg 11
CH-3073 Gümligen
Tel. +41 31 950 09 09
Fax +41 31 950 09 10
info@t-r.ch | www.t-r.ch

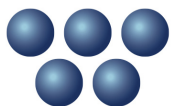
Niederlassung Biel
Karl-Neuhaus-Strasse 8
2502 Biel/Bienne
Tel. +41 32 332 87 70
Fax +41 32 332 87 72

Niederlassung Kerzers
Gerbeackerstrasse 8
3210 Kerzers
Tel. +41 31 950 09 89
Fax +41 31 755 79 27

Niederlassung Murten
Rue de l'Hôpital 25a
3280 Murten-Meyriez
Tel. +41 26 672 15 13
Fax +41 31 950 09 10

 Mitglied der Treuhand-Kammer

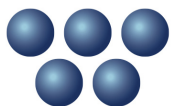




13.3 Jahresrechnung und Revision des Vereins ibo|suisse

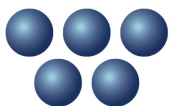
Bilanz ibo|suisse

	31.07.2014	31.07.2013	Veränderung
Aktiven	CHF	CHF	CHF
Postkonto	76'131.62	71'465.40	4'666.22
Depositekonto	50'851.25	50'661.25	190.00
Forderung an Liechtenstein	7'099.02	6'730.74	368.28
Forderung IBO 2013	3'098.33	3'098.33	-
Forderungen Beitrag Göhner Stiftung	-	6'000.00	-6'000.00
Forderung Beitrag interpharma	-	3'250.00	-3'250.00
Total Aktiven	139'482.87	141'205.72	-1'722.85
Passiven	CHF	CHF	CHF
<i>Fremdkapital</i>			
Reisefonds National	2'933.00	2'933.00	-
Offene Rechnungen / Transitoren	3'000.00	3'000.00	-
Total Fremdkapital	5'933.00	5'933.00	-
<i>Eigenkapital</i>			
Vereinsvermögen für allgemeine Projekte	1'572.72	4'435.17	-2'862.45
Reserven IBO 2013	81'000.00	81'000.00	-
Reserven	52'700.00	52'700.00	-
Jahresergebnis	-1'722.85	-2'862.45	1'139.60
Total Eigenkapital	133'549.87	135'272.72	-1'722.85
Total Passiven	139'482.87	141'205.72	-1'722.85



Erfolgsrechnung ibo|suisse

	01.08.2013- 31.07.2014	01.08.2012- 31.07.2013	Veränderung
Ertrag	CHF	CHF	CHF
Beiträge Unterstützungspartnern	53'383.00	61'133.00	-7'750.00
Rückvergütungen (Reisefonds VSWO)	3'495.00	7'604.00	-4'109.00
Zinsen	223.15	431.70	-208.55
Verschiedene Einnahmen	-	3'000.00	-3'000.00
Total Ertrag	57'101.15	72'168.70	-15'067.55
Aufwand	CHF	CHF	CHF
<i>Nationale Olympiade</i>			
Nationale Reisekosten Studenten	-	70.70	-70.70
Nationale Reisekosten Koordinatoren	-	96.00	-96.00
Lager Unterkunft	9'992.25	6'149.00	3'843.25
Lager Essen	3'924.25	5'422.05	-1'497.80
Lager Material	1'569.80	2'147.70	-577.90
Lager Diverses	4'239.85	1'567.55	2'672.30
Total Nationale Olympiade	19'726.15	15'453.00	4'273.15
<i>Internationale Olympiade</i>			
Internationale Reisekosten Studenten	7'288.00	2'226.00	5'062.00
Internationale Reisekosten Observer	1'764.40	-	1'764.40
Internationale Reisekosten Koordinatoren IBO	6'147.00	-	6'147.00
Visa	336.00	-	336.00
Teilnahmebeitrag an IBO	2'000.00	950.00	1'050.00
Teilnahmebeitrag Observer	3'000.00	-	3'000.00
Allgemeiner Beitrag IBO	381.20	294.15	87.05
Total Internationale Olympiade	20'916.60	3'470.15	17'446.45
<i>Betriebsaufwand</i>			
Kopien	2'640.05	2'307.00	333.05
Druck	293.60	4'324.80	-4'031.20
Internetauftritt	280.60	301.10	-20.50
T-Shirts	2'613.25	2'886.00	-272.75
Porto	1'400.00	1'300.00	100.00
Preise	-	164.80	-164.80
Spenden / Essen Koordinatoren	10'172.75	2'069.75	8'103.00
Kontospesen	209.00	122.55	86.45
Übriges / Geschenke	572.00	1'632.00	-1'060.00
Total Betriebsaufwand	18'517.25	15'108.00	3'409.25
<i>Rückstellungen</i>			
	-	41'000.00	-41'000.00
Total Aufwand	58'824.00	75'031.15	-16'207.15
Jahresergebnis	-1'722.85	-2'862.45	1'139.60



Revisionsbericht ibo|suisse

Wirtschaftsberatung
Wirtschaftsprüfung
Steuerberatung



Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an die Vereinsversammlung des Vereins ibo suisse, Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) des Vereins ibo suisse für das am 31. Juli 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.


Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil der Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Gümligen, 22. Januar 2015

T+R AG


Nicole Sennhauser
Bachelor of Science HES-SO
in Betriebsökonomie
Zugelassene Revisorin


Bernhard Leiser
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Beilagen

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung)



T+R AG

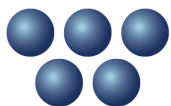
Sägeweg 11
CH-3073 Gümligen
Tel. +41 31 950 09 09
Fax +41 31 950 09 10
info@t-r.ch | www.t-r.ch

Niederlassung Biel
Karl-Neuhaus-Strasse 8
2502 Biel/Bienne
Tel. +41 32 332 87 70
Fax +41 32 332 87 72

Niederlassung Kerzers
Gerbeckerstrasse 8
3210 Kerzers
Tel. +41 31 950 09 89
Fax +41 31 755 79 27

Niederlassung Murten
Rue de l'Hôpital 25a
3280 Murten-Meyriez
Tel. +41 26 672 15 13
Fax +41 31 950 09 10

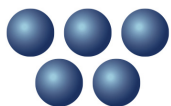
 Mitglied der Treuhand-Kammer




13.4 Jahresrechnung und Revision des Vereins SwissChO

Bilanz SwissChO

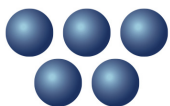
	31.08.2014	31.08.2013	Veränderung
Aktiven	CHF	CHF	CHF
Kasse	189.50	189.50	-
Postcheck	18'356.65	25'339.57	-6'982.92
Depositokonto	50'644.80	50'480.75	164.05
Total Aktiven	69'190.95	76'009.82	-6'818.87
Passiven		CHF	CHF
<i>Fremdkapital</i>			
Transitorische Passiven	2'139.70	-	2'139.70
Total Fremdkapital	2'139.70	-	2'139.70
<i>Eigenkapital</i>			
Vereinsvermögen	76'009.82	73'106.87	2'902.95
Jahresergebnis	-8'958.57	2'902.95	-11'861.52
Total Eigenkapital	67'051.25	76'009.82	-8'958.57
Total Passiven	69'190.95	76'009.82	-6'818.87



Erfolgsrechnung SwissChO

	01.09.2013- 31.08.2014	01.09.2012- 31.08.2013	Veränderung
Ertrag	CHF	CHF	CHF
Beiträge Unterstützungspartnern	37'068.00	37'318.00	-250.00
Mitgliedsbeiträge	-	50.00	-50.00
Reiserückvergütungen (Reisefonds)	6'648.00	8'365.35	-1'717.35
Zinsen	175.80	245.05	-69.25
Total Ertrag	43'891.80	45'978.40	-2'086.60
<hr/>			
Aufwand	CHF	CHF	CHF
<i>Nationale Olympiade</i>			
Reisekosten Teilnehmende / Jugendliche	5'026.70	*	*
Reisekosten Koordinatoren / Freiwillige	435.00	*	*
Unterkünfte	4'462.90	*	*
Verpflegung	3'074.50	*	*
(Ausbildungs-)Material	284.65	*	*
Nationaler Final	8'465.10	*	*
Spesen / Diverses	487.10	*	*
Total Nationale Olympiade	22'235.95	*	*
<i>Internationale Olympiade</i>			
Reisekosten Teilnehmende / Jugendliche	10'678.55	*	*
Reisekosten Koordinatoren / Freiwillige	7'019.10	*	*
Teilnahmebeiträge	2'179.10	*	*
Total Internationale Olympiade	19'877.57	*	*
<i>Betriebsaufwand</i>			
Vereinsinterne Anlässe	1'008.00	*	*
Geschenke / Preise	1'148.00	*	*
T-Shirts	2'202.20	*	*
Kopien, Druck, Büromaterial	6'142.45	*	*
IT, Internet	122.90	*	*
Porto	69.30	*	*
Verschiedenes	44.00	*	*
Total Betriebsaufwand	10'736.85	*	*
<hr/>			
Total Aufwand	52'850.37	43'075.45	9'774.92
<hr/>			
Jahresergebnis	-8'958.57	2'902.95	-11'861.52

* Die Vorjahreszahlen der Aufwände wurden in der vorliegenden Jahresrechnung weggelassen, da diese aufgrund der Umstellung der Verbuchungslogik nicht vergleichbar sind.



Revisionsbericht SwissChO

Wirtschaftsberatung
Wirtschaftsprüfung
Steuerberatung



Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an die Vereinsversammlung des Vereins SwissChO, Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) des Vereins SwissChO für das am 31. August 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.


Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.


Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil der Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Gümligen, 22. Januar 2015

T+R AG


Nicole Sennhauser
Bachelor of Science HES-SO
in Betriebsökonomie
Zugelassene Revisorin


Bernhard Leiser
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Beilagen

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung)


T+R AG

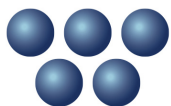
Sägeweg 11
CH-3073 Gümligen
Tel. + 41 31 950 09 09
Fax + 41 31 950 09 10
info@t-r.ch | www.t-r.ch

Niederlassung Biel
Karl-Neuhaus-Strasse 8
2502 Biel/Bienne
Tel. + 41 32 332 87 70
Fax + 41 32 332 87 72

Niederlassung Kerzers
Gerbeckerstrasse 8
3210 Kerzers
Tel. + 41 31 950 09 89
Fax + 41 31 755 79 27

Niederlassung Murten
Rue de l'Hôpital 25a
3280 Murten-Meyriez
Tel. + 41 26 672 15 13
Fax + 41 31 950 09 10

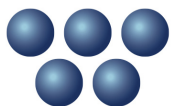
 Mitglied der Treuhand-Kammer

13.5 Jahresrechnung und Revision des Vereins SOI

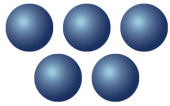
Bilanz SOI

	30.09.2014	30.09.2013	Veränderung
Aktiven	CHF	CHF	CHF
Kasse	315.50	29.90	285.60
Postkonto	38'225.33	50'224.19	-11'998.86
Depositokonto	91'148.10	60'943.55	30'204.55
Guthaben Verrechnungssteuer	251.60	141.45	110.15
Transitorische Aktiven	5000.00	10'667.00	-5'667.00
Total Aktiven	134'940.53	122'006.09	12'934.44
Passiven	CHF	CHF	CHF
<i>Fremdkapital</i>			
Kreditoren	-	1'929.40	-1'929.40
Rückstellungen	25'000.00	25'000.00	-
Total Fremdkapital	25'000.00	26'929.40	-1'929.40
<i>Eigenkapital</i>			
Vereinsvermögen	95'076.69	72'088.46	22'988.23
Jahresergebnis	14'863.84	22'988.23	-8'124.39
Total Eigenkapital	109'940.53	95'076.69	14'863.84
Total Passiven	134'940.53	122'006.09	12'934.44



Erfolgsrechnung SOI

	01.10.2013- 30.09.2014	01.10.2012- 30.09.2013	Veränderung
Ertrag	CHF	CHF	CHF
Beiträge Unterstützungspartnern	55'741.50	58'577.00	-2'835.50
Rückvergütungen (Reisefonds VSWO)	6'500.00	10'577.00	-4'077.00
Zinsen	336.55	434.90	-98.35
Verschiedene Einnahmen	-	94.22	-94.22
Total Ertrag	62'578.05	69'683.12	-7'105.07
<hr/>			
Aufwand	CHF	CHF	CHF
<i>Nationale Olympiade</i>			
Reisekosten Teilnehmende / Jugendliche	6'484.75	5'965.85	518.90
Unterkünfte	7'348.60	11'233.00	-3'884.40
Verpflegung	9'859.95	1'702.71	8'157.24
(Ausbildungs-)Material	-	179.50	-179.50
Nationaler Final	-	1'682.95	-1'682.95
Spesen / Diverses	-	187.25	-187.25
Total Nationale Olympiade	23'693.30	20'951.26	2'742.04
<i>Internationale Olympiaden</i>			
Reisekosten Teilnehmende / Jugendliche	6'441.10	6'999.18	-558.08
Reisekosten Koordinatoren / Freiwillige	7'589.65	16'425.00	-8'835.35
Teilnahmebeiträge	40.00	269.20	-229.20
Total Internationale Olympiaden	14'070.75	23'693.38	-9'622.63
<i>Betriebsaufwand</i>			
Geschenke / Preise	5'367.56	266.60	5'100.96
T-Shirts	2'864.30	-	2'864.30
Kopien, Druck, Büromaterial	56.85	1'643.85	-1'587.00
IT, Internet	127.30	128.80	-1.50
Porto	-	11.00	-11.00
Total Betriebsaufwand	9'950.16	2'050.25	7'899.91
Total Aufwand	47'714.21	46'694.89	1'019.32
Jahresergebnis	14'863.84	22'988.23	-8'124.39



Revisionsbericht SOI

Wirtschaftsberatung
Wirtschaftsprüfung
Steuerberatung



Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an die Vereinsversammlung des Vereins Swiss Olympiad in Informatics, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) des Vereins Swiss Olympiad in Informatics für das am 30. September 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil der Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Gümligen, 13. Oktober 2014

T+R AG

Nicole Sennhauser
Bachelor of Science
HES-SO in Betriebsökonomie

Bernhard Leiser
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

Leitender Revisor

Beilagen

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung)

T+R AG

Sägeweg 11
CH-3073 Gümligen
Tel. +41 31 950 09 09
Fax +41 31 950 09 10
info@t-r.ch | www.t-r.ch

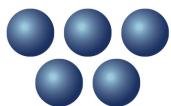
Niederlassung Biel
Karl-Neuhaus-Strasse 8
2502 Biel/Bienne
Tel. +41 32 332 87 70
Fax +41 32 332 87 72

Niederlassung Kerzers
Gerbeckerstrasse 8
3210 Kerzers
Tel. +41 31 950 09 89
Fax +41 31 755 79 27

Niederlassung Murten
Rue de l'Hôpital 25a
3280 Murten-Meyriez
Tel. +41 26 672 15 13
Fax +41 31 950 09 10

Mitglied der Treuhand-Kammer

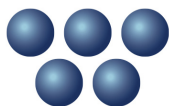




13.6 Jahresrechnung und Revision des Vereins imosuisse

Bilanz imosuisse

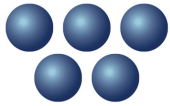
	31.10.2014	31.10.2013	Veränderung
Aktiven	CHF	CHF	CHF
Postkonto (imosuisse)	43'522.99	40'091.87	3'431.12
Postkonto (Event-Konto MEMO/EGMO)	26'885.40	17'861.85	9'023.55
Transitorische Aktiven	4'290.70	6'891.00	-2600.30
Total Aktiven	74'699.09	64'844.72	9'854.37
Passiven	CHF	CHF	CHF
<i>Fremdkapital</i>			
Transitorische Passiven (imosuisse)	481.20	114.45	366.75
Rückstellungen (MEMO/EGMO)	26'885.40	17'804.30	9'081.10
Total Fremdkapital	27'366.60	17'918.75	9'447.85
<i>Eigenkapital</i>			
Vereinsvermögen	46'925.97	43'939.26	2'986.71
Jahresergebnis	406.52	2'986.71	-2'580.19
Total Eigenkapital	47'332.49	46'925.97	406.52
Total Passiven	74'699.09	64'844.72	9'854.37



Erfolgsrechnung imosuisse

	01.11.2013- 31.10.2014	01.11.2012- 31.10.2013	Veränderungen
Ertrag	CHF	CHF	CHF
Beiträge von Unterstützungspartnern	47'907.00	39'907.00	8'000.00
Mitgliederbeiträge	85.00	160.00	-75.00
Rückvergütungen (Reisefonds VSWO)	7'898.00	15'234.00	-7'336.00
Zinsen	32.25	63.60	-31.35
Verschiedene Einnahmen	685.47	4'000.31	-3'314.84
Total Ertrag	56'607.72	59'364.91	-2'757.19
Aufwand	CHF	CHF	CHF
<i>Nationale Olympiade</i>			
Reisekosten, Teilnehmende / Jugendliche	4'127.70	*	*
Reisekosten, Koordinatoren / Freiwillige	837.90	*	*
Unterkünfte	8'471.00	*	*
Verpflegung	5'462.20	*	*
Nationaler Final	552.95	*	*
Spesen / Diverses	146.95	*	*
Total Nationale Olympiade	19'598.70	*	*
<i>Internationale Olympiaden</i>			
Reisekosten, Teilnehmende / Jugendliche	13'820.27	*	*
Reisekosten, Koordinatoren / Freiwillige	6'175.72	*	*
Teilnahmebeiträge	2'336.66	*	*
Total Internationale Olympiaden	22'332.65	*	*
<i>Betriebsaufwand</i>			
Vereinsinterne Anlässe	806.10		
Geschenke, Preise	330.00	*	*
T-Shirts	1'015.00	*	*
Kopien, Druck, Büromaterial	2'296.55	*	*
IT, Internet	270.35	*	*
Porto	299.75	*	*
Spesen / Diverses	171.00	*	*
Total Betriebsaufwand	5'188.75	*	*
Rückstellungen	9'081.10	*	*
Total Aufwand	56'201.20	56'378.20	-177.00
Jahresergebnis	406.52	2'986.71	-2'580.19

* Die Vorjahreszahlen der Aufwände wurden in der vorliegenden Jahresrechnung weggelassen, da diese aufgrund der Umstellung der Verbuchungslogik nicht vergleichbar sind.



Revisionsbericht imosuisse

Wirtschaftsberatung
Wirtschaftsprüfung
Steuerberatung



Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an die Vereinsversammlung des Vereins imosuisse, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) des Vereins imosuisse für das am 31. Oktober 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.


Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.


Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil der Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Gümligen, 5. Januar 2015

T+R AG


Nicole Sennhauser
Bachelor of Science HES-SO
in Betriebsökonomie
Zugelassene Revisorin


Bernhard Leiser
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Beilagen

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung)


T+R AG

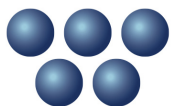
Sägeweg 11
CH-3073 Gümligen
Tel. +41 31 950 09 09
Fax +41 31 950 09 10
info@t-r.ch | www.t-r.ch

Niederlassung Biel
Karl-Neuhaus-Strasse 8
2502 Biel/Bienne
Tel. +41 32 332 87 70
Fax +41 32 332 87 72

Niederlassung Kerzers
Gerbeackerstrasse 8
3210 Kerzers
Tel. +41 31 950 09 89
Fax +41 31 755 79 27

Niederlassung Murten
Rue de l'Hôpital 25a
3280 Murten-Meyriez
Tel. +41 26 672 15 13
Fax +41 31 950 09 10

 Mitglied der Treuhand-Kammer
 NEXIA
INTERNATIONAL



13.7 Jahresrechnung und Revision des Vereins SwissPhiloO

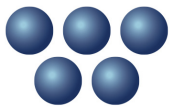
Bilanz SwissPhiloO

	30.09.2014	30.09.2013	Veränderung
Aktiven	CHF	CHF	CHF
Postkonto	1'887.40	2'069.35	-181.95
Total Aktiven	1'887.40	2'069.35	-181.95
Passiven	CHF	CHF	CHF
Eigenkapital	2'069.35	2'951.00	-881.65
Jahresergebnis	-181.95	-881.65	699.70
Total Passiven	1'887.40	2'069.35	-181.95

Erfolgsrechnung SwissPhiloO

	01.10.2013- 30.09.2014	01.10.2012- 30.09.2013	Veränderung
Ertrag	CHF	CHF	CHF
Beiträge von Unterstützungspartnern	7'200.00	5'000.00	2'200.00
Mitgliedsbeiträge	0.00	4.00	-4.00
Zinsen	1.10	3.00	-1.90
Total Ertrag	7'201.10	5'007.00	2'194.10
Aufwand	CHF	CHF	CHF
<i>Nationale Olympiade</i>			
Reisekosten Teilnehmende / Jugendliche	988.30	*	*
Unterkünfte	1'370.00	*	*
Verpflegung	1'986.15	*	*
Total Nationale Olympiade	4'334.45	*	*
<i>Internationale Olympiade</i>			
Reisekosten Teilnehmende / Jugendliche	994.30	*	*
Reisekosten Koordinatoren / Freiwillige	994.30	*	*
Total Internationale Olympiade	1'988.60	*	*
<i>Betriebsaufwand</i>			
Kopien, Druck, Büromaterial	428.00	*	*
IT, Internet	197.00	*	*
Porto	291.60	*	*
Spesen / Diverses	133.40	*	*
Total Betriebsaufwand	1'050.00	*	*
Total Aufwand	7'383.05	5'888.65	1'494.40
Jahresergebnis	-181.95	-881.65	699.70

* Die Vorjahreszahlen der Aufwände wurden in der vorliegenden Jahresrechnung weggelassen, da diese aufgrund der Umstellung der Verbuchungslogik nicht vergleichbar sind.



Revisionsbericht SwissPhilO

Wirtschaftsberatung
Wirtschaftsprüfung
Steuerberatung



Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an die Vereinsversammlung des Vereins SwissPhilO, Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) des Vereins SwissPhilO für das am 30. September 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.


Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.


Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil der Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Gümligen, 13. Oktober 2014

T+R AG


Nicole Sennhauser
Bachelor of Science
HES-SO in Betriebsökonomie


Bernhard Leiser
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

Leitender Revisor

Beilagen

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung)

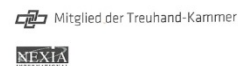
T+R AG

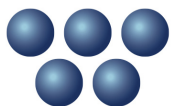
Sägeweg 11
CH-3073 Gümligen
Tel. + 41 31 950 09 09
Fax + 41 31 950 09 10
info@t-r.ch | www.t-r.ch

Niederlassung Biel
Karl-Neuhaus-Strasse 8
2502 Biel/Bienne
Tel. + 41 32 332 87 70
Fax + 41 32 332 87 72

Niederlassung Kerzers
Gerbeckerstrasse 8
3210 Kerzers
Tel. + 41 31 950 09 89
Fax + 41 31 755 79 27

Niederlassung Murten
Rue de l'Hôpital 25a
3280 Murten-Meyriez
Tel. + 41 26 672 15 13
Fax + 41 31 950 09 10

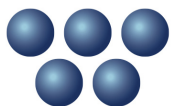




13.8 Jahresrechnung und Revision des Vereins SwissPhO

Bilanz SwissPhO

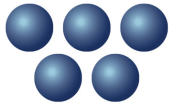
	30.09.2014	30.09.2013	Veränderung
Aktiven	CHF	CHF	CHF
Postkonto	34'571.57	18'587.48	15'984.09
Depositokonto, allgemeine Reserven	40'102.95	39'965.00	137.95
Depositokonto, IPhO 2016	68'942.60	83'704.70	-14'762.10
Total Aktiven	143'617.12	142'257.18	1'359.94
Passiven	CHF	CHF	CHF
<i>Fremdkapital</i>			
Rückstellung IPhO 2016	68'942.60	83'704.70	-14'762.10
Total Fremdkapital	68'942.60	83'704.70	-14'762.10
<i>Eigenkapital</i>			
Vereinsvermögen	18'587.48	18'587.48	0.00
Allgemeine Reserven	39'965.00	39'126.91	838.09
Jahresergebnis	16'122.04	838.09	15'283.95
Total Eigenkapital	74'674.52	58'552.48	16'122.04
Total Passiven	143'617.12	142'257.18	1'359.94



Erfolgsrechnung SwissPhO

	01.10.2013- 30.09.2014	01.10.2012- 30.09.2013	Veränderung
Ertrag	CHF	CHF	CHF
Beiträge von Unterstützungspartnern	42'865.00	49'250.00	-6'385.00
Mitgliedsbeiträge	55.00	45.00	10.00
Rückvergütungen (Reisefonds VSWO)	4'546.00	2'556.25	1'989.75
Zinsen	390.70	431.95	-41.25
Total Ertrag	47'856.70	52'283.20	-4'426.50
Aufwand	CHF	CHF	CHF
<i>Nationale Olympiade</i>			
Reisekosten, Teilnehmende / Jugendliche	2'597.70	*	*
Reisekosten, Koordinatoren / Freiwillige	1'442.20	*	*
Unterkünfte	298.00	*	*
Verpflegung	4'893.15	*	*
(Ausbildungs-)Material	509.32	*	*
Nationaler Final	343.00	*	*
Spesen / Diverses	167.80	*	*
Total Nationale Olympiade	10'251.17	*	*
<i>Internationale Olympiade</i>			
Reisekosten, Teilnehmende / Jugendliche	6'983.85	*	*
Reisekosten, Koordinatoren / Freiwillige	6'993.00	*	*
Teilnahmebeiträge	3'542.36	*	*
Total Internationale Olympiade	17'519.21	*	*
<i>Betriebsaufwand</i>			
Geschenke, Preise	449.00	*	*
T-Shirts	997.50	*	*
Kopien, Druck, Büromaterial	359.80	*	*
IT, Internet	17.00	*	*
Porto	30.00	*	*
Spesen / Diverses	1'872.88	*	*
Total Betriebsaufwand	3'726.18	*	*
Rückstellungen	237.90	*	*
Total Aufwand	31'734.66	51'445.11	-19'710.45
Jahresergebnis	16'122.04	838.09	15'283.95

* Die Vorjahreszahlen der Aufwände wurden in der vorliegenden Jahresrechnung weggelassen, da diese aufgrund der Umstellung der Verbuchungslogik nicht vergleichbar sind.



Revisionsbericht SwissPhO

Wirtschaftsberatung
Wirtschaftsprüfung
Steuerberatung



Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an die Vereinsversammlung des Vereins Swiss Physics Olympiad (SwissPhO), Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) des Vereins Swiss Physics Olympiad (SwissPhO) für das am 30. September 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil der Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Gümligen, 13. Oktober 2014

T+R AG

Nicole Sennhauser
Bachelor of Science
HES-SO in Betriebsökonomie

Bernhard Leiser
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

Leitender Revisor

Beilagen

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung)

T+R AG

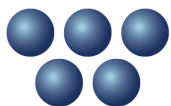
Sägeweg 11
CH-3073 Gümligen
Tel. + 41 31 950 09 09
Fax + 41 31 950 09 10
info@t-r.ch | www.t-r.ch

Niederlassung Biel
Karl-Neuhaus-Strasse 8
2502 Biel/Bienne
Tel. + 41 32 332 87 70
Fax + 41 32 332 87 72

Niederlassung Kerzers
Gerbeckerstrasse 8
3210 Kerzers
Tel. + 41 31 950 09 89
Fax + 41 31 755 79 27

Niederlassung Murten
Rue de l'Hôpital 25a
3280 Murten-Meyriez
Tel. + 41 26 672 15 13
Fax + 41 31 950 09 10





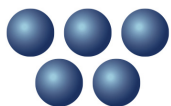
13.9 Vergleich Jahresrechnungen der Verbandsmitglieder

Um eine bessere Vergleichbarkeit zwischen den Jahresrechnungen der Vereine zu gewährleisten, wurde 2013 eine **Harmonisierung der Buchhaltung** aller Mitgliedervereine eingeleitet. Die meisten Schritte konnten bereits umgesetzt werden, so dass sowohl Bilanz wie auch Erfolgsrechnung aller Vereine dank der produktiven Mitarbeit aller Finanzverantwortlichen untereinander vergleichbar sind.

Bilanzen Verbandsmitglieder

Aktiven (CHF)	Biologie	Chemie	Informatik	Mathematik	Philosophie	Physik
Kasse	-	189.50	315.50	-	-	-
Postkonten	76'131.62	18'356.65	38'225.33	70'408.39	1'887.40	34'571.57
Depositokonten	50'851.25	50'644.80	91'148.10	-	-	109'045.55
Debitoren / Forderungen	12'500.00	-	-	-	-	-
Guthaben Verrechnungssteuer	-	-	251.60	-	-	-
Transitorische Aktiven	-	-	5'000.00	4'290.70	-	-
Total Aktiven	139'482.87	69'190.95	134'940.53	74'699.09	1'887.40	143'617.12

Passiven (CHF)	Biologie	Chemie	Informatik	Mathematik	Philosophie	Physik
<i>Fremdkapital</i>						
Transitorische Passiven	5'933.00	2'139.70	-	481.20	-	-
Rückstellungen	-	-	25'000.00	26'885.40	-	68'942.60
Total Fremdkapital	5'933.00	2'139.70	25'000.00	27'366.60	-	68'942.60
<i>Eigenkapital</i>						
Vereinsvermögen	1'572.72	76'009.82	95'076.69	46'925.97	2'069.35	18'587.48
Reserven	133'700.00	-	-	-	-	39'965.00
Jahresergebnis	-1'722.85	-8'958.57	14'863.84	406.52	-181.95	16'122.04
Total Eigenkapital	133'549.87	67'051.25	109'940.53	47'332.49	1'887.40	74'674.52
Total Passiven	139'482.87	69'190.95	134'940.53	74'699.09	1'887.40	143'617.12



Erfolgsrechnungen Verbandsmitglieder

Ertrag (CHF)	Biologie	Chemie	Informatik	Mathematik	Philosophie	Physik
Beiträge Unterstützungspartner	53'383.00	37'068.00	55'741.50	47'907.00	7'200.00	42'865.00
Mitgliederbeiträge	-	-	-	85.00	4.00	55.00
Rückvergütung (Reisefonds VSWO)	3'495.00	6'648.00	6'500.00	7'898.00	-	4'546.00
Zinsen	223.15	175.80	336.55	32.25	1.10	390.70
Verschiedene Einnahmen	-	-	-	685.47	-	-
Total Ertrag	57'101.15	43'891.80	62'578.05	56'607.72	7'201.10	47'856.70

Aufwand (CHF)	Biologie	Chemie	Informatik	Mathematik	Philosophie	Physik
<i>Nationale Olympiaden</i>						
Reisekosten Teilnehmende	-	5'026.70	6'484.75	4'127.70	988.30	2'597.70
Reisekosten Koordinatoren	-	435.00	7'348.60	837.90	-	1'442.20
Unterkünfte	9'992.25	4'462.90	9'859.98	8'471.00	1'370.00	298.00
Verpflegung	3'924.25	3'074.50	-	5'462.20	1'986.15	4'893.15
(Ausbildungs-)Material	1'569.80	284.65	-	-	-	509.32
Nationaler Final	-	8'465.10	-	552.95	-	343.00
Spesen / Diverses	4'239.85	487.10	-	146.95	-	167.80
Total Nationale Olympiaden	19'726.15	22'235.95	23'693.30	19'598.70	3'964.28	10'251.17
<i>Internationale Olympiaden</i>						
Reisekosten Teilnehmende	7'624.00	10'678.55	6'441.10	13'820.27	994.30	6'983.85
Reisekosten Koordinatoren	7'911.40	7'019.10	7'589.65	6'175.72	994.30	6'993.00
Teilnahmebeiträge	5'381.20	2'179.10	40.00	2'336.66	-	3'542.36
Total Internationale Olympiaden	20'580.60	19'877.57	14'070.75	22'332.65	1'988.60	17'519.21
<i>Betriebsaufwand</i>						
Vereinsinterne Anlässe	-	1'008.00	-	806.10	-	-
Geschenke / Preise	572.00	1'148.00	5'367.56	330.00	-	449.20
T-Shirts	2'613.25	2'202.20	2'864.30	1015.00	-	997.50
Kopien, Druck, Büromaterial	2'933.65	6'142.45	56.85	2'296.55	428.00	359.80
IT / Internet	280.60	122.90	127.30	270.35	197.00	17.00
Porto	1'400.00	69.30	-	299.75	291.60	30.00
Spesen / Diverses	10'381.75	44.00	-	171.00	133.40	1'872.88
Total Betriebsaufwand	18'517.25	10'736.85	9'950.16	5'188.75	1'050.00	3'726.38
Rückstellungen	-	-	-	9'081.10	-	237.90
Total Aufwand	58'824.00	52'850.37	47'714.21	56'201.20	7'383.05	31'734.66
Jahresergebnis	-1'722.85	-8'958.57	14'863.84	406.52	-181.95	16'122.04

Merci!

Nous remercions particulièrement les institutions, entreprises et autorités suivantes de leur confiance et leur soutien en 2014:
Wir danken den folgenden Institutionen, Unternehmen und Behörden ganz besonders für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung im 2014:

Partenaires de platine / Platinpartner



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
**Staatssekretariat für Bildung,
Forschung und Innovation SBFI**

Partenaires d'or / Goldpartner

ou soutien académique / oder akademische Unterstützung



Metrohm
Stiftung

u^b

CREDIT SUISSE



HASLERSTIFTUNG

**UNIVERSITÄT
BERN**

Kontaktgruppe für Forschungsfragen KGF der 4 Unternehmen:

syngenta



NOVARTIS

ERNST GÖHNER STIFTUNG

Partenaires d'argent / Silberpartner

AMGEN

Partenaires de bronze / Bronzepartner

interpharmaph



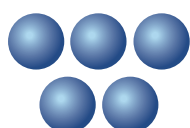
Donateurs et soutien stratégique / Donatoren und Strategische Unterstützung



educa.ch

Begabte Naturwissenschaften

Les cantons / Die Kantone: Aargau, Appenzell Ausser rhoden, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Bern, Graubünden, Luzern, Nidwalden, Schaffhausen, Schwyz, Solothurn, St. Gallen, Thurgau, Uri, Vaud, Valais, Zürich
Fürstentum Liechtenstein



www.olympiads.ch